IX. Jahrgang. Freitag, 7. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 262.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Legislaturperiode.

Einige politische Kreise hatten schon Anfangs dieses Jahres Bedenken gegen die Möglichkeit einer parlamentarischen Erledigung der Zollgesetze vor den regulären Neuwahlen zum Reichstage gefaßt. Es waren diejenigen Kreise, welche die ihnen genehme zollpolitische Ordnung einzig mit der gegenwärtigen Zusammensetzung des deutschen Parlamentes erwarteten. Sie hatten mit diesen Anschauungen nicht Unrecht. Aber ihr Unrecht begann, als sie, um künstlich Zeit zu schaffen, der Reichsverfassung Gewalt anthun wollten, indem sie behaupteten, die Legislaturperiode sei überhaupt gar nicht schon vom Tage der Wahl der Abgeordneten, sondern erst von demjenigen Tage an zu rechnen, an welchem der gewählte Reichstag zum ersten Male zusammengetreten ist. Es giebt keinen Widersinn, für den sich nicht in Deutschland ein gelehrter Vertheidiger fände. Ein solcher war auch hier zur Stelle in der Person des Professors Arndt, dem die deutsche Juristenzeitung in einer vielleicht zu weit gegangenen Unparteilichkeit ihre Spalten öffnete. Arndt bewies damals durch Berufung auf eine angebliche preußische Praxis und durch die allerseltsamste Definition des Begriffes der Legislaturperiode, was er beweisen wollte und sollte. Wir haben zu jener Zeit an dieser Stelle die Arndt'schen Deduktionen in Kürze und nach unseren Kräften widerlegt. Jetzt hat eine bessere und mit größerer Autorität bekleidete Feder es unternommen, gerade in derselben Zeitschrift, in denen Herr Arndt sich hören ließ, alle von dem letzteren vorgebrachten Argumente Punkt für Punkt zu entkräften. Es ist das der bekannte Staatsrechtslehrer Laband, dessen Urtheil hier um so schwerer wiegt, weil seine persönlichen politischen Neigungen an sich eine Auffassung im Sinne eines allzustarken Liberalismus von vornherein ausschließen. Laband weist insbesondere darauf hin, daß obwohl Artikel 24 der Reichsverfassung dem Artikel 73 der preußischen Verfassung entspricht, woran Arndt die Hauptstücke seiner Beweisführung findet, daraus noch nicht folgt, das auch die Auslegung, die dieser Artikel gelegentlich in Preußen gefunden hat, zum Verfassungsrecht des Deutschen Reiches gemacht worden ist, was er sodann auf das Eingehendste begründet. Er gelangt schließlich in Uebereinstimmung mit der herrschenden Auffassung der Staatsrechtslehrer zu dem Resultate, daß die Legislaturperiode mit dem Tage der allgemeinen Wahlen beginnt.

Es kommen bei der Laband'schen Deduktion auch die Gründe zur Geltung, welche wir seiner Zeit für die Begriffsbestimmung der Legislaturperiode als durchschlagend geltend gemacht haben. Das Arndt'sche Argument, daß die Reichstagsmitglieder sich nicht von selbst versammeln und vor ihrer Zusammenberufung keine Gesetze beschließen können, daß sie daher den Reichstag erst bilden, wenn sie zusammenberufen worden sind, dieses Argument ist eine Verwechselung der Reichstagsmitgliedschaft mit der Reichstagsversammlung. Wäre beides gleichbedeutend, so gäbe es ja auch keine Reichstagsmitglieder, während der Reichstag vertagt oder seine Sitzungsperiode geschlossen ist. Der Reichstag muß bereits vorhanden sein, bevor er zur Ausübung seiner Funktionen berufen werden kann. Die Mitgliedschaft wird erworben durch die Wahl, nicht durch die Einberufung. Mit dem Zeitpunkt des Erwerbes der Mitgliedschaft beginnt die verfassungsmäßige Maximaldauer derselben und die später durch Stich- und Neuwahlen hinzugekommenen Abgeordneten verlieren zugleich mit den bei den allgemeinen Wahlen gewählten die Mitgliedschaft, weil die Neuwahlen allgemein sein sollen. Hieraus ergiebt sich, daß die Legislaturperiode mit dem Tage der allgemeinen Wahlen beginnt. Die Voraussetzungen, unter denen die Thätigkeit des Reichstages stattfindet, treten zu dem Erforderniß, daß Reichstagsmitglieder vorhanden sind, selbstständig hinzu. Mithin entspricht die in dem Bundesgesetze von 1870 anerkannte Auslegung des Art. 24 der Reichsverfassung, daß die Legislaturperiode mit dem Tage der allgemeinen Wahlen beginnt, auch dem richtigeren Begriff der Legislaturperiode als der Maximaldauer der Reichstagsmitgliedschaft.

Damit ist die leichtfertig von Arndt aufgeworfene Streitfrage wohl endgiltig erledigt. Es kann keine Kontroverse über den Begriff der Legislaturperiode mehr geben. Die laufende Periode nimmt ihr Ende, wenn sich das Lustrum seit den letzten Wahlen vollendet hat. Dann müssen die Neuwahlen möglichst rasch stattfinden, damit überhaupt ein Reichstag wieder da ist. Die Reichsregierung, der man die Absicht unterschiebt, die nächsten Wahlen erst zum Herbst 1903 ausschreiben zu wollen, würde damit ein bis zur Verfassungswidrigkeit bedenkliches Vakuum für die Zwischenmonate schaffen. Wir glauben an den Ernst einer solchen Absicht daher nicht, zumal die maßgebenden Kreise, wie uns versichert wird, die Laband'sche Auffassung von der Dauer der Legislaturperiode theilen. Wir halten also an unserer Ueberzeugung fest, daß die Neuwahlen ungefähr zu Sommers Anfang stattfinden.

Der Reichskanzler über die Stellung der Parteien.

Man depeschirt uns aus Berlin: Ueber die Situation des Reichstages und über die Stellung des Reichskanzlers zu den Parteien theilt der Berliner Korrespondent der „Neuen fr. Presse“ aus einer Unterredung, die Graf Bülow mit einem Reichstags-Abgeordneten hatte, Folgendes mit: Die Situation sei bisher, wie vor den Ferien. Die Sozialdemokraten und die Freisinnige Vereinigung seien entschlossen, die Vorlage mit den äußersten Mitteln zu bekämpfen. Trotz solcher Gegnerschaft lasse sich der Reichskanzler in der Ueberzeugung nicht beirren, daß er nichts Besseres und nichts Anderes hätte thun können; jeder andere Staatsmann an seiner Stelle hätte gerade so gehandelt. Der Zollschutz ergebe sich als natürliche Folge der Parteiverhältnisse des politischen Lebens Deutschlands. Man darf nicht vergessen, daß neben einer starken agrarischen Majorität im Reichstage auch in den Landtagen der deutschen Einzelstaaten agrarische Einflüsse oft ausschlaggebend seien. Die Regierung hätte vielleicht andere Wege versuchen können. Der Reichskanzler ist aber der Ansicht, daß auf jedem anderen Wege größere Schwierigkeiten zu erwarten gewesen wären. Hätte die Regierung die Agrarier allein gehört und statt der Zolltarifvorlage mit den Getreidezöllen solche in der von den Agrariern verlangten Höhe eingebracht, so wäre eine Durchbringung im Reichstage nicht schwer gewesen, aber eine solche Vorlage hätte den Abschluß der Handelsverträge verhindert. Der Reichskanzler sieht jedoch die Handelsverträge als Nothwendigkeit für das gesammte wirthschaftliche Leben Deutschland's an. Er habe deshalb darauf verzichten müssen, den Agrariern zu Willen zu sein. Graf Bülow sieht nicht ein, warum er bei dem alten Tarif bleiben soll, wenn es möglich sei, auf Grund des neuen Tarifs und den neuen Verträgen bessere Bedingungen für Landwirthschaft und Industrie zu erzielen. Jeder Staatsmann müßte im Handelsvertrage, in dem die Wünsche und Bedürfnisse der Landwirthschaft keine Berücksichtigung gefunden hätten, auf den entschlossenen Widerstand der parlamentarischen Mehrheit gefaßt sein. Der Reichskanzler scheue den Kampf nicht, er sei vielmehr zu jedem Kampfe bereit, der nothwendig sei, um ein erstrebenswerthes politisches Ziel zu erreichen. Aber auf die Linke allein könne sich die Regierung nicht stützen, namentlich, da die Sozialdemokraten nicht auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung ständen. Selbst ein Staatsmann der Linken, könne er als Reichskanzler nicht umhin, den Forderungen einer so großen Bevölkerung, wie die der Landwirthschaft Rechnung zu tragen. Andererseits könnte auch ein Führer der Agrarier als Reichskanzler nicht vier Tage lang die Regierung führen, ohne zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß eine rein — agrarische Politik die Handelsverträge unmöglich mache und daß Deutschland Handelsverträge nicht entbehren könne. Graf Bülow sei entschlossen, sich durch alle Angriffe nicht von der mittleren Linie abbringen zu lassen. Die äußerste Linke wolle allerdings von der mittleren Linie nichts wissen und bei der Obstruktion verharren.

Im weiteren Verlauf der Unterredung sagte Graf Bülow weiter: Ich bin fest überzeugt, daß die Obstruktion die Aktion des parlamentarischen Mechanismus auf die Dauer lähmt. Wenn die Linke heute den Zolltarif obstruirt, so wird vielleicht morgen die Rechte die Handelsverträge obstruiren; das Fortwursteln können wir aber in Deutschland nicht brauchen. Gerade die Sozialisten sollen bedenken, daß die Hebung des Looses der arbeitenden Klassen nur auf dem Wege der Evolution und nicht der Revolution zu erreichen sei. Eine Revolution ist in Deutschland nicht möglich; es hätte keinen Sinn, das Parlament durch künstliche Mittel daran zu verhindern, daß es keine Entschlüsse fasse. „Eines kann ich sagen: Einen Personenwechsel infolge der Tariffrage werden sie nicht erreichen. Den Zolltarifkahn können die Wellen verschlingen, die Schiffer aber werden nicht untergehn“. Ein gewaltsames Vorgehen gegen die Opposition entspricht nicht den politischen Anschauungen des Reichskanzlers. Der Reichskanzler wird auch keine Aenderung der Geschäftsordnung verlangen, um die Obstruktion zu bezwingen. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, daß er kein Gegner von Diäten für Reichstagsmitglieder ist, wodurch zuweilen vielleicht die Beschlußunfähigkeit verhindert werden könnte. Er hoffe, daß die Linke von selbst die Obstruktion aufgeben werde, wenn nicht, bleibe es der Majorität überlassen, die Mittel zur Bewältigung der Obstruktion zu finden. Von einer Zurückziehung der Vorlage oder Auflösung des Reichstages könne keine Rede sein.

Parlamentsbrief.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Ab — Stimmungsbilder — das wäre der rechte Ausdruck für die Skizzen, welche die jetzigen Reichstags-Verhandlungen charakterisiren sollen. Die armen Abgeordneten, die als Bureaumitglieder die Namensaufrufungen vorzunehmen haben, können die Restaurations-Räume und die Bibliothek weniger frequentiren, als ihre debattirenden Kollegen. Wenn nicht gerade abgestimmt wird, zeigten sich im Parterre Lücke an Lücke; sonst ist das Haus rechts wie links gut besucht, ein Zeichen dafür, daß sich die Rechte die Lehre von neulich zu Herzen genommen und erkannt hat, daß die parlamentarische Regsamkeit der Linken stets Aufmerksamkeit im Kampfe beansprucht. Da es heute fünf „Namentliche“ gab, so war Zeit zur Erholung überdies in Hülle und Fülle vorhanden.

Erst nach den Abstimmungen kam Leben in das Haus, als eine lange Geschäftsordnungsdebatte eröffnet wurde. Herr Singer triefte wieder vor lauter Ueberzeugung und Entrüstung gegen die bösen Leute, die die Würde des Hauses nicht zu wahren wüßten und den Verhandlungen nicht die nöthige Gründlichkeit entgegentrügen. Er wurde in diesem kindlichen Verfahren, welches das: „Ich bin es nicht gewesen, der Fritz hats gethan!“ an der Stirne trug von Gothein und last not least von Stadthagen unterstützt. Auch Broemel und Barth gaben ihren Senf zu der nüchternen Parlamentsspeise. Herr Stadthagen dürfte sich des größten Erfolges rühmen. Seine Rede hat schon Erfolg bevor sie — gesprochen wurde. Schon das mächtige Erscheinen Stadthagens-Kunctator erregte allgemeines Vergnügen, der Redner war gekränkt und schlug sich entrüstet vor die Brust. Kurz und gut — wir hatten fünf namentliche Abstimmungen. Kann man sich wundern, daß Graf Posadowsky die „Kreuzzeitung“ bis in die Annoncenspalten ließ? Und daß Excellenz Möller mit Herrn v. Fischer die oratorischen Erfolge des Letzteren im Foyer beim Glase Bier feiert? In der Diplomatenloge ist außer dem jourhabenden Diener Niemand zu sehen. Er wenigstens darf ungestört sein Schläfchen halten. Morgen mehr!

Die Handelskammern über die Gerichtsferien.

Ueber die neuerdings zur öffentlichen Erörterung gestellte Frage der Gerichtsferien haben sich neuerdings wieder verschiedene Handelskammern geäußert. Für den Antrag der Vereinigung von Handelskammern des

---

Die Aufforderung zum Tanz.

Von unserem Berliner Bureau.

Die Aufforderung zum Tanz ist ein sehr schönes Musikstück. Nur unglückliche Väter, deren halbwüchsige Töchter Monate hindurch alltäglich ihre unheilbare Talentlosigkeit an dieser liebenswürdigen Komposition erprobten, können stirnrunzelnd einer anderen Meinung Ausdruck geben. Und außer ihnen ein Junggeselle in Berlin, der Direktor Otto Brahm, der Schirmherr des Bühnennaturalismus und der Leiter der ersten Berliner Bühne.

Allabendlich wird jetzt in der Schumannstraße gedämpft und gefühlvoll die „Aufforderung zum Tanz“ gespielt. Nicht etwa in dem bekannten Emberg'schen Tanzlokal, daß seine lebensfrohen Besucher mit robusteren Weisen ergötzt, sondern in dem gegenüberliegenden gleichfalls dem Volksdichter Adolf L'Arronge gehörenden, mehr den Vergnügungen der Seele gewidmeten Deutschen Theater.

Eigentlich sollte um dieselbe Stunde, — d. h. kurz ehe der gewissenhafte Vorhangzieher an die Strippe tritt, um den Vorhang über die leidenschaftliche Verfehlung der Bernstein'schen Mali in christlicher Liebe gleiten zu lassen, — ein Walzer gespielt werden. Und Direktor Brahm war sehr eingenommen für diesen Walzer. Ein besonders schöner uneigennütziger Charakterzug, denn Otto Brahm ist selbst kein Tänzer, und keinerlei Neigung zieht ihn persönlich zu jenem die Transpiration befördernden körperlich anstregenden Vergnügen, das nun einmal bei der zärtlichen Annäherung der Geschlechter seit Jahrhunderten eine wichtige, vermittelnde Rolle spielt.

Wie der Gerichtsassessor von Possart im Privatleben über den Tanz denkt, ist weiteren Kreisen nicht bekannt geworden. Soviel aber steht fest: der schmelzende Walzer im Deutschen Theater hat ihm durchaus mißfallen. Und da er in seiner Eigenschaft als Beamter als Einziger während der Hauptprobe der bewußten „Mali“ im Parkett saß, und da er in diesem Fall nicht nur eine Meinung, sondern ein Amt und eine Meinung hatte, so verbot er kurzer Hand diesen unliebsamen Tanz, der ihm aus der schwülen und verqualmten Emberg'schen Gefühlswelt frivol in eine von Frömmigkeit erfüllte Szene im Brahm'schen Kunsttempel herüber zu klingen schien.

Die kleine, spitz dialogisirte Szene im verdunkelten Zuschauerraum kann der scherzhaften Lichter nicht ganz entbehrt haben, als Otto Brahm, einer der wenigen Theaterleiter, denen eine beträchtliche Kühle dem weiblichen Geschlecht und dem ohne dies Geschlecht schwer zu denkenden Tanzvergnügen gegenüber in Kreisen der Wissenden nachgesagt wird, mit warmer Dialektik einen Walzer vertheidigte, während Herr von Possart, des bekannteren Ernst von Possarts Sohn, vom Standpunkt der streng religiös Empfindenden den Dreivierteltakt verbannt wissen wollte aus einer feierlichen Szene, in die das Gnadenbild der Madonna der Müchener Schusterwohnung sein Oeldruck-Lächeln spendet.

Zur näheren Beleuchtung dieses höchst wunderlichen Streitfalles, über den eben in Berlin viel geredet und noch mehr Tinte verspritzt wird, sei gesagt: Die Mali — ich habe neulich von ihr berichtet, daß sie das bis dahin brave Töchterchen des Schusters Lechner in München ist und daß der schlimme „Zimmerherr“, der Sohn des Landgerichtsdirektors, an all dem späteren Unglück schuld ist — die Mali also kämpft einen harten Seelenkampf. Soll sie auf die Redoute gehen — auf die erste Redoute in ihrem noch recht freudearmen Leben — oder nicht? Man weiß: ce n'est que le premier pas, qui coute. Bei der ersten Redoute bleibt es ja nicht. Und überhaupt nicht bei den Redouten! . . . Dieser Seelenkampf also, diese bange Wahl zwischen Sinnenglück und Seelenfrieden, wie Schiller sagen würde, ist von Bernstein mit Zuhülfenahme der Musik ganz glücklich illustrirt. Das Mädchen hat von dem Zimmerherrn ein Sträußchen geschenkt bekommen. Wird sie ihm die Blumen wieder in sein Zimmer zurückwerfen, so soll das ein Zeichen sein, daß sie mitgeht auf die gefährliche Redoute. In quälender Angst vor dem geliebten Manne, vor der lockenden Freude, vor der lauernden Sünde, vor sich selbst und dem heißen Blut ihrer achtzehn Jahre hat sie das Sträußchen an's Bild der Madonna gesteckt; und nun will sie darunter knieen und beten, beten um Kraft, daß — das Sträußchen auch in Frieden stecken bleibt, wo es steckt. Da klingen von nebenan die Walzerrythmen. Ihr Liebster spielt Klavier, er lockt und schäkert und wirbt im Dreivierteltakt. Durch ihren ganzen Körper fließt die heiße Sehnsucht, wie Feuer. Noch kämpft sie, noch widersteht sie. Lauter, lustiger klingt die liebliche Lockung. Da reißt sie das Sträußchen vom heiligen Bilde und mit geschlossenen Augen wirft sie die Blumen durch die offene Thür in das Zimmer des Verführers. Der Walzer bricht ab . . .

Das war der Moment, da der Mann an der Strippe diskret den Vorhang eilig sinken ließ. Das war der Moment, da in der Hauptprobe Herr v. Possart aufstand und den Walzer gestrichen haben wollte. Das war der Moment, in dem Otto Brahm eine Lanze für den Walzer und den Dreivierteltakt brach.

Herr Dr. Bernstein ist nicht der erste Dichter, der diesen Kampf zwischen verzichtender Reinheit und genießender Sünde, zwischen Himmelssehnsucht und irdischem Begehren geschildert hat. Wie er überhaupt in diesem ganzen geschickt aufgebauten Drama nichts als Erster geschildert, aber als Zweiter oder Dritter alles sehr geschickt verwebt hat. Die Oper hat es oft und gern gemalt, das Anbrausen der menschlichen Leidenschaft gegen die religiöse, mystische Stimmung. Die Tragödie ist nicht vorübergegangen an diesem Zwiespalt der zerrissenen Menschenbrust. Des armen Gretchens Herz wird bei den Klängen der Orgel im Dom „aus Aschenrauch zu Flammenqualen wieder aufgeschaffen;“ und der mitleidlose Chor singt in ihr geängstigtes Herz die Strophe aus Thomas von Celanos Totenmesse: Judex ergo cum sedebit — quid-quid latet adparebit — nil inultum remanebit . . . Eine der gewaltigsten Wirkungen der Fausttragödie, einzig erzielt durch den neuaufquellenden Kampf menschlich leidenschaftlicher Empfindungen gegen die angstvolle Sehnsucht nach Glauben und Bußfertigkeit.

Der Vertreter des Polizeipräsidiums Dr. v. Possart fand die stumme Szene der Mali vor dem Madonnenbilde „zu lang“. Das scheint zunächst wie eine Kritik ihres ästhetischen Werthes. Aber so war's nicht gemeint. Herr v. Possart meinte vielmehr, daß die Szene anstößig wirke, und verlangte eine Aenderung. Solche Aenderungen einer wichtigen Szene, die den Aktschluß bildet, kurz vor der Aufführung, ist für Niemanden unter den Betheiligten ein sogenannter Genuß; weder für den nervösen Autor, noch für die glücklich eingespielten Darsteller, noch für den Direktor. Die Gefahr, daß die neue, rasch gedichtete Variante den ganzen Akt „schmeißt“, ist groß. Und da die Zensur ja am eingereichten Buche schon veredelnd wirken konnte und bisher Aenderungen in der letzten Probe nicht vorgenommen wurden, so bezeichnete Direktor Brahm diesen Wunsch, so kurz wie lateinisch, als „novum“. Berliner Blätter wußten auch die Antwort des Herrn von Possart darauf mitzutheilen. Er antwortete mit einem Aperçu, das, wie die meisten seiner Art, für die momentane Wirkung bestimmt war und, nüchtern wiederholt, leider keinen rechten oder doch keinen erfreulichen Sinn giebt. „Was die Behörde anordnet, ist immer ein Novum“. Ein großes Wort, gelassen ausgesprochen.

Als aber Direktor Brahm, der seinen Walzer — „aus prinzipiellen Gründen“ hieß es in einer versandten Notiz — nicht so leicht fahren lassen wollte, den Verwaltungsgerichtshof anzurufen beschloß, da stellte sich's heraus, daß dieses Novum einundfünfzig Jahre alt war. Für ein Novum ein etwas bedenkliches Alter. Das Polizeipräsidium gab bekannt, daß am 10. Juli 1851 eine Polizeiverordnung einem Abgesandeten des Präsidiums das Recht zuerkannte, den Generalproben der Theaterstücke beizuwohnen. Aus sehr freundlichen Gründen, nämlich: Wenn es sich um grundsätzliche Bedenken oder Aenderungen, die die Vorstellung in Frage stellen konnten, nicht mehr handelte und gerade zu dem Zwecke, Streichungen, die die Direktionen behindern könnten, thunlichst zu vermeiden. Und hinzugefügt wird dieser etwas dunklen Motivirung: „Nach den gesetzlichen Bestimmungen und der Judikatur des Oberverwaltungsgerichts ist es Pflicht der Zensurbehörde, dafür zu sorgen, daß eine die öffentliche Ordnung oder Sittlichkeit verletzende Wirkung der Theaterstücke vermieden wird.“

Ja, wenn sich die Wirkung nur immer so vorher bestimmen ließe! Wie froh wäre mancher Direktor, wenn ihm nach der Generalprobe am Vormittag ein einsam im Parkett sich erbauender Assessor schon sagen könnte, wie die „Wirkung“ am Abend sein wird!

Schade, daß er's nicht kann. Manches Furchtbare, das zwölf Stunden später klanglos zum Orkus hinab gegangen ist, wäre uns erspart geblieben.

In dem Jahr, in dem Louis Napoleon seinen Staatsstreich unternahm und Foucauld seine Pendelversuche anstellte — die letzten litterarischen Novitäten waren, denk' ich, Freytags „Journalisten“ und Gutzkows „Ritter vom Geist“ gewesen; Verdi arbeitete am „Troubadour“ und „Rigoletto“ — erschien eine Polizeiverordnung, und heute verspüren wir ihre segensreiche Wirkung als ein „Novum“, das der Sohn eines bekannten Schauspielers und Bühnenleiters als Beamter in die Erscheinung treten läßt. Die ganze Sache ist voll Humor. Und daß sie just in dem Theater passiert, das mit Aufführung der „Weber“ viel Unbehagen bereitet hat und auch sonst mit seiner ganzen Richtung, die nicht Jedem paßte, einiges Aergerniß erregte, ist einer jener scherzhaften Zufälle, die sich als Späße des gutgelaunten Schicksals darstellen.

Durch den Blätterwald der Reichshauptstadt aber rauscht's von allerlei Erklärungen einer verärgerten Theaterdirektion, einer verärgerten Zensur. Das Novum ist rasch ein Leitmotiv geworden. Und weit über die Schumannstraße hinaus klingt von ganz unmusikalischen Stellen eine Aufforderung — zum Tanz! R. P.

niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks auf gänzliche Beseitigung der Gerichtsferien haben sich erklärt die Handelskammern zu Brandenburg, Bielefeld, Hannover, Heidenheim, Lennep, Münster und Wiesbaden. Auf Antrag der Dresdener Handelskammer auf Einbeziehung der Forderungsklagen aus Waarenlieferungen in den Bereich der Feriensachen haben die Handelskammern zu Köln, Metz, Nordhausen und Oldenburg eingetreten. Auch die Handelskammern zu Halberstadt und Karlsruhe befürworteten, daß in erster Reihe die Forderungsklagen aus Waarenlieferungen, womöglich aber alle Forderungsklagen zu Feriensachen erklärt würden. Aehnlich sprach sich die Neustädter Kammer aus, da die gänzliche Beseitigung der Gerichtsferien nicht möglich sei. Die Handelskammer zu Flensburg erkannte zwar die Berechtigung der Klagen über die Unzuträglichkeiten an, die dem Handelsstande aus den Gerichtsferien erwachsen, glaubte aber eine genügende Abhilfe darin zu erblicken, daß der Kreis der Feriensachen auf diejenigen Klagen ausgedehnt werde, aus deren Aufschub der Handelswelt ein erheblicher Nachtheil erwachse. Ablehnend gegen beide Anträge verhielt sich die Handelskammer zu Ludwigshafen. Auch die Augsburger Handels- und Gewerbekammer erklärte zwar eine Erweiterung des Kreises der Feriensachen an sich für wünschenswerth, konnte jedoch ein dringendes Bedürfniß nach Aenderung der gesetzlichen Bestimmung nicht anerkennen. Die Handelskammern zu Berlin und Minden sprachen sich in erster Linie für Abschaffung der Gerichtsferien aus, falls diese nicht durchführbar sei, für Einbeziehung der Forderungsklagen aus Waarenlieferungen in die Feriensachen aus. Auf einen ähnlichen Standpunkt stellte sich die Handelskammer zu Dessau. Die Handelskammer zu Leipzig hat beim sächsischen Justizministerium beantragt, 1. auch seinerseits eine Beseitigung der Gerichtsferien als eine unseren wirthschaftlichen Verhältnissen nachtheiligen, nicht mehr zeitgemäßen Einrichtung für die Zukunft ins Auge zu fassen, 2. unbeschadet einer späteren Erfüllung dieses Wunsches schon jetzt beim Bundesrath eine Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes zu beantragen, wonach dem § 202 auch diejenigen Sachen hinzugefügt werden, die voraussichtlich im ersten Termine durch Anerkenntniß- oder Versäumnißurtheil erledigt werden können; ferner für eine Anweisung an die Gerichte zu sorgen, wonach diese dem Begriff der zu beschleunigenden Sachen eine möglichst weite Ausdehnung zu Theil werden lassen sollen. Aehnlich äußerten sich die Handelskammern zu Offenbach. Die Handelskammern zu Arnsberg und Stralsund endlich traten, da eine Abschaffung der Gerichtsferien ausgeschlossen sei, für einen von Richtern stammenden Vorschlag ein, wonach 1. alle Sachen, die in den Kammern für Handelssachen erledigt werden können, 2. die Handelssachen, die wegen der geringen Höhe des Streitwerthes vor die Amtsgerichte gehören, ferner 3. alle Forderungssachen, die ihren Grund haben in den Rechtsgeschäften des Kaufes und Tausches beweglicher Sachen, des Darlehens, des Dienst-, Werk- und Mäklervertrages, der Bürgschaft, des Schuldversprechens, des Schuldanerkenntnisses und der Anweisung in den Kreis der Feriensachen aufgenommen werden sollen.

Politische Tagesübersicht.

Vereidigung der Marinerekruten. Gestern Mittag traf der Kaiser mit den Prinzen Heinrich und Adalbert zur Vereidigung der neuen Marinerekruten in der Marinekaserne ein und schritt zunächst die Front der dort aufgestellten Matrosen und Kadetten ab, dann begab er sich in den festlich geschmückten Exerzierschuppen und wohnte auf einer für ihn hergerichteten Tribüne der Vereidigung der Rekruten bei. Nach der Vereidigung hielt er eine kurze Ansprache an die Rekruten, worauf Admiral Köster ein Hurrah auf den Kaiser ausbrachte. Der Kaiser und Prinz Heinrich nahmen dann das Frühstück in der Offizier-Speiseanstalt ein und fuhren zur Germaniawerft, die eingehend besichtigt wurde. Um 4 Uhr Nachmittags begaben sich der Kaiser und Prinz Heinrich an Bord der „Hohenzollern".

*

Kinderarbeit. Die Kommission des Reichstages zur Vorberathung des Gesetzes betr. die Kinderarbeit setzte in Paragraph 5 (Verwendung der Kinder beim Austragen von Waaren und bei sonstigen Botengängen) das Schulalter zwölf Jahre statt zehn und die Uebergangszeit auf zwei Jahre statt fünf fest. Die Kommission änderte den Paragraphen 9, die Sonntagsruhe betreffend, dahin ab, daß der Absatz 1 lautet: An Sonn- und Festtagen dürfen Kinder vorbehaltlich der Bestimmungen des Absatz 2 nicht beschäftigt werden. Der Absatz 2 lautet nach den Kommissionsbeschlüssen: Für die öffentlichen und theatralischen Vorstellungen und die sonstigen öffentlichen Schaustellungen hat es auch an Sonntagen und Festtagen bei den Bestimmungen des Paragraphen 6 sein Bewenden.

Stadt-Theater.

Boccaccio.

Operette in 3 Akten von Franz Suppé.

Mit der Einfügung der graziösen, melodienreichen Operette Suppé's in das diesjährige Repertoir hat unsere Theater-Direktion einen glücklichen Griff gethan, als die Besetzung der Hauptpartieen durch erste Operettenkräfte erfolgen und damit nicht nur dem lustigen Scherze, sondern auch den musikalischen Schönheiten des bekannten Werkes die berechtigte Beachtung geschenkt werden konnte.

Das Erbe der in der Titelpartie unvergessenen Frau Jenny v. Weber hat Fräulein Luise Sorger angetreten, deren gesangliche und schauspielerische Mittel ihr eine gute Wiedergabe ohne Weiteres verbürgen. Die noble und doch anmuthende Erscheinung der Künstlerin, ihr flottes Spiel, in welchem sie sich mit Recht von allem Zuviel zurückhielt, die drollige Karrikatur des Tölpelhaften im zweiten Akte — alle diese ins Feinkomische gezogenen Züge ließen einen Boccaccio, mit welchem auch der Komponist gewiß zufrieden sein würde, verständnißvoll erstehen. Fräulein Fiedler in der reizenden Figur der Fiametta, mehr erst als mädchenhaft, erreichte durch ihre ansprechenden Gesangsleistungen; Fräulein Elsa Walter war eine ganz famose Isabella, übermüthig im Spiel, keck und sicher zufassend im Vortrage. Fräulein Amalie Sutter, deren hübsche Stimme wieder bei dieser Gelegenheit durften, hatte gestern umfangreichere Gelegenheit, ihr nicht großes, aber sympathisch anklingendes Organ und ihre sorgfältige Schulung zu zeigen. Bei ihrerem Auftreten bei einer Vorstellung wäre zu ihrer freieren Entfaltung Platz zu machen. Frau Pfeiffer als liebesdürstige Peronella und der hübsche, kecke Lehrbursche Fräulein Sieger ergänzten das Ensemble in sehr zufriedenstellender Weise.

Von den Herren waren gesanglich nur die Herren Dahn (Lotteringhi) und Lieban (Lambertuccio) engagirt und Erfolg hatten diese, jedoch Ambrosius (?) wegen der rein komischen Wirkung, die ihnen bei den weiblichen Nummern etwas Antheil an der Wirkung zuzuschreiben ist. Die Herren Gärtner (Prinz), Calliano (Barbier) und Siegwart (Scalza) wirkten ebenfalls mit, um den Erfolg, welcher gestern dem Abends wahrten. Ob hierbei nicht gelegentlich bei dieser Aufführung Einzelheiten so zu entfernen wären, möchten wir dahingestellt sein lassen; wir wollen unsere persönliche Kritik über die Komik und Blödsinn kann aber als Unvorsichtigkeit recht leicht überschritten werden. —s.

Fräulein Dr. Anita Augspurg hat unter dem 4. November eine Beschwerde an den Gemeindevorstand von Weimar gerichtet, in welcher sie die auch von uns wiedergegebene amtliche Darstellung als einseitig und unzutreffend hinstellt. Wir entnehmen dieser Beschwerde, deren Wortlaut uns von der Korrespondenz „Märkischer Merkur" übersandt worden ist, folgenden Passus:

„Nun veröffentlichen die Blätter angeblich aus „besten Quellen", d. h. wohl nach amtlicher Angabe, ich sei um 4.33 Uhr angekommen, und hätte mich in dem Bahnhofe schnellstens ganz „eigenthümlichen Gebahren" aufgefallen. ... Ich bin nicht 4.33 Uhr angekommen, sondern 5.16 Uhr; ich konnte dem auf dem Bahnhofe funktionirenden Schutzmann nicht durch „eigenthümliches Gebahren" auffallen, denn ich habe ein ganz gewöhnliches Benehmen gezeigt, sondern ich habe, da in jener Hand ein Gepäckstück, ... nach dem Wege zum Hotel gefragt, der Schutzmann ... am Bahnhofe ... geschrieben und meine Stimme den Bahnsteigschaffner nicht aufgefallen ...

Aus dieser Darstellung geht zweifellos hervor, daß der Schutzmann sich nicht in der gebotenen Weise benommen hat und daß Fräulein Augspurg allerdings Grund hatte, sich über ihn zu beschweren.

*

Weltausstellung in St. Louis. Der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis Geh. Ober-Regierungsrath Lewald ist heute dorthin abgereist, um die Vorbereitungen für die deutsche Betheiligung an der Ausstellung einzuleiten. Nach seiner Ende December d. Js. erfolgenden Rückkehr wird das Bureau für die Ausstellung in Berlin eingerichtet werden. Es empfiehlt sich, mit den die Ausstellung betreffenden Anfragen und insbesondere mit etwaigen Anmeldungen zu warten, bis die Errichtung des Ausstellungsbureaus amtlich bekannt gegeben sein wird.

*

Der Liebesroman am Zarenhofe. Der Großfürst Paul Alexandrowitsch, der Oheim des Zaren, ist in Folge seiner Verheirathung aus dem russischen Heere ausgestoßen worden. Ueber die Entwickelung dieses Liebesromans wird Folgendes gemeldet: Großfürst Paul bekleidete als Militär den Rang eines Generalmajors und war mit der griechischen Prinzessin Alexandra vermählt gewesen, die nach zweijähriger Ehe starb. Seit einiger Zeit stand der Großfürst Paul an, ein inniges Verhältniß mit der Frau des Adjutanten des Großfürsten Wladimir, einer Baronin Pistolkors, geborenen Karajajew, zu unterhalten, von welchem bald in ganz Petersburg gesprochen wurde. Zu Beginn dieses Jahres gestand der Großfürst dem Zaren ... daß Baron Pistolkors von seiner Frau geschieden sei und den richtigen Zeitpunkt mit der Absicht, die geschiedene Baronin Pistolkors zu heirathen. ... Der Zar verweigerte die Zustimmung ... Dadurch wurde der Großfürst veranlaßt, das Land zu verlassen; er reiste nach Italien, wo in Livorno die Trauung in einer griechischen Kirche stattfand. ... Ein schismatischer Priester, der die Trauung vollzogen hatte, ist mit seiner ganzen Familie verbannt ... griechische Priester, Pistolkow. Die Feier wohnten zwei russische Generale und ein Notar bei.

*

Im österreichischen Abgeordnetenhause besprach u. a. über einen Dringlichkeitsantrag des Abg. Klofac betreffend „gewissenlose" Behandlung von Soldaten durch Militärärzte, in welcher er eine gerichtliche Untersuchung über den Minister Graf Welsersheimb theilt, mit, eine Untersuchung sei bereits im Zuge. Das Haus möge Kenntniß nehmen, daß Alles mit der größten Strenge gegen die Schuldigen vorgegangen werden wird. Der Minister wolle auf die gerichtliche Untersuchung verweisen, ... Ein Abgeordneter nennt die Immunität ... verwahrt sich gegen die ... Abg. Fresl bemerkt, der Landesvertheidigungsminister scheine die Abgeordneten nicht als Unteroffiziere anzusehen. Er wirft dem Minister vor, daß er alle Wünsche und Beschwerden der Abgeordneten unberücksichtigt lasse. Einen Antrag auf Schluß der Diskussion erklärte der Präsident für angenommen. Dagegen protestirten heftig die tschechischen Radikalen und die Alldeutschen. Nachdem der Lärm einige Zeit gedauert, erklärte der Vicepräsident Zacek, obwohl er die Annahme des Schlußantrages ordnungsgemäß festgestellt habe, nehme er keinen Anstand, die Abstimmung zu wiederholen. Nunmehr ergab die Abstimmung die Ablehnung des Schlußantrages. Schließlich wurde dem Antrag Klofac die Dringlichkeit zuerkannt.

*

Der Delegirtentag der bayrischen Zentrumspartei wird auf den 15. und 16. December nach München einberufen. Auf die Tagesordnung werden gesetzt: Organisation der bayrischen Zentrumspartei, Reichstagswahlen, politische Lage Bayerns. Es wird eine Sitzung des Zentrumskomitees, eine Zusammenkunft der Delegirten und eine große Volksversammlung stattfinden.

*

Die Brüsseler Konvention in Frankreich. Die Budgetkommission der Deputirtenkammer berieth heute die Zuckerfrage und genehmigte die Brüsseler Konvention, beschloß aber, die Minister des Ackerbaus und der Finanzen zu einer Aeußerung darüber zu veranlassen, ob nicht bei dem Maximalsteuersatze von 6 Francs, wie er im Artikel 3 der fraglichen Konvention vorgesehen ist, die deutschen Kartelle dem französischen Markte Schwierigkeiten würden bereiten können, da Zucker in Deutschland billiger erzeugt wird als in Frankreich.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Sterns zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub an Generalleutnant z. D. von Wedel, bisher Kommandant von Metz; des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub an Generalarzt a. D. Boehme in Breslau; des Kronenordens zweiter Klasse an den Obersten Graf Schwerin, bisher Kommandeur des Kadettenhauses in Plön; des Kronenordens zweiter Klasse mit Stern an den braunschweigischen Konsistorialpräsidenten Spies in Wolfenbüttel und des Kronenordens zweiter an den braunschweigischen Konsistorial-Vizepräsidenten Rohde in Wolfenbüttel.

— Der bisherige Weihbischof Anton Hubert Fischer ist im Jahre 1840 geboren worden. Er besuchte das Kölner Gymnasium und später die Universitäten Bonn und Tübingen. 1863 wurde er zum Priester, 1889 zum Weihbischof geweiht. Fischer gilt als bedeutender Orientalist und großer Kenner des Ordenswesens. In politischen Fragen hat er stets kluge Zurückhaltung beobachtet, wenn auch über seine Zugehörigkeit zum Zentrum kein Zweifel besteht.

Ausland.

— Vizeadmiral Markham, der Höchstkommandirende des Nore-Geschwaders, erließ Befehle für die Torpedozerstörer „Racehorse", „Roebuck", „Haughty", „Sunfish", „Ranger" und „Swordfish", den Deutschen Kaiser am Sonnabend Morgen nach Port Victoria zu geleiten. Die Schiffe werden die „Hohenzollern" unterhalb des Nore-Feuerschiffes treffen.

— Milner erhielt ein Kabeltelegramm vom Auswärtigen Amt, in welchem das Bedauern ausgesprochen wird, daß es nicht in der Lage sei, das Anerbieten anzunehmen, ein Boerenkontingent für den Dienst im Somalilande zu bilden.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Vineta" ist am 5. November in La Guayra eingetroffen. „Falke" ist am 5. November in Willemstad (Curacao) eingetroffen. Poststation für „Hay" ist vom 6. bis 13. November Cuxhaven, dann wieder Kiel. Die E-Torpedoboots-Division ist am 4. November in Swinemünde angekommen, am 5. November nach Saßnitz weitergegangen. Die F-Torpedoboots-Division ist am 5. November in Saßnitz angekommen.

Sport.

Rennen zu Karlshorst.

Berlin, 6. Nov.

Bei dem heutigen Karlshorster Rennen war die Entscheidung über die 500 Kronen reich an Zwischenfällen. „Symphonie" fiel schon im ersten Sprung. Drei der chancereichsten Pferde „Scotch Moor", „Rist" und „Raise" wurden durch „Roll" herausgedrängt. Am Flechtzaun fiel „Eiger". Der alte Wallach des Herrn Oberst v. Heyden-Linden brach die Schulter, sodaß er erschossen werden mußte. Leider hat auch Herr v. Heyden-Linden, der Kommandeur der Hannoverschen Königshusaren, der sich erst vor kurzem von dem schweren Unfall, den er sich vor einiger Zeit durch einen Sturz zugezogen hat, erholt hatte, bei diesem Sturz ziemlich schwere Verletzungen davongetragen. Er erlitt einen Nasenbeinbruch, sowie eine Quetschung der Brust, doch soll diese keine ernsthafte sein.

1. **Preis von Wartenberg** Mk. 2000. Hürden-Rennen, Dist. 3200 Meter. 1. Graf Seidlitz-Sandreczki's „Goldjunge," 2. „Fechtbruder," 3. „Banditenkind". Tot. 28 : 10. Platz 23, 30, 22 : 20. Acht liefen.

2. **Buchen-Jagd-Rennen.** (Jagd-Rennen 4. Kl.) Preis Mk. 2800. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Strube's „Kronträger" (Hr. A. Lücke.) Tot. 27 : 10. Drei liefen.

3. **Jagd-Rennen der Dreijährigen.** Preis Mk. 4000. Dist. 4000 Meter. 1. Graf Bernstorff-Gyldensteen's „Gondoline," 2. „Pilsen". Tot. 86 : 10. Platz 74, 129 : 20. Sechs liefen.

4. **Fünfhundert Kronen.** Preis Mk. 5000. Jagd-Rennen Dist. 5000 Meter. 1. Mr. B's „Pestilenz" (Lt. v. Schmidt-Pauli, 3. Gde.-Ul.), 2. „Honsi" (Lt. Frhr. v. Reimans, 17. Ul.), 3. „Missie" (Hr. A. Lücke). Tot.: 87 : 10. Platz: 51, 72, 39 : 20. Siebenzehn liefen. Nach kurzer Gegenwehr siegte „Pestilenz" leicht mit drittehalb Längen gegen „Honsi", der drei Längen von der zuletzt gut aufgekommenen „Missie" einkam.

5. **Ermunterungs-Handicap.** Preis Mk. 2300. Hürden-Rennen. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. J. Arlt's „Wallone", 2. „Grindelwald". Tot.: 19 : 10. Platz: 26, 25 : 20. Sechs liefen.

6. **Hortensia-Jagd-Rennen.** Preis 2300 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. F. Grunow's „Old Girl", 2. „Franczia", 3. „Santa Clara". Tot. 195 : 10. Platz 119, 50, 86 : 20. Neun liefen.

7. **Karlshorster-Handicap.** Preis 6000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Kapt. Joe's „Mönch", 2. „Sanct Goar", 3. „Irma". Tot.: 21 : 10. Platz 31, 48, 79 : 20. Fünfzehn liefen.

Neues vom Tage.

Das Feuer zu Stockport

ist gestern früh gelöscht worden. Der Schaden beträgt 200 000 Pfund Sterling. Im Ganzen haben vier Personen bei dem Brande das Leben eingebüßt.

Zahlung von rückständigen Pensionen.

Das türkische Schatzamt hat Anweisung gegeben, alle rückständigen Pensionen an die in Deutschland lebenden Wittwen und Waisen von Deutschen, die früher im türkischen Staatsdienste gestanden haben, auszuzahlen. Diese waren seit fast zwei Jahren nicht mehr gezahlt worden.

Freiherr v. Münch vor Gericht.

Der schwäbische Freiherr, der in Württemberg zwei Güter besitzt, war bei der Verwaltung derselben mehrfach in Konflikte mit seinen Untergebenen gerathen und zog sich neben anderen Anklagen auch eine Anklage wegen versuchten Todtschlags zu, weil er seinen Schweizer durch Revolverschüsse schwer verwundet hatte. Herr v. Münch wurde jedoch freigesprochen, weil das Gericht annahm, daß er unzurechnungsfähig sei. Er wurde dann auch entmündigt und später in einer Irrenanstalt internirt, aus der er erst befreit wurde, nachdem er die preußische Staatsangehörigkeit erworben hatte. Nunmehr veröffentlichte er eine Broschüre unter dem Titel „Württembergische Rechtspflege und Verwaltung", in der zahlreiche Beleidigungen enthalten waren, so daß die Broschüre konfiszirt wurde. Es wurde nun gegen Herrn v. Münch Anklage wegen Beleidigung erhoben, die jedoch gestern vertagt wurde, da der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen.

Verhaftung eines Frauenmörders.

Während der letzten Monate wurden in den Vorstädten von Boston fünfzehn weibliche Personen von einem unbekannten Individuum angefallen und furchtbar mißhandelt. Zwei der Unglücklichen, Agnes Macphee und Clara Morton, erlagen den schrecklichen Verwundungen. Clara Morton, Wäscherin in einem Irrenhause, wurde am vergangenen Sonnabend im Garten der Anstalt ermordet. Diese letzte Blutthat führte endlich zu der Festnahme des Verbrechers, welcher begreiflicher Weise der Schrecken der Einwohner von ganz Boston geworden war. Allgemein war jedoch das Erstaunen, als man Näheres über die Persönlichkeit des Frauenmörders erfuhr. Der Verhaftete ist nämlich Alan G. Mason, Doktor der Harvard-Universität und Mitinhaber der Harmoniumfabrik Mason und Hamlin. Mason ist sehr reich und Mitglied eines vornehmen Klubs. Als wahrscheinlich gilt, daß er die Ueberfälle auf wehrlose Frauen in unzurechnungsfähigem Zustande begangen hat, da er schon wegen Geisteskrankheit in dem Irrenhause zu Waverley internirt gewesen ist; von dort hatte man ihn vor einem Jahre gegen den Willen des Arztes auf Wunsch seiner Familie entlassen.

Der Selbstmord eines Hauptmanns

aus der Haupt-Kadettenanstalt erregt in Groß-Lichterfelde großes Aufsehen. Es handelt sich um den Hauptmann M., der in der Potsdamer Straße des genannten Vororts wohnte. Als Frau M. von einem Ausgange heimkehrte, fand sie ihren Gatten im Schlafzimmer todt auf dem Teppich liegend. Er hatte sich aus einem Revolver eine Kugel in die Schläfe gejagt. Der aus der Kadettenanstalt sofort herbeigeholte Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod des M. feststellen. Der Verstorbene war seit Ende April dieses Jahres an der Haupt-Kadettenanstalt als Lehrer thätig und stand im 38. Lebensjahre.

Ein zweiter Landesverrathsprozeß.

Gestern begann vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts gegen den Schachtmeister Leo Beck, den Kontrolleur Anton Bat deſſen Ehefrau Maria Bat und den Erdarbeiter Josef Ludwig Proserpion der Prozeß wegen Verrathes militärischer Geheimnisse an Frankreich. Die Angeklagten sind sämmtlich italienische Staatsangehörige. Den Vorsitz führt Senatspräsident Treplin, die Anklage vertritt Reichsanwalt Dr. Nagel. Im Auftrage des Großen Generalstabes wohnt Major Brose den Verhandlungen bei, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden. Der Anklagebeschluß legt den Angeklagten Verrath und versuchten Verrath militärischer Geheimnisse bezüglich der Festung Metz, sowie Beihilfe dazu zur Last. 18 Zeugen sind erschienen.

Erdbeben.

Ein heftiges Erdbeben suchte das Städtchen Amorid (Portugal) heim. Viele Häuser stürzten ein und begruben Menschen unter ihren Trümmern. Es herrscht eine förmliche Panik.

Ein furchtbarer Fall von Lynchjustiz

ereignete sich in der Ortschaft Pobatschewa in Rußland. Die durch fortwährende Pferdediebstähle erbitterte Dorfbevölkerung schlug 5 Personen, die sie beim Pferdestehlen ertappte, so lange mit Stöcken, bis sie todt waren.

Ein grober Vertrauensbruch.

Im Juni konsultirte eine junge Dame den Dr. med. Georg Borchardt in Berlin wegen eines geringfügigen Leidens. Der Arzt wurde auffallend liebenswürdig gegen seine Patientin und küßte sie schließlich trotz ihres Sträubens auf die Wange. Sie sprang dann auf und war weiteren Zudringlichkeiten nicht ausgesetzt. Sie stellte Strafantrag wegen Beleidigung. Der Staatsanwalt erachtete das Verhalten des Angeklagten für um so verdammenswerther, da man genöthigt sei, einem Arzte Vertrauen entgegenzubringen. Er beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Der Gerichtshof beließ es bei einer Geldstrafe, bemaß diese aber auf 300 Mark.

Lokales.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postsekretär Dabisch in Danzig ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. Angenommen ist der Hauptlehrer Wiese in Pieckel zum Postagenten. Versetzt sind die Postassistenten Wojciechowski von Lobsens nach Jastrow, Hentze von Vetschau nach Neufahrwasser, Maywald von Freitag (Sachsen) nach Danzig, Scholz von Küstrin nach Tiegenhof, Schuhmacher von Hainsberg nach Danzig, Teubner von Hirschfelde (Sachsen) nach Danzig, Beyer von Pr. Friedland nach Bromberg, Bierbaum von Danzig nach Zoppot, Gabriel von Subkau nach Danzig, Galley von Kielau nach Dirschau, Kirsch von Pr. Stargard nach Markushof, Kuse von Schöneberg bei Berlin nach Graudenz, Neidhardt von Langfuhr nach Dt. Eylau, Schachtschneider von Großkrebs nach Schwetz, Wagner von Rynsk nach Czerwinsk, Wenzel von Dirschau nach Marienwerder, Weiß von Laskowitz nach Danzig. Der Postagent Gürgens in Pieckel ist entlassen.

* **Herr v. Roy**, Direktor der Danziger Privat-Aktienbank, wird noch in diesem Jahre aus dem Danziger Institut scheiden, um als Direktor die Leitung einer demnächst in Dresden zu errichtenden Filiale der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, eines der bedeutendsten Bankinstitute Deutschlands, zu übernehmen.

zg. **Auszeichnung.** Auf der internationalen Ausstellung für dekorative Kunst in Turin wurden die dort im Salon für künstlerische Photographien ausgestellten Arbeiten des hiesigen Ateliers Gottheil u. Sohn durch Zuerkennung eines Diploms ausgezeichnet. Zur Beschickung dieser Ausstellung waren von München aus nur die ersten Ateliers Deutschlands besonders eingeladen worden. — In Düsseldorf war Herr Alb. Gottheil in diesem Jahre auf besondere Aufforderung als Jurymitglied thätig.

* **Deutscher Flotten-Verein.** Die Vorstellungen, welche der Verein wie im Vorjahre, so auch während dieses Winters vom 10. November ab im „Apollosaale" veranstaltet, bestehen in einem kurzen Vortrag Konzert und Vorführung des Biographen, der wissenschaftlich-technisch bis zur Vollkommenheit durchgebildete lebende Photographieen vorführt. Durch das Entgegenkommen der Reichsbehörden wurde es möglich, zum Zwecke der Volksbelehrung die bedeutendsten und interessantesten Aufnahmen zu machen: Kriegsschiffe in voller Fahrt, einzeln und in Geschwaderformation, Torpedo-Divisionen zum Angriff vorschnellend, Durchbruchs-Uebungen, Abfeuern von Torpedos, Stapelläufe und Schiffstaufen in Anwesenheit Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und vieler Fürstlichkeiten und andere bedeutungsvolle Ereignisse der Gegenwart. Besonders hervorzuheben sind auch Bilder von der Amerikareise des Prinzen Heinrich und die mit persönlicher Genehmigung Sr. Königlichen Hoheit auf dem Flaggschiff „Kaiser Friedrich III." anläßlich einer Uebungsfahrt des 1. Geschwaders im Juli 1902 für den Deutschen Flotten-Verein gemachten Aufnahmen. Die Eröffnungsvorstellung findet statt am 10. November, 8½ Uhr Abends. Den Vorverkauf der Eintrittskarten hat Saunier's Kunsthandlung übernommen.

* **Lehrerinnenprüfung.** Die bei dem Westpreußischen Provinzial-Schulkollegium unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Wolfgarten abgehaltene Prüfung für Lehrerinnen der Hauswirthschaftskunde bestanden Frl. Elise Flögel und Frl. Marie Kurz, beide aus Marienburg.

* Die Einäscherung der Leiche des Abgeordneten Rickert fand gestern Nachmittag in Gotha statt. Vormittags 10½ Uhr traf der Sarg mit den sterblichen Ueberresten in Gotha ein. Nachmittags 3 Uhr fand die Trauerfeier statt, welcher außer der Wittwe und den Kindern des Verstorbenen ein zahlreiches Trauergefolge, unter welchen sich Abordnungen verschiedener politischer und Lehrervereine befanden, beiwohnten. Im Auftrage der gothaischen Staatsregierung sprach Landgerichtspräsident Gruner den Hinterbliebenen sein Beileid aus. Oberpfarrer Müller hielt die Gedächtnißrede. Im Namen verschiedener Vereine und im Namen der deutschen Lehrerschaft wurden Kränze am Sarge niedergelegt. Nach Gebet und Chorgesang versank der mit Kränzen und Blumen überreich geschmückte Sarg.

* Herr General der Infanterie Frhr. v. Funck, der General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, hat sich nach beendeter Besichtigung der Kriegsschule heute Morgen von hier nach Stettin begeben. Ebenso ist Herr Professor Dr. v. Leuthold, der Generalstabsarzt der Armee, nach beendeter Inspizirung des Garnisonlazareths und nachdem er auch das Gelände für das neu zu erbauende Garnisonlazareth in Augenschein genommen hat, gestern nach Berlin zurückgereist.

* Daß die D-Züge Königsberg-Breslau Nr. 15 und 16, welche auch die beste Verbindung zwischen Danzig und Breslau 2c. vermitteln, vom 1. Januar ab wegen ungenügenden Verkehrs in Wegfall kommen sollten, diese Nachricht brachte in den letzten Tagen ein Elbinger Blatt. Die Mittheilung war an sich schon sehr unwahrscheinlich, denn eine solche Maßregel würde für den Osten, den man ja heben will, einen ganz gewaltigen Rückschritt bedeuten; das D-Zug-Paar kommt ja einem der dringendsten Verkehrsbedürfnisse entgegen. Die Nachricht entbehrt denn auch, wie von zuverlässiger Seite versichert wird, jeder thatsächlichen Grundlage. Es könnte höchstens eine Umleitung der Züge über Graudenz in Frage kommen.

* Geschworenen-Auslosung. Zu Geschworenen für die nächste Schwurgerichtsperiode, welche am 1. December unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Jacoby beginnt, sind heute Vormittag auf dem Amtsgericht folgende Herren ausgeloost: Eisenbahndirektor Sehring, Kaufmann Jacoby, Buchdruckereibesitzer Schroth, Steuerrath Wronka, Kaufmann Schulemann, Privatier Barg, Rentier Conrad, Geh. Baurath Breidsprecher, Stadtschulrath Dr. Damus, Kaufmann Striepling, Kaufmann Dr. Damme, Rentier Boernsen, sämmtlich aus Danzig, ferner die Herren Kaufmann Corindt, Kaufmann Bergien aus Langfuhr, Mühlenbesitzer Czachowski-Oliva, Rentier Bielefeldt, Rentier Lindenberg-Zoppot, Kaufmann Glowatzki-Pelplin, Gutsbesitzer Radenick-Wentfie, Gutspächter Heine-Gerdin, Rittergutsbesitzer von Tiedemann-Brandes, Rentier Claaßen-Dirschau, Rittergutsbesitzer Liehr-Gr. Kleschkau, Rittergutsbesitzer Patschke-Liessau, Kaufmann Sieg-Dirschau, Gutsbesitzer Heering-Kriefkohl, Hofbesitzer Esau-Groschkenkampe, Rittergutsbesitzer Dix-Coelln, Fabrikbesitzer Schottler-Lappien, Gutsbesitzer Paschke-Orle.

zg. Der Verein ehemaliger Gardisten hielt am Dienstag im „Gambrinus" seine monatliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Steinwender, berichtete über den kürzlich veranstalteten Familienabend. Das Weihnachtsfest soll am 21. December im Vereinslokal stattfinden, Kaisers Geburtstag den 7. Februar bei Behrs gefeiert werden. An Stelle der brieflichen Mahnung zum Entrichten fälliger Beiträge soll persönliche Rücksprache treten. Nachdem die Statuten sowie zahlreiche Eingänge verlesen und acht neue Mitglieder aufgenommen waren, hielt Herr Oberlehrer Dr. Paape einen interessanten Vortrag über die „Schlacht bei Vionville".

* Im Allgemeinen Gewerbeverein hielt Herr Direktor Hübner, der Leiter der Molkereischule in Praust gestern Abend einen Vortrag über die Milch und ihre Produkte. Wegen Raummangels haben wir einen ausführlichen Bericht über den Vortrag auf morgen zurückstellen müssen.

zg. Enthüllungs-Vorstellungen im Hotel du Nord. Im Anschluß an unsere vorgestrige Notiz über die heute und morgen stattfindenden Enthüllungssoiréen des Anti-Zauberers und Spiritisten-Entlarvers Stuart Lancourt sei noch Folgendes mitgetheilt: Die in Berlin erfolgte Verhaftung des Blumen-Mediums Anna Rothe aus Chemnitz und die eingeleitete Untersuchung hat gezeigt, welch krasser Aberglauben noch in allen Schichten des Volkes existirt. Nicht etwa blos die Ungebildeten sind es, welche an dem Glauben an die Echtheit der spiritistischen „Medien" festgehalten haben und trotz aller Aufklärung noch festhalten, nein, gerade die Gebildeten sind es, welche den Medienkultus betreiben haben und noch betreiben. Herr Lancourt wird nun alle möglichen Erscheinungen aus dem mysteriösen Gebiete vorführen und [illegible] Hergänge beweisen, daß alle diese „Mysterien" nur auf gemeinen Schlichen und Kniffen beruhen. In erschöpfender Weise soll dem Wunderglauben der Boden unter seinen Füßen weggezogen werden. (Siehe Inserat.)

* Aus dem Oberverwaltungsgericht. Wie noch erinnerlich sein dürfte, hatte die Stadtverordnetenversammlung in Königsberg am 30. April 1901 den Beschluß gefaßt, dem Kaufmann Wienert in Königsberg das Recht zur Ausübung des Bürgerrechts zu entziehen [illegible] Gemeindeämtern [illegible]. Wienert war im Januar 1900 als Armenpfleger gewählt worden. In den Sitzungen der Armenkommission, welche monatlich einmal stattfinden, erschien Wienert [illegible] seine Einführung erfolgte [illegible] am 3. April 1900. Als Wienert dann fortgesetzt den Sitzungen der Kommission fernblieb, beschwerte sich der Vorsitzende der Kommissionen über ihn beim Magistrat. Dieser richtete darauf an Wienert ein Schreiben und sprach darin die Erwartung aus, daß Wienert fernerhin ohne genügende Entschuldigung nicht den Kommissionssitzungen fernbleiben werde. [illegible] in Schreiben des Magistrats [illegible] die Aufforderung, seine Pflicht als Armenpfleger zu erfüllen. [illegible] unterbreitet, welche dann den oben erwähnten Beschluß faßte, nachdem festgestellt worden war, daß Wienert in elf Monaten nur an einer Sitzung theilgenommen habe. [illegible] Der Bezirks-Ausschuß wies [illegible] die Klage Wienerts ab [illegible]. Gegen diese Entscheidung legte Wienert Berufung [illegible] Oberverwaltungsgericht [illegible] günstige Vorentscheidung [illegible].

* Scharfschießen. [illegible]

* Preußische Klassenlotterie. Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

150 000 Mk. auf Nr. 111040.
15 000 Mk. auf Nr. 46907.
10 000 Mk. auf Nr. 104276 182510.
5000 Mk. auf Nr. 170655 129834 166624 205136 221151.
3000 Mk. auf Nr. 3746 34837 64661 71663 78340 95823 105295 112174 113906 116734 122967 129985 146172 151203 156089 158959 160508 163390 167517 173153 179520 191677 194397 204949 218185 221405 221600. (Ohne Gewähr).

* Vakante Försterstelle. Die Försterstelle zu Gloddau in der Oberförsterei Kielau, Kreis Neustadt Wpr., Regierungsbezirk Danzig, ist infolge Pensionirung des seitherigen Inhabers vom 1. December d. Js. ab neu zu besetzen.

* Ergriffene Ausreißer. Am 4. d. Mts. wurden in Stolpmünde zwei Burschen im Alter von 17 bezw. 18 Jahren angehalten und festgenommen. Dieselben sind aus der Erziehungsanstalt in Tempelburg, Kr. Danzig, entwichen, haben ihren Marsch nach Stolpmünde genommen und bis zu ihrer Ergreifung in Zoppot, Langfuhr und im Stolper Kreise verschiedene Diebstähle an Kleidungsstücken, Geld, Lebensmittel 2c. ausgeführt. Die Beiden wurden in das Amtsgerichtsgefängniß in Stolp eingeliefert.

* Diebstahl. Der dreißigjährige Schuhmacher Anton Bonkowski stahl einem Meister an der Jakobsneugasse, bei dem er Arbeit gefunden hatte, ein Paar lange Stiefel, einen Stiefelblock und verschiedenes Werkzeug. Die Stiefel verkaufte er an einen Schuhmacher in Schidlitz, einen Schuhmacherhammer an den Gesellen dieses Meisters, den Block warf er fort. Er wurde verhaftet und gestand den Diebstahl ein.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisionskriegsgericht vom 7. November.

„Ein merkwürdiger Fall."

Unter dieser Spitzmarke berichteten wir in unserer gestrigen Nummer über eine Kriegsgerichtsverhandlung, in welcher sich der Sergeant Hohenhaus vom Gren.-Regt. Nr. 5 wegen Mißhandlung zu verantworten hatte. Die am Mittwoch im Garnisonlazareth begonnene Verhandlung mußte jedoch vertagt werden, da sich Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Grenadiers Eggert, welcher an traumatischer Neurose leidet, herausstellten. Heute nun wurde die Verhandlung wieder aufgenommen. Während die ärztlichen Gutachten zum Theil auseinandergingen, bekundete der Kriegsgerichtsrath, vor welchem der Zeuge am 15. Mai seine erste eidliche Aussage machte, daß er von der Zurechnungsfähigkeit Eggert's völlig überzeugt sei. Das Gericht kam ebenfalls zu dieser Ueberzeugung und verurtheilte Hohenhaus wegen einfacher Mißhandlung zu 4 Wochen Mittelarrest. Wegen dreier weiterer Mißhandlungen, welche der Angeklagte sich dem Eggert gegenüber hat zu Schulden kommen lassen, wird er sich noch zu verantworten haben.

Provinz.

n. Marienburg, 7. Nov. (Privat-Tel.) Heute Vormittag ist der Ehrenbürger unserer Stadt Peter Monath im Alter von 91 Jahren gestorben.

n. Löbau, 7. Nov. (Privat-Tel.) Gestern Abend gegen 7 Uhr stießen auf dem hiesigen Bahnhof ein Güterzug und ein Viehzug zusammen. Beide Maschinen, sowie mehrere Wagen sind entgleist, 8 Stück Vieh sind getödtet. Vom Zugpersonal ist Niemand verletzt, der Materialschaden ist bedeutend. Von Marienburg wurde noch spät Abends ein Hilfszug nach der Unfallstelle abgelassen.

* Gumbinnen, 6. November. Zum „Fall Baltrusch" veröffentlicht die „Königsbg. Hart. Ztg." folgende als authentisch bezeichnete Darstellung der Vorgänge an jenem 8. August:

„Baltrusch kam an jenem Abend stark betrunken nach der Kaserne. Er suchte aber nicht seine Stube auf, sondern ging in eine benachbarte Mannschaftsstube und warf sich dort auf ein Bett, in dem bereits ein anderer Kanonier lag. Dieser sträubte sich gegen den Eindringling, worauf Baltrusch den im Bette Liegenden zu würgen begann. Auf das Hilfegeschrei des letzteren kamen andere Kanoniere hinzu, rissen B. vom Bette zurück, schlugen, als auch sie angegriffen wurden, mit Peitschen auf ihn ein und drängten ihn auf den Korridor hinaus. Etwa vier bis fünf Schritte von jener Stubenthür ist ein Fenster, durch das nun offenbar Baltrusch im Laufe der Nacht auf den Hof hinuntergestürzt ist. Wie wir bereits auf Grund von Erkundigungen an amtlicher Stelle mittheilen konnten, wurde über diesen Vorgang in öffentlicher Sitzung des Kriegsgerichts der 2. Division in Insterburg verhandelt und die wegen Mißhandlung eines Kameraden angeklagten Kanoniere mit der Begründung freigesprochen, daß sie sich in der Nothwehr befunden hätten. — Eine amtliche Erklärung über den ganzen Vorfall ist, wie wir weiter hören, in den nächsten Tagen zu erwarten. Inzwischen ist in Verfolg der Veröffentlichung der „Ostd. Volksztg." eine neuerliche Untersuchung eingeleitet worden. Wie uns aus Insterburg berichtet wird, fanden bereits am Dienstag Nachmittag im Sitzungssaale des Kriegsgerichts der 2. Division durch Herrn Kriegsgerichtsrath Lüdicke Vernehmungen statt, welche erst um 7½ Uhr Abends beendet waren. Zunächst wurde der Redakteur der „Ostd. Volksztg.", Herr Kattentiedt und hierauf die Ehefrau des verunglückten Baltrusch vernommen, welche den zum Abdruck gebrachten Brief an die Redaktion der genannten Zeitung gerichtet haben soll.

Standesamt vom 7. November.

Geburten. Zimmergeselle Albert Schmidt, S. — Kellner Wilhelm Neuenfeldt, S. — Arbeiter Joseph Bryllowski, T. — Stadtbausekretär Paul Miethke, T. — Feuerwehrmann Gustav Patzke, S. — Kellner Albert Julius Skomrock, T. — Königlicher Hauptmann und Kompagnie-Chef im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Willy v. Rège, S. — Hafenarbeiter Wilhelm Konopatzki, T. — Arbeiter Franz Dimski, S. — Arbeiter Johann Czoska, S. — Feuerwehrmann auf der Kaiserlichen Werft Gustav Buchholz, T. — Hilfsweichensteller Otto Henke, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote. Arbeiter Johann Obert in Plonchaw und Sophie Cetkowski in Josefsdorf. — Arbeiter August Friedrich Rückert in Oberbomsow und Therese Auguste Kettke in Kl. Massow. — Bergmann Franz Jakob Rogalski und Luise Wilhelmine Neumann, beide in Rotthausen. — Bäckermeister Aloysius Jackowski hier und Martha Herrmann in Schaustern. — Arbeiter Michael Rhode in Ziepau und Martha Allinski in Bresin. — Kaufmann Paul Bark und Johanna Erdmann, beide hier.

Heirathen. Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 176 Karl Klitzke und Anna Zeug. — Postbote Hermann Schumann und Emma Brückmann. — Vorarbeiter auf der Kaiserl. Werft Ernst Manzei und Maria Bondzio. — Bierfahrer Wilhelm Klug und Johanna Goldmann. — Arbeiter Eduard Dyck und Emilie Hintz. — Arbeiter Johannes Kunkel und Johanna Lippke. — Sämmtlich hier.

Todesfälle. Frau Hedwig Adelheide Goldstein geb. Levi, 75 J. — S. des Glasergesellen Heinrich Zoch, 3 J. — S. des Königlichen Schutzmanns Heinrich Olk, 2 M. — Ober-Postassistent Franz Louis Emil Simanowski, 51 J. 6 M. — S. des Schlossergesellen Ferdinand Kuhn, 16 T. — Wittwe Mathilde Elisabeth Moldenhauer geb. Arndt, 70 J. — Kupferschmiedegeselle Gustav Adolf Schultz, 44 J. 10 M. — Königl. Eisenbahn-Betriebssekretär Adolf Heinrich Julius Mewis, 50 J. — Frau Julianna Kops geb. Hein, 74 J. 5 M. — Invalide August Draband, 73 J. — Unverehelichte Anna Louise Lemke, 41 J. 10 M. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Nov.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: SO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 753 Gr. Mk. 146, 777 Gr. Mk. 149, bunt 745 Gr. Mk. 146, hellbunt 772 Gr. Mk. 146, 756, 761 und 766 Gr. Mk. 149, hochbunt 777 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 788 Gr. Mk. 152, weiß 758 Gr. Mk. 147 und 148, 745 Gr. Mk. 148, 756 Gr. Mk. 149, 769 Gr. Mk. 152, 796 Gr. Mk. 153, mit Geruch 729 Gr. Mk. 143, stark bezogen 772 Gr. Mk. 137, fein weiß 777 Gr. Mk. 154, roth 745 Gr. Mk. 145, Sommer feucht 740 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 732, 738 und 750 Gr. Mk. 128, polnischer zum Transit 750 Gr. Mk. 94. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 126, 650 Gr. Mk. 128, Chevalier 680 Gr. Mk. 134 p. To.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 123, 124, 125 und 128 per Tonne.

Erbsen inländische weiße mittel Mk. 145 und Mk. 155, polnische zum Transit weiße feucht Mk. 125 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit mittelgroße Mk. 139 per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit Mk. 190 per Tonne gehandelt.

Rübsen polnischer mit Geruch besetzt Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 8,00, 8,35, besetzt Mk. 7,90, feine Mk. 7,50, 7,55 und 7,80 per 100 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. November.

Tendenz: stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 7,22½ bez. p. 50 Kilo inkl. Sack franco Neufahrwasser prompt, 7,27½ Geld. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 575—80 bez. p. 50 Kilo incl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: November 7,50, Dezember 7,55, Januar-März 7,65, April 7,75, Mai 7,82½, August 8,10. Gem. Melis I 27,95.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: November 7,50, Dezember 7,55, Januar 7,60, März 7,72, Mai 7,82½, August 8,07½, Oktober 8,12½. Alles per 50 Kilo.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
Weizen per Dez.	151.75	151.50	Hafer per Dec.	135.—	135.—
" " Mai	154.25	154.25	" " Mai	135.—	—.—
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	127.—	127.25
Roggen per Dez.	138.50	138.—	" " Mai	110.—	109.25
" " Mai	138.75	138.25	Rüböl per Dec.	48.10	48.10
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	47.80	47.80
			Spirit. 70er loko	42.30	42.40

	6.	7.		6.	7.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	78.10	78.10
3½% "	102.—	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.75	101.75
3% "	92.—	91.90	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.50	157.75
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.90	Darmstädt. Bank	138.75	—,—
3½% " "	101.90	102.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " " Pfdbr.	91.90	91.80	Deutsch. Bank-Akt.	212.40	211 25
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.—	Disc. Com.-Anth.	187.75	87.90
3½% Wpr. "	99.—	99.10	Dresd. Bank-Akt.	143.—	143.—
3½% " neuländsch.	98.10	98.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.75	100.75
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.50	Oest. Crd-Anst ult	212.10	211.55
4½% Chin. A. 1898	92.90	92.90	Ostdeutsch. Banka.	92.75	92.—
4% Ital. Rente	103.30	102.20	Allgem. Elek.-Ges.	168.—	167.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.60	68.50	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	7.75	7.25
5% Mex. conv. Anl.	100.20	100.30	" " St.-Prior.	77.60	75.—
4% Oester. Goldr.	—.—	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	209.10	208.25
4% Rum. Goldr. von 1894	85.50	85.50	Gelsenkirchen	171.75	171.50
4% Rss. 1880er A.	100.50	100.75	Harpener	166.10	166.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.—	97.10	Hibernia	170.60	170 20
5% Trk. Adm.-Anl.	101.10	101.60	Laurahütte	199.25	198.25
4% Ungar. Goldr.	101.90	102.—	Barz. Papierfabr.	194.25	194.25
Can. Eisenb.-Akt.	133.10	139.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.20	188.—	" " " lang	20.27	20.27
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.—	71.20	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	213.70
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	122.10	122.10	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.10	150.75	Oesterreich. Noten	85.50	85 50
			Russische Noten	216.40	216.50
			Privatdiskont	3%	3 %

Tendenz. Im Anschluß an die ausländischen Börsen und beeinflußt durch den ungünstigen Düsseldorfer Eisenmarktbericht zeigte die Börse wieder eine große Lustlosigkeit. Die Umsätze blieben in engen Grenzen, Hüttenaktien nachgebend, Bergwerksaktien wurden dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Banken träge, die Ankündigung der Kapitalserhöhung der deutschen Bank um 10 Millionen enttäuschte, da in den letzten Tagen Gerüchte von einer Erhöhung von 30 Millionen in Umlauf waren. Die Aktien der Deutschen Bank verloren 1 Prozent. Fonds im allgemeinen behauptet. Bahnen still. In zweiter Börsenstunde erfuhr die Tendenz keine Veränderung.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 7. Nov.

Bei der großen Theilnahmlosigkeit haben die matteren Depeschen aus New-York den gestrigen Preisen für Weizen nur geringen Nachtheil gebracht. Roggen, den man höchlich vernachlässigte, hat sich aber nicht ohne Herabsetzung der Forderungen verkaufen lassen. Der Absatz für Hafer war recht schleppend, die Forderungen im Lieferungshandel sind jedoch fest geblieben. Rüböl ganz still, aber doch behauptet. Spiritus loko 42,40 Mk. Umsatz 10 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiserbesuch in England.

Kiel, 7. Nov. (W. T.-B.) Der Kaiser hat 10¼ Uhr Abends die Reise nach England angetreten. Das Torpedoboot „Sleipner" begleitete die „Hohenzollern", der Kreuzer „Nymphe" folgte einige Minuten später.

London, 7. Nov. (W. T.-B.) Nach den bisherigen Bestimmungen wird der deutsche Kaiser Sonnabend Vormittag auf dem Bahnhof Shorncliff eintreffen und dort vom Feldmarschall Roberts und den Generalen Wood und Rundle empfangen werden. Der Kaiser wird Adressen der Lokalbehörden entgegennehmen und sodann mit großem Gefolge nach dem Lager von Shorncliff gehen, wo er mit Salutschüssen empfangen wird, darauf findet eine Parade über das erste Regiment Royal Dragons statt. Nach dem Frühstück in der Offiziersmesse erfolgt die Abreise des Kaisers nach Sandringham.

London, 7. Nov. (Privat-Tel.) Das Schlachtschiff „Anson" erhielt Befehl, den Kaiser bei der Einfahrt in die Themsemündung mit Salut zu begrüßen. Die bei der Marinestation von Sheerneß in Dienst stehenden Schiffe flaggen in Regenbogenfarben und feuern den Königssalut. Bei der Vorbeifahrt der Kaiseryacht „Hohenzollern" hißen sie die deutsche Flagge. Zum Empfang des Kaisers in Shorncliff werden Feldmarschall Lord Roberts sowie die Generale Evelyn, Wood und Rundle auf dem Bahnhof anwesend sein. Das Publikum hat zum Bahnhof, auf dem eine Ehrenwache Aufstellung nimmt, keinen Zutritt. Auf dem Wege vom Bahnhof bilden Truppen Spalier.

Der Kaiser und der Rennsport.

Berlin, 7. Nov. Ueber die Audienz des Oberlandstallmeisters Grafen von Lehndorff beim Kaiser haben sich, wie in Sportkreisen verlautet, an allerhöchster Stelle sehr wohlwollende Anschauungen über Rennsport und die Pferdezucht ergeben. Insbesondere hat der Kaiser sich über die gedrückten Verhältnisse des Rennbetriebes in Berlin eingehend erkundigt. Auch der Kardinalpunkt, das Nichtabhalten der Rennen am Sonntage, ist zur Sprache gekommen. Wie verlautet, soll den Berliner Rennvereinen in Zukunft eine allerdings beschränkte Zahl von Sonntagen freigegeben werden.

120 Kilometer pro Stunde Geschwindigkeit.

Berlin, 7. Nov. Die elektrischen Versuchs-Schnellfahrten auf der Militärbahnstrecke Marienfelde-Zossen haben das erfreuliche Resultat ergeben, daß die Möglichkeit der Anwendung von elektrischen Motoren zum Antrieb von Schnellzügen mit einer Fahrgeschwindigkeit von 120 Kilometer pro Stunde außer Zweifel steht. Im nächsten Jahre sollen die Versuchsfahrten mit höheren Geschwindigkeiten fortgesetzt werden, wobei dann Minister Budde und Kriegsminister v. Goßler die nothwendige Verstärkung des Oberbaues der Bahnen fordern wollen.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhause.

Wien, 7. Nov. Im Abgeordnetenhause kam es anläßlich einer Dringlichkeitsanfrage, betreffend die Soldatenmißhandlung, wieder zu äußerst stürmischen Szenen, weil der Landesvertheidigungsminister Angriffe auf die Armee energisch zurückwies. Diese Erklärung rief bei den Tschechen, den Alldeutschen und Sozialisten große Entrüstung hervor, man verlangte den Ordnungsruf gegen den Minister. Die weitere Erklärung desselben, daß er eine Beleidigung des Hauses nicht beabsichtigt habe, aber für das, was er gesagt, Wort für Wort eingestehe, verursachte abermals Sturm.

Wien, 7. Nov. In der heutigen Parlamentssitzung werden die Alldeutschen eine sehr scharfe Interpellation, die ihre Spitze gegen den früheren englischen Botschafter in Wien Rumbold richtet, anbringen. Die Interpellanten erklären, der Kaiser könne unmöglich die ihm von Rumbold in den Mund gelegten Worte: „Ich bin in dem Boerenkriege ganz auf Seiten Englands" gebraucht haben.

Ein englisches Kohlensyndikat.

London, 7. Nov. (W. T.-B.) Wie hier verlautet, wird in Birmingham der Plan erwogen, die Stollengruben in Großbrittannien zu einem Syndikat, ähnlich den deutschen Ringen, zu vereinigen und zwar zu dem Zwecke, die Preise und Löhne zu reguliren und den Uebergriffen der amerikanischen Trusts zu begegnen. Man erwartet hierbei die Mitwirkung der Bergleute.

Milner über seine Transvaalreise.

London, 7. Nov. (W. T.-B.) Wie der „Standart" aus Johannisburg meldet, ist Lord Milner von seiner dritten Reise, die er durch Transvaal gemacht hat, um die Lage der Verhältnisse des Landes zu untersuchen, nach Johannesburg zurückgekehrt und hat erklärt, das Ergebniß sei zufriedenstellend, er halte die Aussichten für sehr gute, sowohl für die Landwirthschaft, als auch für die Gewinnung von Mineralien.

Der Zwischenfall im Rothen Meer.

Rom, 7. Nov. Die „Tribuna" weist darauf hin, daß die türkischen Truppen in völligem Einvernehmen mit den italienischen gegen die Piraten bei Midi operirten. Ein anderes offiziöses Blatt dagegen will wissen, daß das Vorgehen Italiens durchaus nicht im Einverständniß mit der Pforte geschehen sei.

Falsche Siegesnachrichten aus Venezuela.

New-York, 5. Nov. (W. T.-B). Depeschen aus Wilhelmstadt besagen, die von der venezolanischen Regierung verbreitete Nachricht von einem großen Siege sei unrichtig, die Aufständischen hätten sich einfach zurückgezogen. Bei einem Angriff von 2000 Aufständischen auf die Regierungstruppen bei Los Teques seien auch drei Brücken der deutschen Bahn in die Luft gesprengt worden.

New-York, 7. Nov. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Willemstadt besagt, daß die Aufständischen stärker seien, als die Regierungstruppen. Mabos verfüge über 9000 Mann, Castronur über 5000.

Berlin, 7. Nov. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß das Ordinarium des diesjährigen Staatshaushaltsetats Mittel enthalten wird, aus denen Beamten und Lehrern in den am meisten vom Polenthum bedrohten Gegenden eine entsprechende Zulage gewährt wird. Auch dürfte das Extraordinarium des nächstjährigen Etats eine Reihe von Positionen enthalten, welche die wirthschaftliche Hebung der zweisprachigen Landestheile bezweckt und Verbesserungen an den Wasserstraßen dieser Gegenden, Neuerrichtung und Erweiterung von für den Handelsverkehr der Ostmarken wichtigen Häfen und anderes betrifft. Aus diesen Thatsachen erhellt, so melden die „Berliner politischen Nachrichten", daß unter der Knappheit der verfügbaren Mittel die dem Staate Preußen erwachsenden Kulturaufgaben nicht leiden werden.

Hamburg, 7. Nov. Der englische Dampfer „Beeforth" überrannte eine mit drei Mann besetzte Schuite. Zwei Schiffer ertranken, der dritte Mann der Besatzung hielt zwei Stunden lang eine Boje umklammert, bis den Halberstarrten ein Boot rettete.

Bremen, 7. Nov. (W. T.-B.) Das Schiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist gestern nach glücklicher Reise in Rio de Janeiro eingetroffen und geht morgen nach Bahia weiter.

Stuttgart, 7. Nov. (W. T.-B.) Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Budde ist heute früh nach Karlsruhe abgereist. Der Minister war gestern beim Könige zur Tafel geladen.

Duisburg, 7. Nov. (W. T.-B.) Der Aufsichtsrath der Duisburg-Ruhrorter Bank beschloß in der heutigen Sitzung, in einer zum 3. December einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Aktionären die Offerte der deutschen Bank, Berlin, betr. Austausch der Duisburg-Ruhrorter gegen Deutsche Bank-Aktien, zur Annahme zu empfehlen.

New-York, 7. Nov. (W. T.-B.) In Oranje (Texas) wurden bei einem Streite anläßlich der Wahlen drei Personen durch Revolverschüsse verwundet.

New York, 7. Nov. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Fort of Sain meldet, daß Mannschaften des venezolanischen Kreuzers „Crespo" gestern drei Stunden lang die Stadt Higuerote besetzt hielten und an dem Eigenthum der spanischen Unterthanen großen Schaden anrichteten. Ein französischer Kreuzer ist bereits von La Guayara nach Higuerote abgegangen. Ein holländischer Kreuzer und ein italienischer sind in La Guayara eingetroffen.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Freitag, 7. November 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.

Es lebe das Leben.

Drama in fünf Aufzügen von Hermann Sudermann.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Graf Michael von Kellinghausen . . . Adolf Peiffer
Beate, seine Frau . . . Gertrud Korn
Ellen, beider Tochter . . . Melly Sachs
Baron Richard von Völkerlingk . . . Emil Wittig
Leonie, seine Frau . . . Jenny von Weber
Norbert, cand. jur., beider Sohn . . . Curt Westermann
Baron Ludwig v. Völkerlingk, Staatssekretär, Richards Stiefbruder . . . Max Christoph
Prinz Usingen . . . Otto Busch
Baron von Brachtmann . . . Curt Eberhardt
Herr von Berkelwitz-Grünhof . . . Eugen Siegwart
Kahlenberg, Geheimer Medizinalrath . Josef Kraft
Holtzmann, Predigtamtskandidat, Privatsekretär bei Richard Völkerlingk . Reino Fischer
Meixner . . . Adolf Gärtner
Ein Arzt . . . Alexander Calliano
Conrad, Diener bei Graf Kellinghausen Max Preißler
Georg, Diener bei Baron Völkerlingk . Emil Werner

Ort der Handlung: Berlin. In den ersten drei und im fünften Akte bei Graf Kellinghausen, im vierten Akte bei Baron Richard Völkerlingk.
Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

— Spielplan: —
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. Bei ermäßigten Preisen. **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Außergewöhnliche Fremden- und Schüler-Vorstellung. Bei kleinen Preisen. **Die Jungfrau von Orleans.** Romantische Tragödie.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout B. **Boccaccio.** Operette.
Montag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. Bei ermäßigten Preisen. Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag. **Wilhelm Tell.**



Kurzes Gastspiel!

Das Mädchen mit dem goldenen Haar!
Eine Vision! Eine Vision!

Die Buren-Generale in Berlin,
vorgeführt durch den Biomatographen.
Kassenöffnung 6½, Konzertanfang 7, der Vorstellung 7½ Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: **Doppel-Freikonzert.**

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.
Nur bis Sonnabend: (9324b
Wiesbaden. Ems, Lahnthal.

Apollo-Saal
(Hôtel du Nord).
Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. Novbr.,
Abends 8½ Uhr Einlaß 7½ Uhr
unwiderruflich nur zwei
große Enthüllungs-Vorstellungen
des bekannten Mystikers u. Spiritisten-Entlarvers
Stuart Lancourt
In Chemnitz von Seiten der Bürger mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet.
Sensationelle, epochemachende Offenbarungen und Enthüllungen aus dem Spiritismus und der gesammten „Zauberei“. Aufdeckung der raffinirtesten und verstecktesten Schliche und Kniffe.
●● **Hochwichtig für Jedermann.** ●●
Preise im Vorverkauf bei **Carl Peter**, Zigarrenhandlung: Nummerirter Platz 1,25 Mk., Sperrsitz 75 Pfg., an der Kasse: Nummerirter Platz 1,50 Mk., Sperrsitz 1 Mk., Saalplatz 60 Pfg. (9279b

„Danziger Hof.“
Freitag, den 21. November, Abends pünktlich 7½ Uhr,
2. Abonnements-Künstler-Konzert:
Frau Emilie Herzog!
Königl. Preuß. Kammer- u. Hofopernsängerin, Berlin.
1. Arie aus der unvollendeten Oper „Zaide“ von Mozart. 2. a) Winterweihe v. Richard Strauß, b) In Lust und Schmerzen von P. Cornelius, c) Gretel von H. Pfitzner. 3. Quintett Es-dur op. 16 für Pianoforte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Beethoven. 4. a) Schäferlied v. Haydn, b) Das Mädchen am Ufer von Rust, c) Lied der schönen Schusterin von Beethoven. 5. a) Wie wundersam von M. Schillings, b) Sommermorgen von Thuille, c) Das Herzen geht an von Vogler. (16304
Flügel: **Ibach** aus dem Magazin v. **C. Ziemssen** (G, Richter), Hundegasse 36. **Eintrittskarten** a 4,—, 3,— u. 2,50 Mk., Stehplatz a 1,50 Mk. **Nachabonnements** zulässig.
C. Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36.

Restaurant und Café Oskar Beyer
(vorm. Oswald Nier)
Brodbänkengasse No. 10.
Nur 3 Tage
Sonnabend, Sonntag und Montag:
Gastspiel des Oberbayer. Humoristen u. Theater-Ensembles.
(Direktion **Bobermien**)
Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr. Entre frei.
Sonntag Matinée von 12—2 Uhr.
Oskar Beyer.

Danziger Beamten-Verein.
Vortrag des Herrn Oberlehrer Lange:
„Eine Studie des Goldes“
mit Lichtbildern und Experimenten für die Mitglieder und deren Angehörige
Montag, den 10. d. Mts., 8 Uhr Abends, im großen Saale des Gewerbehauses
Eintrittskarten unentgeltlich beim Vereinsrendanten.
Der Vorsitzende. v. Roy. (16231

Tiegenhöfer Bräu
Heute: **Gr. Wurstessen** (eigenes Fabrikat) und **Freikonzert.**

Großer Stern, Zoppot
Sonntag, den 9. November:
Großes Schweine-Schlachtfest.
(16303) **L. Liedtke.**

Sonnabend, den 8. November cr.
feiern die **Bau- und Erdarbeiter** mit ihren Angehörigen ihr
Herbst-Vergnügen
im **Kaffeehaus Bürgergarten-Schidlitz,** bei Herrn J. Steppuhn-Schidlitz. (16299
Versch. neue Tanz-Arrangements für Damen u. Herren.
Zur regen Betheiligung ladet freundlichst ein
Der Vergnügungs-Vorstand.

Hotel „Preussischer Hof“
Junkergasse 7.
Empfehle meinen neu renovirten und (9276b
vergrößerten Saal
zu Hochzeiten, Vergnügungen, sowie für Vereine ꝛc.
Achtungsvoll
Paul Kaminski.
Telephon 1284.

Heute und Morgen:
Frische Blut- u. Leberwurst, eigenes Fabrikat.
Eisbein mit Sauerkohl
Julius Rathske,
Langfuhr, Hauptstraße 11.

Vereine

Stelldichein Sonnabend, 8. ds., 2.30 Nachm. Wegegabel 1 km nordöstl. Pempau. (16321

Niederstädtisches Gesellschaftshaus
Strandgasse Nr. 1.
Heute Freitag, 7. November,
Wurst-Essen.
Eigenes Fabrikat.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Die **General-Versammlung** der **Unterstützungs-Kasse** in Krankheitsfällen findet **Dienstag, den 18. Novbr.,** Abends 8½ Uhr, im Saale des Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse Nr. 16, statt. (9385b
Tagesordnung:
1. Kassenbericht u. Bericht der Revisoren. 2. Neuwahl von 2 Vorstandsmitgliedern, sow. der Revisoren u. Krankenbesucher. 3. Diverses. **Der Vorstand.**

Restaurant Prinz Heinrich
Kassubischer Markt 1c
Ecke Pfefferstadt.
Jeden Freitag: Frische Wurst, eigenes Fabrikat.
Vorzügl. Rinderfleck.
Frische Sendung Holsteiner Austern, sowie frische Seemuscheln eingetroffen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Steinmacher.

Junge zarte Enten
Fette zarte Werder-Gänse
Gänserücken
Lebern und Flum
Gänsegeflügel
delikat geräucherte
Gänsebrüste
ferner:
Rehrücken u. Keulen.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46.

Hotel Germania
Neufahrwasser.
Heute geschlachtet.
Sonnabend:
Frische Grütz-, Blut- u. Leberwurst (eigenes Fabrikat)
wozu freundlichst einladet
16331) **A. Rupinski.**

Restaurant G. Deppke
Schüsseldamm 22.
Morgen Abend:
Gr. Gänse-Verwürfelung,
wozu ergebenst einladet
G. Deppke.

Zum lustigen Kanonier,
Spendhausneugasse 5.
Morgen den 8.: **Gänse-Verloosung,**
verbunden mit Frei-Konzert, wozu ich Freunde u. Bekannte einlade. G. Gerull.

6·7 **Restaurant Paradiesgasse** 6·7
Morgen Sonnabend, 8. Novbr., Abends 6 Uhr:
Wurst-Essen
wozu freundlichst einladet
Gustav Joworovski.

Restaurant Paradiesgasse 4.
Morgen Sonnabend, 8. Nov.,
Frei-Konzert,
wozu ich alle meine Gäste und Freunde einlade.
F. Goehrke.

Restaurant zum doppelten Adler,
Tobiasgasse 17/18.
Heute Abend, Freitag:
Großes Wurst-Essen
eigenes Fabrikat,
verbunden mit Frei-Konzert,
wozu ergebenst einladet
H. Panzer.

Freudenthal
bei Oliva.
Sonntag, 9. November
Grosses Wurstpicknick
Otto Baumann.

Chambre garnie Reichel
(ersten Ranges)
Königsberg Pr.
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 42-43,
16080

Rehrücken,
per Pfund 1,20 Mk.,
Rehkeulen,
per Pfund 90 Pfg.,
Rehlapatten, fette Gänse, fette Enten, junge Tauben, Gänselebern
empfiehlt
August Splett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorstädtischer Graben 45, Ecke Melzergasse.

Nur noch einige Tage:
Dabersche Speisekartoffeln
à Zentner **2,50** Mk., von 6 Zentner an **2,25 Mk.** frei in's Haus. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. Bestellung dort recht bald erbeten.
H. Böttner,
Stawisken. 16345

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, den 13. November 1902, Abends 7 Uhr:
Vereins-Versammlung
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung: 1. Bericht von Frau **Marianne Heidfeld** über die Wiesbadener Bundesversammlung.
2. Berichte der verschiedenen Kommissionen.
Der Vorstand. (16324

Dommick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Unser diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 10. Novbr.

Derselbe enthält:
Paletots, Câpes, Blousen, Costume-Röcke, Costume-Morgenröcke, Unterröcke, Matinées, Plaids,
Wollene Kleiderstoffe,
Schürzen, Seid. Tücher, Corsets, Leinen-Taschentücher etc. etc.
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Der Ausverkauf mit Seidenstoffen für Roben und Blousen findet über 8 Tage statt.
16339





Billigste Bezugsquelle
für 16146
Brillen und Pincenez
Otto Schulz,
49 Jopengasse 49.
Dieselben werd. dem Auge **fachkundig** angepaßt.
Glasklemmer v. 80 Pf. an.

Meyer & Gelhorn,
Langenmarkt 38. **Bankgeschäft.** Langenmarkt 38.

Zum Ankauf
mündelsicherer Werthpapiere
für
Vormundschaften, Stiftungen, Kirchenkassen, Kautionen bei Staatsbehörden
und ähnliche Zwecke empfehlen wir uns und haben
Preuss. Consolid. Staats- und Deutsche Reichs-Anleihe, Anleihen von Kommunen und Kreisen, Landschaftliche Pfandbriefe etc.
stets vorräthig. (16284
Meyer & Gelhorn.

Bordeaux-Wein
in Flaschen verkauft wegen Aufgabe des Lagers
zum Selbstkostenpreise (9160b
Georg Goeldel, Brodbänkengasse 14.

Stadtverordnetenwahl.
II. Wähler-Abtheilung.

Wahltermin: Montag, den 10. November 1902,
von Vormittags **11** Uhr bis Abends **8** Uhr.
Wahllokal: Rathhaus zu Danzig.

Die unterzeichneten Gemeindewähler der II. Wähler-Abtheilung empfehlen zur **Wiederwahl** die bisherigen Stadtverordneten:

1. **Kaufmann H. Drahn,**
2. **Professor Dr. Giese,**
3. **Rentier G. F. Lange,**
4. **Fabrikant G. Mix,**
5. **Kaufmann K. Rabe,**
6. **Ingenieur A. Zimmermann,**

} auf 6 Jahre.

zur **Neuwahl** (für Herrn **Kupferschmidt,** der eine Wiederwahl ablehnt):

7. **Herrn Postmeister Oestreich (Langfuhr)** auf 6 Jahre,
(für den verstorbenen Herrn Paul Ed. Berentz)
8. **Hrn. Fabrikbes. Apoth. Max Rohleder** auf 4 Jahre.

Danzig, den 5. November 1902. (16352

Dr. Abraham, Arzt. E. Abromeit, Kaufmann. A. Alhelm, Kaufmann. Assmann, Rentier. Apfelbaum, Kaufmann. Gustav Arendt, Schlossermeister. Hubert Arendt, Architekt. A. Bauer, Stadtverordneter. Hugo Barth. Bartsch. Franz Berendt, Kaufmann. Ernst Berenz, Kaufmann. Eugen Berenz, Kaufmann. Otto Begeng, Kaufmann. Dr. Bonstedt, Realschuldirektor. Böttcher, Ingenieur. Bieschke, Hausbesitzer. A. v. Bockelmann, Oberlehrer. Dr. Böhncke, Arzt. Kurt Böhlke, Bäckermeister. Herm. Boenig, Buchdruckereibesitzer. Victor Brotzki, Juwelier. Ernst Brüggemann, Kunstgärtner. Alb. Conradt, Kaufmann. Albert Claassen, Kommerzienrath. Wilhelm Claassen, Kaufmann. Dobler, Postdirektor. C. Dreyling, Steinmetzmeister. Dr. Deutschmann, Landgerichtsrath. Dav. Doering, Kaufmann. Wilh. v. Dühren, Kaufmann. Hugo Drabandt, Kaufmann. Paul Ehm, Rentier. Diller, Porträtmaler. Paul Eichholz, Baugewerksmeister. A. W. Elias, Rentier. Fadenrecht, Rentier. Oskar Fröhlich, Kaufmann. Dr. Carl Fuchs. Wilh. Fürste, Fleischermeister. Rich. Friedland, Rentier. Dr. Farne, Arzt. S. Gertzki, Schneidermeister. Friedr. Griese, Kürschnermeister. Victor Grylewicz, Kaufmann. Gottke, Kaufmann. J. v. Glinski, Kaufmann. Görtz, Rechnungsrath. Greffin, Telegraph.-Direktor a. D. E. Haak, Kaufmann. F. Hardtmann, Stadtverordneter. Dr. B. Herrmann, Stadtverordneter. Herzog, Baugewerksmeister u. Stadtverordneter. Herrmann, Rentier. Friedrich Heyking, Schlossermeister. Julius Heyking, Schlossermeister. Hillger, Professor. Hoeberlein, Rentier. Hoffmann, Professor. Ernst Hoffmann, Kaufmann. Rich. Hoffmann, Baugewerksmeister. Carl Heinz, Baugewerksmeister. Felix Hundius, Rentier. Paul Hybbeneth, Wagenfabrikant. Gustav Hoffmann, Schuhmachermeister. Th. A. Jantzen, Kaufmann. Louis Jacobi, Kaufmann. Adolf Jllmann, Obermeister Kafemann, Buchdruckereibesitzer. Felix Kawalki, Stadtverordneter. A. Klein, Stadtverordneter. Kupferschmidt, Straßenbahn-Direktor. Georg Kist, Rentier. Aloys Kirchner, Kaufmann. Otto Kraftmeier. Gustav Kirsch, Baugewerksmeister. Eugen Meyer. Carl Möller, Kaufmann. A. Matutat, Schuhmachermeister. Hermann Mielke, Malermeister. Ernst Miehlke, Malermeister. Metzing, Rentier. Peter Pantel, Brauereibesitzer. Leo Pottlitzer, Kaufmann. Paul Pawlowski. Rautenberg, Kaufmann. Wilhelm Riese, Kaufmann. Rovenhagen, Kaufmann. Dr. Franz Rickert. Ed. Rodenacker jun., Kaufmann. Sablewski jun., Glasmaler. Carl Schubert, Bäckermeister. H. Sennert, Kaufmann. Paul Seiltz. J. Schmidt, Rentier. Gottlieb Steinhauer, Ofenfabrikant. Carl Topf, Restaurateur. Truppner, Kanzleirath. Paul Vergien, Baugewerksmeister. Otto Wockenfoth, Glasermeister. Oskar E. Wendt, Kaufmann. Paul Zeuner.

Arbeitskleider für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter in reellen Qualitäten, auch nach Maaß, zu billigsten festen Preisen.
Julius Gerson, Fischmarkt Nr. 19.

Heu, Häcksel, Stroh
große und kleine Posten, sowie als Spezialinteresse
Futter-Artikel
offerirt billigst (16195
Ernst Weide,
Langgarten 59. Fernsprecher 1102.



Prachtv. Rehkeulen,
per Pfd. 90 ₰,
do. Rehrücken,
per Pfd. 1,20 M.,
do. Lapatten, p. Pfd. 50 ₰ empfiehlt
Alfred Post,
Fernsprecher Nr. 700. Jopengasse 14 u. Matzkauschegasse.
16246

Rauhe Haut!
verschwindet gänzlich beim Gebrauch von gesetzl. geschütztem
Cliol-Crême
à Topf 1,00 Mk. (15447
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131—132.

Vermischte Anzeig

Verreise
auf 2 Tage
(Sonnabend und Sonntag).
Dr. Stanowski, Nervenarzt, Kohlenmarkt neben d. Hauptwache.

Habe mich in
Danzig,
Langgasse 53,
niedergelassen.
W. Kluczyński,
Zahnarzt.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (16039
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Es sind verliehen: Dem Superintendenten a. D. Vetter zu Schreiberhau im Kreise Hirschberg, bisher zu Gursk im Kreise Thorn, der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pfarrer Spors zu Danzig und dem Rittergutsbesitzer Amsvorsteher Hilgendorf zu Marienfelde im Kreise Schlochau der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem früheren Kirchenältesten Gemeindevorsteher Loesdau zu Riesenwalde im Kreise Rosenberg Westpr. der Königliche Kronenorden vierter Klasse und dem emeritirten Lehrer v. Metzko zu Podgorz im Kreise Thorn, bisher zu Dorf Roggenhausen im Kreise Graudenz, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. Außerdem veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ noch die Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Klasse an den in voriger Woche hier verstorbenen Pfarrer emer. Radtke aus Langfuhr, bisher zu Bohnsack.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** feiert heute der Königliche Depot-Vizefeldwebel Herr Gustav Wallheim vom hiesigen Königlichen Artillerie-Depot. Zahlreiche Glückwünsche und Aufmerksamkeiten gingen dem allgemein beliebten Jubilar aus Kollegen- und Freundeskreisen zu.

* **Militär-Frauen-Verein.** Wie wir erfahren, beabsichtigt der Militär-Frauen-Verein, dessen Vorsitzende die Gemahlin unseres kommandirenden Generals, Frau von Braunschweig ist, am 5. December im Festsaale des „Danziger Hofes“ zur Förderung seiner Vereinszwecke ein **Wohlthätigkeitsfest** zu veranstalten.

* **Fünftes Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Ein Theil'sches Symphonie-Konzert ohne Theil! In Berlin weilte gestern noch Herr Kgl. Musikdirigent Theil, wo ihm zu seinem Jubiläum noch eine Auszeichnung bei der Eröffnung der Akademie geworden sein dürfte, die ihm speziell als Militär-Kapellmeister besonders hoch stehen wird. So stand er gestern nicht an dem gewohnten Platz, aber er hatte in der Kapelle ein treffliches Instrument zurückgelassen, und er hatte es in gute, tüchtige Hände gegeben. Mochte auch, so besonders in dem Vorspiel zu den „Meistersängern“, die Auffassung von der zu vermuthenden Theil'schen in manchen Einzelzügen abweichen, so hat sich doch Herr Konzertmeister Wernicke als Dirigent eines vollen Orchesters gestern trefflich bewährt. Es fand sich allerdings gestern auch alles günstig zusammen. Das ganze Orchester war offenbar von der einzig schönen, tiefen, einfachen und doch so großen Poesie der Schubert'schen H-moll-Symphonie ergriffen, die ja — ein unersetzlicher Verlust für die Kunst — leider ein unvollendetes Bruchstück geblieben ist. Nicht allein daß ungewöhnlich süßer Wohlklang das ganze Orchester, und namentlich den Streichchor erfüllte, daß es in schöner Geschlossenheit allen kleinen Nuancen in Bezug auf Tempo und Stärke gleichmäßig folgte; es sprach auch eine warme Stimmung aus dem Gesammtausdruck, welche das schwermüthige sentimentale und doch zufrieden glückliche Empfinden dieser beiden Sätze packend dem Hörer zum Herzen führte. Schon das Allegro moderato, fast mehr aber noch das Andante, erzwang sich durch seine majestätische Schönheit eine weihevolle, störungslose Ruhe, wie sie selbst bei den Symphonien leider sonst so selten in einem so vollbesetzten Saale ungetrübten Genuß zuläßt. Herr Wernicke darf stolz sein auf diesen Abend; er hat für seinen Meister und für sich alle Ehre eingelegt. Virtuoses Können und künstlerisches Empfinden vereinigte Herr Meißner in seinem Konzert und Solovortrag des „Edelweiß vom Semmering“ von Hoch; der reiche Beifall nach dieser Gabe war wohlverdient. Aus dem ersten Theil des Programms sei besonders die stimmungsvolle, fein gegliederte Wiedergabe der Tell-Ouverture hervorgehoben. Auch die herrlichen Variationen aus dem Haydn'schen Kaiserquartett wurden mit bemerkenswerther Accuratesse gespielt.

c. t. **Die Vergrößerung unseres oberen Werft-Personals.** Die letzter Tage erschienene neue Rangliste der kaiserlichen Marine bietet einen interessanten Ueberblick über die Vergrößerung des Betriebes unserer kaiserlichen Werft im letzten Jahrzehnt, wenn wir die betreffenden Angaben mit jenen im Jahre 1892 in einen Vergleich stellen. Damals finden wir von Seeoffizieren außer dem Oberwerftdirektor nur noch den Werftadjutanten und einen Stabsoffizier als Ausrüstungsdirektor kommandirt. Heute zählen wir sechs Seeoffiziere zu unserer Werft kommandirt; außerdem fünf Marine-Ingenieure und einen Feuerwerks-Oberleutnant. Dem Schiffbauressort gehörten 1892 nur drei obere Baubeamte an; heute hat sich die Zahl derselben auf 6 verdoppelt. Nicht in derselben Weise hat sich das Maschinenressort der Kriegswerft dem oberen Personal nach im letzten Jahrzehnt entwickelt; denn im Jahre 1892 gehörten diesem bereits fünf obere Beamte an, während es heute deren sechs sind, also nur einer mehr. Sobald aber alle Werfterweiterungen auf diesem Gebiet, die sich zum Theil heute noch im Ausbau befinden, beendigt sein werden, darf angenommen werden, daß eine erneute Vermehrung dieses Werftpersonals in die Wege geleitet werden wird. Vielleicht bringt der neue Marineetat für das Rechnungsjahr 1903 bereits einige Stellenvermehrungen dieses wichtigen Ressorts. Das obere Personal des Hafenbau-Ressorts ist im letzten Jahrzehnt nicht vermehrt, wozu die lokalen Verhältnisse mit ihren Beengungen beitragen mögen. Damals schon wie heute finden wir bei unserer Kriegswerft außer dem Ressortdirektor nur noch einen Hafenbaumeister thätig. Dagegen hat sich seit 1892 das Verwaltungsressort dem oberen Personal nach verdreifacht. 1892 war in diesem Ressort nur der Direktor thätig, der zumal nur den Rang eines Intendantur-Assessors bekleidete. Heute steht an der Spitze ein Werftverwaltungsdirektor, dem ein Intendanturrath und ein Assessor als Abtheilungsvorstände beigegeben sind. Diese Angaben sind gewiß ein erfreuliches Zeichen von unserer Werftentwicklung!

c. **Bürgerverein zu Neufahrwasser.** Die Monatsversammlung fand gestern bei sehr reichlicher Betheiligung in Seffer's Hotel statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter Krupka, des verstorbenen Reichstags-Abgeordneten Heinrich Rickert, der stets auch für die Entwickelung Neufahrwassers und für Verbesserungen im Orte ein warmes Interesse gezeigt und oft die Wünsche und Bestrebungen des Bürgervereins nach dieser Seite hin zu seinen eigenen gemacht habe. Die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Alsdann wird an den neu ernannten Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Exzellenz Delbrück, ein Begrüßungstelegramm folgenden Inhalts abgesandt: „Die heutige Versammlung im Hotel Seffers erlaubt sich, Ew. Exzellenz zu der Berufung als Oberpräsident unserer Provinz die aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen.“ — Es folgen nun die üblichen Vereinsberichte. Die Danziger Elektrische Straßenbahn hat auf ein Gesuch des Vereins Monatskarten für die Strecke Eisenbahnhaltestelle Brösen—Legan eingeführt und zwar zum Preise von 4,50 Mk. Dieselbe Gesellschaft ist auch in dankenswerther Weise bemüht, bei der Anlage von Beleuchtungseinrichtungen und bei der Abgabe von Strom den Bewohnern von Neufahrwasser überall entgegen zu kommen. Der Magistrat kann infolge höherer Selbstkosten Kies zur Wegeschüttung an Neufahrwasser jetzt nur zum Preise von 6,50 Mk. pro 2 Kubikmeterfuhre ablassen; Meldungen dieserhalb sind an die Feuerwehr in der Bergstraße zu richten. Für die nächste Zeit stehen den Vereinsmitgliedern zwei Vorträge in Aussicht. Herr Direktor Kaiser-Neufahrwasser wird unter Vorführung von Apparaten über die Verwendung der Elektrizität im Haushalte sprechen und Herr Ingenieur Schäfer-Danzig interessante Lichtbilder mit begleitenden Erklärungen von der Düsseldorfer Ausstellung bieten. Es wird in Aussicht genommen, auch Frauen und Angehörige von Mitgliedern an diesen Vorträgen theilnehmen zu lassen. Zu den noch bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen der 2. Abtheilung sind von der Bürgerpartei die Herren Kapitän Boske, Apothekenbesitzer Mattern und Kaufmann Knobbe als Kandidaten aufgestellt; die Versammlung beschließt, die Wahl dieser Herren zu unterstützen. Die vorgeschlagene Erhöhung des Vereinsbeitrages von 2 Mk. auf 3 Mk. pro Jahr, sowie die Erhebung eines Eintrittsgeldes von 1 Mk. für neue Mitglieder wird einstimmig angenommen und die dazu nöthige Aenderung der Statuten bewilligt. Eine Angelegenheit, die der Verein schon seit seinem Bestehen in jedem Jahre neu beschäftigt hat, ist die mangelhafte Beschaffenheit der Fahrstraße nach Danzig. Der sogenannte neue Weg ist wieder einmal so ausgefahren, daß es Thierquälerei veranlaßt, wenn Lasten hier fortbewegt werden müssen. Die genannte Straße ist der einzige Fahrweg, der Neufahrwasser mit Danzig verbindet und sie wäre gewiß besser im Stande, wenn sie der Stadt gehörte. Es sind aber sechs verschiedene Behörden Eigenthümer dieser Straße, weshalb die Beschaffenheit eine so ungleiche ist. Es wird beschlossen, sich dieserhalb noch einmal mit der hiesigen Hafenbaubehörde in Verbindung zu setzen. Der Vorsitzende giebt dann einen kurzen Ueberblick über den Gang der Kanalisationsangelegenheit des Ortes. Die Versammlung drückt den Wunsch aus, daß die zur brennenden Frage gewordene, nun schon fast 10 Jahre alte Kanalisationsfrage der Vorstadt nunmehr auf dem schnellsten Wege endlich einmal gelöst werden möge. Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse von Neufahrwasser finden noch nachstehende Anträge ihre Erledigung: Die Verwaltung für die Elektrische Straßenbahn soll ersucht werden, den ersten Wagen schon um 4 Uhr Morgens von der Eisenbahnhaltestelle Brösen aus abfahren zu lassen, damit man mit demselben auch bequemen Anschluß in Danzig zu dem Frühzuge erreicht. Die Eisenbahnbehörde wird gebeten, den Abendzug 10.35 von Danzig und 11.15 von Neufahrwasser wieder einzulegen. Der Kaiserlichen Werft wird ein Gesuch um Anschaffung einer dritten Rettungsstation am hiesigen Kohlenlagerplatz und um Ueberlassung der Beaufsichtigung der Geräthe an den Bürgerverein eingereicht. Die Entfernung der Schmutzmassen aus den Straßensenkgruben soll regelmäßiger geschehen und die Ecklaternen, namentlich die am östlichen Endpunkte der Olivaerstraße länger brennen. Bei dem letzten Punkte kommt die mangelhafte Ausführung des Beleuchtungsdienstes im allgemeinen zur Besprechung und es ersucht der Vorsitzende, in jedem Beobachtungsfall von Unregelmäßigkeiten und Unterlassungen bestimmt Anzeige bei ihm einzureichen. Alle Anträge werden einstimmig angenommen und sollen in kürzester Zeit durch den Vorstand erledigt werden. Auf Anregung des Vorsitzenden hat sich aus der Mitte des Vereins eine Gesangsabtheilung gebildet, welche die Versammlung bereits durch Vorträge überraschte. Anmeldungen zu dieser zwanglosen Vereinigung erfolgten in großer Anzahl und werden von dem vorläufigen Ordner, Herrn Kapitän Kröger, jederzeit entgegen genommen.

* **Ornithologischer Verein.** In der gestern Abend im „Luftdichten“ abgehaltenen Monatsversammlung wurde nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder beschlossen, das Stiftungsfest des Vereins am 6. December in gewöhnlicher Weise durch einen Herrenabend zu feiern. Zur Vorbereitung des Festes wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Gramberger, Bracklow, und Hennig gewählt. Der Vortrag über „Danziger Hochflugtauben“ mußte wegen Erkrankung des Referenten, Herrn Stegmann, ausfallen. Der Ankauf von 10 großen eisernen Hühnerkäfigen, die dem Verein billig offerirt waren, wurde genehmigt. Schon bei der nächsten Ausstellung sollen die Hühnerkäfige aufgestellt werden. Am 4. December findet die Generalversammlung des Vereins statt. In derselben wird auch die Wahl des Vorstandes erfolgen.

* **Musikgruppe Danziger Lehrerinnen.** Die gestern einberufene Versammlung der Musikgruppe war leider nur schwach besucht. Nachdem auf das am 18. November stattfindende Konzert hingewiesen worden war, referirten einige Damen über neu eingegangene Musikalien, Fräulein Haegele trug Gesänge von Haydn und Fabricius vor, und Fräulein Reichenberg las zum Schluß 2 Kapitel aus: „Der Klavierunterricht, wie er sein soll“.

zg. **Gustav Adolf-Verein.** Am Sonntage Abends 5 Uhr feiert der hiesige Gustav Adolf-Zweig-Verein sein Jahresfest in der geheizten St. Bartholomäi-Kirche. Die Festpredigt wird Herr Konsistorialrath Reinhard halten und Herr Superintendent Böhmer aus Marienwerder über die Thätigkeit des westpreußischen Hauptvereins in den Diasporagebieten der Provinz berichten. Der gemischte Chor der christlichen Vereinigung wird bei dieser Gelegenheit geeignete Gesänge vortragen.

* **Goldene Hochzeit.** Am Sonntag begeht das Arbeiter Johann Glosa'sche Ehepaar in Neuschottland Nr. 12 sein goldenes Ehejubiläum. Der Mann ist noch leidlich rüstig, er verrichtet mit seinen 75 Jahren noch leichte Arbeit, die Frau dagegen, die bereits 77 Jahre zählt, ist leider schon seit Längerem kränklich.

* **Zur Frage der Nogatabschließung.** Das Ergebniß der Berathungen in Sachen der Nogatabschließung, die am 4. und 5. d. Mts. stattfanden und rein informatorischen Charakter trugen, soll in Form eines Gutachtens den betreffenden Ressortministern unterbreitet werden. Einzelheiten aus diesen Beschlüssen entziehen sich der Veröffentlichung im gegenwärtigen Stadium der Dinge um so mehr, als die geplante Abschließung der Nogat natürlich nur durch ein Gesetz, d. h. unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtags, erfolgen könnte.

* **Zum Fortbildungsschulwesen im Osten** finden wir in der „Kgb. Hart. Ztg.“ folgende bemerkenswerthe Ausführungen:

Die Provinz Westpreußen hat in ihren gewerblichen Fortbildungsschulen ungefähr 9000, in ihren ländlichen Fortbildungsschulen dagegen kaum 600 Schüler. Nicht besser ist das Verhältniß in der Provinz Posen. Dort stehen ungefähr 7000 gewerblichen nur knapp 700 ländliche Fortbildungsschüler gegenüber. Das Gesetz vom Jahre 1886 und 1897 gab dem Minister für Handel und Gewerbe das Recht, für gewerbliche Arbeiter unter 18 Jahren den Fortbildungsschulzwang einzuführen. Wie die angeführten Zahlen beweisen, hat der Minister diese Handhabe redlich benutzt. Es sind viele Schulen geschaffen worden, und wenn in der bisherigen erfolgreichen Weise noch ein Jahrzehnt weiter gearbeitet wird, ist nicht nur das zur Zeit rückständige Gewerbe jener Provinzen gefördert worden, sondern es wird auch dem Deutschthum dort größere Verbreitung gegeben sein. Die Fortbildungsschule hat in den polnischen Provinzen zweifellos auch eine hohe nationale Aufgabe zu erfüllen. Um so mehr ist es zu beklagen, daß die ländliche Bevölkerung solcher Segnungen fast ganz entbehren muß. Das angezogene Gesetz nimmt sich nur der gewerblichen Arbeiter an. Die Behörden haben keinerlei Befugniß, durch die Fortbildungsschule Wissen und deutsche Gesinnung in die polnischen Dörfer zu tragen. Die ländlichen Fortbildungsschulen sind nur auf den freiwilligen Besuch und auf den guten Willen der Gemeinden angewiesen. Was dabei herauskommt, zeigen jene Zahlen. Solch trauriges Resultat ist in hohem Grade beklagenswerth. Denn gerade auf dem Lande geht die Ausbreitung der deutschen Sprache äußerst langsam vor sich. Die Fälle sind keineswegs selten, in denen die kaum der Volksschule entwachsenen polnischen Jungen vor Gericht eines Dolmetschers bedürfen, weil sie nicht imstande sind, die Verhandlungen in deutscher Sprache zu verstehen und zu führen. Das so etwas möglich ist, wird zum Theil erklärt durch die Ueberfüllung der meisten Volksschulen. Wenn hundert bis zweihundert größtentheils polnisch redende Kinder auf einen Lehrer kommen, vermöchte selbst ein Mann, der mit Engelszungen zu reden im Stande wäre, keine nennenswerthen Erfolge erzielen. Wie die Verhältnisse nun einmal liegen, haben die Lehrer auf die schulentlassene Jugend gar keinen Einfluß, und so ist es kein Wunder, daß der Segen ihrer mühevollen Arbeit binnen wenigen Jahren vollständig verloren gegangen ist. Unter solchen Umständen ist die Errichtung vieler Fortbildungsschulen auf dem Lande eine nationale Nothwendigkeit und die erste Förderung einer gesunden Polenpolitik. Daß dabei die Landwirthschaft besser ausgebildete Arbeitskräfte und die Verwaltung deutsch redende Gemeindebeamte erhält, ist ja ebenfalls von Wichtigkeit. Hoffentlich verschließt sich die preußische Regierung solchen Erwägungen nicht auf lange Zeit und bemüht sich, die Gesetze von 1886 und 1897 auch auf die ländliche Bevölkerung auszudehnen. Es wird höchste Zeit. Der „Schulmeister“ ist eben ein besserer Pionier des Deutschthums als der Gendarm.

✕ **Fernsprechwesen.** Die neuen Fernsprech-Verbindungsleitungen von Unislaw nach Fordon, von Elbing nach Königsberg, von Gleierswalde über Gilgenburg und Koschlau nach Lautenburg, von Graudenz nach Kornatowo, von Allenstein über Osterode und Thorn nach Bromberg und von Danzig nach Bromberg sind in Betrieb genommen worden. In Großmausdorf und Hochstüblau sind Umschaltestellen zur Einrichtung gelangt; die Umschaltestelle in Großwallitz ist aufgehoben. In Markushof ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen. Die Umschaltestellen in Damerau (Kr. Culm) und Montowo (Kr. Löbau) haben den Charakter von Stadt-Fernsprecheinrichtungen angenommen.

* **Zu dem Jagdunglück in Großzünder** sind wir in der Lage, den authentischen Hergang der Sache, wie er durch den Vertreter der Staatsanwaltschaft, Herrn Staatsanwaltschaftsrath Oetting unter Zuziehung von Herrn Amtsgerichtsrath Schlüter und Herrn Kreisarzt Dr. Eschricht gestern an Ort und Stelle festgestellt wurde. Danach hatten die beiden Herren Dr. Dobberstein und Walter Stanke in Begleitung eines 10jährigen Hütejungen bereits ein Feld, jedoch ohne Erfolg, nach Hasen abgesucht und ein Pforte passirt, die dasselbe im Anschluß an einen Wassergraben von der nächsten Landparzelle trennte. Stanke, welcher zuerst das zweite Feld betrat, ging etwa zehn Schritte von dem erwähnten linksliegenden Wasserlauf entfernt eine kurze Strecke vorwärts, das Gewehr wie es im Jagdgebrauch im Werder üblich, schräg im linken Arm, den Lauf etwas nach hinten gerichtet. Da er sich ja nur wenige Schritte von der linksseitigen Grenze hielt, war seine Annahme nicht unberechtigt, daß sein Begleiter der einen kurzen Abstand zurückgeblieben war während der Hütejunge die Pforte schloß, die rechte Seite des Feldes absuchen würde. Statt dessen schug Dr. Dobberstein ebenfalls die Richtung nach links ein und gerieth so von rückwärts in die Schußrichtung von Stanke's Flinte, deren gespannter Hahn wahrscheinlich durch den unmittelbar daran befindlichen Patronengürtel des Schützen berührt worden ist, so daß der Schuß unvermuthet krachte. Als der junge Mann erschreckt rückwärts blickte, sah er Dr. Dobberstein schwanken, Flinte und Hut fielen nach vorwärts und lautlos, sich im Fallen einmal wendend, stürzte er zu Boden, die Pulse standen sofort still, etwas Blut entströmte aus Mund und Nase. Schnell herbeigeschafftes Fuhrwerk brachte den Todten in das Stanke'sche Haus, von wo aus am Sonntag die Beerdigung stattfindet. Der gerichtsärztliche Befund hat konstatirt, daß der Schrotschuß auf ca. 6 Schritt Entfernung in die rechte Lunge eindrang, zum Theil durch die Herzschlagader ins Herz ging, zum anderen Theil Luftröhre und Speiseröhre durchschlug und den sofortigen Tod herbeigeführt hatte. — Alle anders lautenden Berichte und sonstige Versionen sind völlig haltlos und aus der Luft gegriffen.

* **Ueber die internationale Fischereiausstellung in Wien** veröffentlicht jetzt Herr Dr. Seligo in Danzig, der Geschäftsführer des Westpr. Fischereivereins, einen ausführlichen Bericht. Aus demselben ist nach der „Elb. Ztg.“ zu entnehmen, daß in Wien der Westpreußische Fischereiverein mit 53 Modellen der verschiedensten Art, ferner mit 36 Präparaten zur Lebensgeschichte der einheimischen Fische, mit einer Anzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen und schließlich mit 39 großen Wandbildern von Fischereien und Gewässern Westpreußens vertreten gewesen ist. Ferner hatten ausgestellt bezw. dem Verein zur Ausstellung überlassen das Westpreußische Provinzialmuseum die der Unterweichsel eigenthümlichen Fische, die der mittleren und oberen Weichsel fehlen (Stint, Meerforelle, Ziege, Finte, Stichlinge, Neunauge), das Modell eines bei Christburg gefundenen vorgeschichtlichen Wikingerbootes sowie vorgeschichtliche Angeln und Harpunen. Ferner waren aus Westpreußen vertreten die beiden Danziger Anglerklubs mit einer großen, hübsch zusammengestellten Sammlung von selbstverfertigten Angelgeräthen, sowie von Handmaschinen zur Herstellung der starken Roßhaarschnüre, einer Besonderheit der Danziger Stromangler, und schließlich die Herren Suhr-Grünfelde mit Ziegeln zur Herstellung von Teichabschlußkanälen und Krefft-Saworry mit großen frischen Hechten (auf Eis) aus dem Radaunesee. Ergänzend ist zu bemerken, daß nicht nur der Westpreußische Fischereiverein mit der österreichischen silbernen Staatsmedaille prämiirt worden ist, sondern außerdem Herrn Dr. Seligo ein Ehrendiplom der Ausstellung „als Mitarbeiterpreis“ und auch die Ausstellung des Danziger Anglerklubs ein Diplom erhalten hat.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** 1. Januar und 1. Februar 1903, bei einer Postanstalt des Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirks Bromberg, Landbriefträger, zunächst gegen dreimonatige Kündigung, später auf Lebenszeit, 700 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Sogleich, Danzig, Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe, Bauaufseher, gegenseitige vierwöchige Kündigung, während der Bauzeit 120 Mk. monatliche Remuneration. 1. Januar 1903, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, auf dreimonatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. Sofort, Konitz, Magistrat, 2 Nachtwächter, auf Lebenszeit, 450 Mk.

* **Polizeibericht** für den 7. November. **Verhaftet:** 4 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls und 1 Bettler. Obdachlos 5.

Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Pincenez in Nickelfassung, Gesindedienstbuch für Therese Neumann, am 6. Oktober neues Testament gezeichnet Karl Driedger, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 26. September 20 Mark, abzuholen von Frau Dr. Müller, Langfuhr, Kleinhammerweg 9.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Am 30. Oktober weiße Brille in Nickelfassung in schwarzem Futteral, am 30. September goldene Damen-Remontoiruhr, Monogramm H. K., mit kurzer silberner Kette, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

zg. **Zoppot**, 6. Nov. Für die Stadtverordnetenwahl am 11. Nov. sind von einem Kreise Zoppoter Bürger die Herren Rentier Prutz und Rittergutsbesitzer Kilbach als Kandidaten aufgestellt worden.

m. **Zoppot**, 6. Nov. Der evangelische Gemeindehaus-Verein hielt heute unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Bowien im Kurhause eine Sitzung ab. Unter den geschäftlichen Mittheilungen dürfte die Bekanntgabe interessiren, wonach die vom Verein zur Ausgabe gelangenden Antheilscheine gemäß einer Benachrichtigung des Danziger Stempelsteueramtes II nicht stempelpflichtig sind. Weiter bringt der Vorsitzende einen Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten zur Kenntniß. Der Verein war nämlich bei demselben vorstellig geworden, den Gemeindehaus-Verein als milde Stiftung anzusehen. Der erwähnte Bescheid nun betont, daß dieses nach dem Wortlaut der jetzt vorhandenen Statuten nicht möglich sei, fügt aber hinzu, daß, wenn dagegen eine den Anforderungen genügende Beschlußform gefunden werden sollte, keine Bedenken wären, dem Antrage näher zu kommen. Im Anschlusse hieran hebt Herr Oberstleutnant Burrucker hervor, daß nach dem Wortlaute der Satzungen der Verein auch nicht das Recht habe — wie letzthin geschehen — eine Baukommission zu wählen. Er lege deshalb das Amt als Vorsitzender dieser Kommission offiziell nieder. Es wird daraufhin beschlossen, die Paragraphen 2 und 14, welche Veranlassung zu den oben ausgesprochenen Bedenken gegeben haben, zu ändern. Der nächsten Mittwoch abzuhaltenden Generalversammlung soll eine diesbezügliche Vorlage gemacht werden. Die Versammlung nimmt sodann den Bericht der Baukommission entgegen. Danach ist der Plan für das Gemeindehaus wie folgt festgelegt: 1. Kleinkinder-Bewahranstalt mit einem Saal, einem Spielraum, einer Wohnung für eine Schwester, der Saal ist auch als Versammlungszimmer für den Jungfrauenverein gedacht, 2. Konfirmandensaal, welcher gleichzeitig als Gesellschaftsraum für den Jünglingsverein dienen soll, 3. Christliches Hospiz mit 8 Fremdenzimmern, 17 kleineren Stiftswohnungen, einer Wohnung für den Verwalter, einer für den Hausmeister, einem Versammlungszimmer, einem Bibliothekraum, einem Bureau, Dienstbotenräumen und Bodengelassen nach Bedarf, 4. ist Bedacht genommen auf den eventuellen Anbau eines großen Saales und 5. Unfallstation. Diese Darlegungen finden allgemeine Zustimmung. Auf Antrag des Herrn Wollermann wird beschlossen, das erworbene Terrain parzellenweise grundbuchamtlich eintragen zu lassen. Herr Oberstleutnant Burrucker begründet danach die in Folge veränderter Verhältnisse bedingte Nothwendigkeit des Ankaufs des ganzen s. Zt. dem Gemeindehausverein angebotenen Grund und Bodens. Die Versammlung trat einmüthig den dargelegten Ausführungen bei und der Ankauf des zwischen dem Blum'schen Grundstück und der Luisenstraße gelegenen Geländes in Größe von ca. 1500 qm wurde einstimmig beschlossen. Zur Beruhigung ängstlicher Gemüther, die eine Erhöhung der Kirchensteuer u. s. w. durch den Gemeindehausbau befürchten, theilte der Vorsitzende mit, daß mit der Finanzirung des ganzen Unternehmens ohne jede Belastung Dritter ziemlich bestimmt gerechnet werden kann.

r. **Neustadt Wpr**, 5. Nov. Heute feierte Herr Schneidermeister J. Tominski mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit; beide erfreuen sich noch großer Rüstigkeit. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden für die Pflasterung der Bahnhofstraße 311,21 Mk. Mehrkosten bewilligt. Der Zuschlag zur Verpachtung der städtischen Viehwage wurde Herrn Schönenberger für 500 Mk. und zur Verpachtung der Schankräume in der Wiegehalle des Viehmarktplatzes Herrn Trendel für 410 Mk. ertheilt.

Eingesandt.

Mehr Aufsicht für den Steffenspark!

Sehr geehrte Redaktion!

Als ich Sonntag Nachmittag kurz nach 3 Uhr mit meiner Frau durch den Steffenspark ging, stand in dem mittleren Theile desselben auf einem belebten Wege ein Mann, der zu einem kleinen Gebüsch hingewendet seine Nothdurft verrichtete. Beim Vorbeigehen machte ich den Betreffenden darauf aufmerksam, daß er so etwas zu unterlassen hätte, worauf die Person, ein jüngerer, anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mensch, der angetrunken war, unverschämt wurde und in lautem Tone schimpfte. Ich benachrichtigte in Folge dessen den Parkwächter, den ich unmittelbar darauf traf, und ersuchte ihn, den Menschen festzunehmen. Der Wächter kam diesem Verlangen bereitwillig nach, während ich mich zur Allee begab, um einen Schutzmann herbeizurufen. In der Allee angekommen, hörte ich bereits die schrillen, ununterbrochenen Nothpfiffe des des Wächters. Ein Schutzmann war auf der Strecke vom Anfange der Allee bis zum Café Weichbrodt nicht zu sehen, ebensowenig waren die Pfiffe des Wächters beachtet worden. Die Person, die sich dem Wächter entrissen hatte und nach Zigankenberg geflüchtet war, hätte bei der Anwesenheit eines Polizisten leicht aufgehalten werden konnen.

Wenn ein derartiger Vorfall sich am Sonntag Nachmittag ereignen kann, zu einer Zeit, zu welcher die Allee und der Steffenspark von Menschen wimmeln, so beweist dieses, daß sowohl die Bewachung der Allee als auch diejenige des Steffenspark nicht ausreichend ist. Der Parkwächter klagte übrigens, daß am Sonntage vorher ebenfalls Ungehörigkeiten vorgekommen wären, daß er sogar bedroht worden wäre; er will diese Vorgänge auch gemeldet haben.

Der Steffenspark, der durch die Hochherzigkeit eines Danziger Bürgers gegründet ist und unter Aufwendung beträchtlichen Kosten unterhalten eine Zierde bildet, wird gegenwärtig besonders von Damen und Kindern als beliebter Erholungsort benutzt. Sofern ungezogene Menschen erst sehen, daß sie dort ungestraft sein Wesen treiben können, dürfte der Park für das anständige Publikum bald nicht mehr benutzbar sein.

Ich möchte Sie bitten, die öffentliche Aufmerksamkeit auf den beregten Mißstand hinzuweisen. B.

* Wasserstandsbericht vom 7. November. Thorn + 1,20, Fordon + 1,24, Kulm + 1,16, Graudenz + 1,62, Kurzebrack + 1,94, Pieckel + 1,80, Dirschau + 1,94, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,44, Marienburg + 1,20, Wolfsdorf + 1,26 Meter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. November.

Angekommen: „Mercur", SD., Kapt. Ehlers, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Sexta", SD., Kapt. Kähle, von Flensburg mit Gütern. „Gut Heil", SD., Kapt. Schröder, von Baltimore mit Petroleum.

Gesegelt: „Brödrene", Kapt. Berg, nach Kallundborg mit Getreide. „Anzihiba", Kapt. Freymann, nach Kjöge mit Holz. „Favile", Kapt. Gammelgaard, nach Nyborg mit Oelkuchen. „John Hintze", Kapt. Jensen, nach Kopenhagen mit Oelkuchen. „Karen", Kapt. Westh, nach Kallundborg mit Getreide. „Freia", Kapt. Beck, nach Ibsted mit Getreide. „Magdalena", Kapt. Robuger, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Stark Burg", SD., nach Lübeck mit Melasse. „Gottfried," SD., Kapt. Rudström, nach Stockholm mit Getreide. „Archimedes", SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern. „Nina", Kapt. Mork, nach Kopenhagen mit Oelkuchen.

Neufahrwasser, 7. November.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 6. November.

Stromab: 1 Kahn mit kiefernen Brettern. D. „Einigkeit" Kapt. Groß von Königsberg mit 60 To. Raps und div. Gütern an Em. Berenz-Danzig. D. „Maria" Kapt. Guyocke von Königsberg mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Julius Born" Kpt. Schillkowski von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. Ed. Wohlgemuth von Neuteich mit 45 To. Zucker an Benno Ziehm-Danzig. Leonh. Kaskowitz, Josef Koßwitz und Josef Olkrowski von Georgenburg mit je 120 To. Zucker. Louis Laser von Tiegenhof mit 126 To. Zucker. Bernh. Riemke von Hirschfeld mit 47 To. Zucker. Sämmtlich an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser. Martin Brandt von Hinterthor mit 20 To. Weizen und 10 To. Raps an H. Stobbe-Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gütern. D. „Linau" Kpt. Adler von Danzig mit div. Gütern an A. Müller-Königsberg. D. „Autor" Kpt. Koschke von Danzig mit div. Gütern an R. Meyhöfer-Königsberg. D. „Margarete" Kpt. Janzen von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen-Elbing. D. „Frisch" Kpt. Bellmann von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler-Elbing. D. „Bertha", Kapt. Poerschke von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler-Elbing.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 6. Nov. die Einlager Schleuse passirt: 1 Trast eichene Plancons, tannene Balken und Mauerlatten von Bosiner u. Menkes durch J. Sachsenhaus an B. Müller, Bohnsack.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 7. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	740,8	SO	stark	Regen	11,1
Blacksod	741,5	WSW	mäßig	wolkig	9,4
Shields	744,6	SSO	leicht	bedeckt	10,0
Scilly	746,8	SO	frisch	wolkig	12,2
Isle d'Aix	754,5	W	schwach	bedeckt	12,8
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	751,7	SSO	schwach	halbbedeckt	12,5
Helder	753,1	SSO	s. leicht	halbbedeckt	7,8
Christiansund	760,4	OSO	schwach	wolkig	6,0
Skudesnaes	759,1	SO	stürm.	heiter	7,7
Skagen	766,0	SO	frisch	wolkig	4,8
Kopenhagen	765,6	OSO	stark	heiter	3,5
Karlstad	770,1	O	leicht	bedeckt	1,6
Stockholm	772,0	S	leicht	bedeckt	2,0
Wisby	773,3	—	still	bedeckt	2,0
Haparanda	763,6	—	still	bedeckt	—12,0
Borkum	755,0	SO	stark	wolkig	3,6
Keitum	759,3	SO	mäßig	heiter	1,7
Hamburg	759,9	OSO	mäßig	wolkenlos	1,0
Swinemünde	765,7	OSO	frisch	wolkenlos	—0,4
Rügenwaldermünde	768,5	SO	leicht	heiter	—1,6
Neufahrwasser	771,4	OSO	schwach	heiter	—1,6
Memel	774,5	SO	leicht	heiter	—3,2
Münster Westf.	755,5	SO	s. leicht	wolkig	6,0
Hannover	759,3	O	mäßig	wolkig	1,4
Berlin	763,1	OSO	mäßig	wolkenlos	0,1
Chemnitz	761,3	SO	frisch	wolkenlos	4,4
Breslau	767,1	SO	s. leicht	wolkenlos	—1,4
Metz	756,7	SO	leicht	wolkig	4,4
Frankfurt (Main)	759,0	ONO	s. leicht	halbbedeckt	4,3
Karlsruhe	758,2	O	leicht	bedeckt	3,2
München	759,2	O	leicht	halbbedeckt	—0,6
Holyhead	740,5	S	stürm.	bedeckt	10,6
Bodö	762,4	O	mäßig	bedeckt	—1,4
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 775 mm befindet sich bei Riga, ein Minimum von unter 740 mm westlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter bei östlichen Winden trocken, kühl und meist heiter.

Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 7. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	—
Neufahrwasser	0	ziemlich heiter	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	—
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	—
München	0	vorwieg. heiter	Triest	—

Handel und Industrie.

New-York, 6. Nov. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./11.	6./11.		5./11.	6./11.
Can. Pacific-Actien	133¼	134	Kaffee		
North. Pacific Pref.	183¾	183¾	per Oktober	4.95	4.90
„ Preferr.	91⅛	91¼	per November	5.10	5.05
Petroleum refined	7.20	7.20	per Februar	5.25	5.20
do. standard white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per December	—	—
Zucker Muscovad.	3¼	3¼	per Januar	—	—
			per Juli	—	—

Chicago, 6. Nov. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./11.	6./11.		5./11.	6./11.
Weizen			Schmalz		
per December	—	—	per November	9.37	9.42
per Mai	—	—	per Januar	8.60	8.60
per Juli	—	—	Pork per Oktober	15.50	15.45

Hamburg, 6. Nov. Petroleum höher. Standard white loco 6,70.

Paris, 6 Nov. (Schluß). Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 20¼ à 20¾. Weißer Zucker matt, Nr 3, per 100 Kilogr., per November 24⅛, per December 24⅜, per Januar-April 25, per Mai-August 26.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Nov Wasserstand 1.26 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Drowszkowski	Kahn	do.	do.	do.
Zablowski	do.	do.	do.	Warschau
Scholla	do.	do.	do.	do
Czarra	do	do.	do.	do.
Beyer	do.	Mehl	Thorn	Magdeburg
Lieds	do.	Rohzucker	do.	Danzig
Dwenikow	do.	do.	do.	do
Esanowski	do.	Ziegel	Antoniewo	Thorn
Rietz	do.	do.	do	Gurske
Marquardt	do.	do.	do.	do.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß des am 8. Oktober d. J. verstorbenen Herrn Rentiers **Bruno Kabus** aus Danzig zu haben vermeinen, werden ersucht, ihre Forderung bei dem Unterzeichneten baldgefälligst anzumelden. Zugleich ersuche ich alle Diejenigen, welche zum Nachlaß gehörige Sachen zurückzugeben oder Forderungen des Nachlasses zu bezahlen haben, um Rückgabe bezw. Zahlung. (16330

Danzig, den 5. November 1902.

Rechtsanwalt **Dobe**, Testamentsvollstrecker.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Arbeiter **Johann Neumann** unter dem 24. Oktober 1902 erlassene, in Nr. 253 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: 8 L Nr. 205/02.

Danzig, den 4. November 1902. (16310

Der Erste Staatsanwalt.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers **Felix Graf** in Zoppot wird heute am 5. November 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtssekretär a. D. **Ernst** in Zoppot wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. December 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 24. November 1902, Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. November 1902 Anzeige zu machen. (16311

Königliches Amtsgericht in Zoppot.

Wiederaufbau des Königl. Lehrer-Seminars zu Berent Westpr.

Die Ausführung der Glaserarbeiten — rund 600 qm Fensterflächen — soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Eröffnungstermine

Montag, den 17. November, Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen sind im Amtszimmer der Kreisbau-Inspektion einzusehen und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. ohne Zeichnungen, von 1,50 Mk. mit Zeichnungen von dort bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (16332

Berent, den 5. November 1902.

Der Königliche Kreisbau-Inspektor. **Freytag.**

Familien-Nachrichten

Am gestrigen Tage verschied der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Sekretär

Herr Adolf Mewis.

Der Verstorbene, unser langjähriger Mitarbeiter, war uns ein treuer Kollege von gutem Herzen und sehr kameradschaftlicher Gesinnung bis an sein Ende.

Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden. (16360

Danzig, den 7. November 1902.

Die Bureau-Beamten der Königl. Eisenbahn-Direktion Danzig.

Heute früh verstarb nach kurzem schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Restaurateur

Richard Stuhlmacher

in seinem 41. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Danzig, den 6. November 1902.

Bertha Stuhlmacher geb. Ulrich nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr vom Diakonissenhause aus statt.

Heute früh entschlief im Alter von 82 Jahren

Herr Osmund Lömsland.

Derselbe war fast 50 Jahre lang unser treuer Mitarbeiter und werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Danzig, den 6. November 1902. (16298

F. Boehm & Co.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. November, Mittags 12½ Uhr, vom Diakonissenhause, Neugarten, auf dem Marien-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Heute entschlief nach langem schwerem Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Rentier

Wilhelm Guhl

im eben vollendeten 56. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Danzig, 6. November 1902.

Luise Guhl, geb. König. Minnie Guhl.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. d. Mts., Morgens 10½ Uhr, von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2½ Uhr verschied am Gehirnschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, der Oberpostassistent

Emil Simanowski

im 52. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefem Schmerze an

Danzig, den 7. November 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag um 2 Uhr von der Leichenhalle des Barbara-Kirchhofes aus statt.

Gestern früh um 7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte älteste Tochter

Frieda

im Alter von 12 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

Langfuhr, den 7. November 1902.

F. Freyer und Frau.

Die Beerdigung des **Dr. Dobberstein**-Groß Zünder findet nicht, wie angegeben, am Sonnabend, den 8. November cr., sondern am

Sonntag, den 9. November cr., Nachmittags 2½ Uhr

in Groß Zünder statt. (16357

Wagen stehen von 11 Uhr an in Praust zur Verfügung.

Gedächtnissfeier für Heinrich Rickert.

Zu einer zum Andenken an unsern verdienstvollen Mitbürger und Ehrenbürger

Herrn Abg. Heinrich Rickert

veranstalteten Trauerfeier im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

am Dienstag, 11. November,

Abends pünktlich 7½ Uhr,

erlauben sich die Unterzeichneten ihre Mitbürger und Mitbürgerinnen in Danzig Stadt und Land einzuladen.

Albrecht, Schneidermeister. Rektor Adler, Langfuhr. A. Bauer. Behnke, Kaufmann. Berger sen. Bäcker, Schuhmachermeister. Emil Berenz. Bischoff, Landgerichtsrath. Braun, Direktor des Vorschuß-Vereins. Czachowski, Oliva. Gust. Davidsohn. Dr. Dasse. Rich. Damme. Dienerowitz, Rektor. Dziekcarzik. H. Drahn. H. Ehlers. Dr. Fehrmann. Frankenstein. G. Fuchs. J. Gibsone. E. Haak. Dr. Harder, Ohra. Hardtmann. Dr. Herrmann. Herzog. E. Hirschfeld. Gustav Hübner. Max Jakoby. Jasse. Kafemann. A. Kammerer. Karow Keruth. Klawitter. A. Klein Kornstädt. Kosmack. Richard Krause. B. Krug. Krupka, Neufahrwasser. Dr. Lievin. H. Mayer. Johs. Momber. Münsterberg. Muscate. Hermann Rahn, Steegen. F. Reutener. E. Rodenacker. Th. Rodenacker. Schanasjan. Jul. Schmidt. Dr. Semon sen. Ph. Simson. Spittkowski. Otto Steffens. Syring. Herm. Timm. Wanfried. L. Warnath. A. Weber. Sanitätsrath Dr. Wiedemann, Praust.

16353

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater u. Großvater

Eduard Blumberg

in seinem 78. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Westlich Neufähr, den 6. Nobember 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die meinem geliebten Manne bei der Beerdigung das letzte Geleit gegeben haben, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie Herrn Pfarrer Dr. Michalski für die trostvollen Worte am Grabe spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Martha Petke geb. v. Bonin.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 5. d. M., Abends 9 Uhr, meine liebe sorgsame Frau, unsere gute Mutter u. Schwieger-Mutter

Hedwig Goldstein geb. Levi

im 75. Lebensjahre.

Danzig, den 11. Nov. 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vorm. 9½ Uhr, vom Trauerhause Altst. Graben 57, 1, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und schönen Kranzspenden bei dem Begräbnisse meines lieben, sorgsamen Mannes, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Braumeisters **Johann Müller** sagen allen lieben Betheiligten unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, den 8. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hierselbst Promenadenstr. 5, part., links: 1 Schlafsopha, 1 großen Speise-Ausziehtisch und 1 Vertikow öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (16322

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Freitag, den 14. November 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 49290 bis 51864

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (15979

Adolf Karpenkiel, vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion in Oliva Köllnerstraße 27.

Am Sonnabend, den 8. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände: (16356

50 Fl. Sekt, 200 Fl. div. Weine, 1 Faß Rum, 2 Faß Cognac, 1 Korbfl. Portwein, div. Cognac

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 8. Nov. cr., Vorm. 12 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse Nr. 49 (16308

109 Kist. gute Cigarren

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 10. Novemb. cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49**

Ca. 24500 Ansichts-Karten

von **Danzig, Zoppot, Westerplatte, Carthaus, Neustadt, Berent, Königsberg etc.,** ferner: **Künstler- und Gratulations-Karten** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, (16309 Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Montag, 10. Nov. cr., Vorm. 11 Uhr werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse 49 (16302

gut erhaltene mahagoni Möbel

als 1 Cylinderbureau, 1 Vertikow 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sopha mit Ripsbezug, 1 Regulator u. 1 Teppich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 32, 2 Tr.

Freiwillige Auktion

mit gebrauchten Sachen.

Sonnabend, den 8. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Altst. Graben 54 im Auftrage öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 1 nußb. Nähtisch, 1 nußb. Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Staffelei, 1 fast neue eis. Wirthschaftsmangel, (Rolle), 1 zweithür. fast neu. Eisschrank, 6 feine Bilder, 3 nußb. Pfeilerspiegel, 1 Sopha, 9 Stühle, Betten, Meyers Konversationslexikon, sehr elegante Herren- u. Damenkleider, sowie Wäsche u. Fußzeug, 1 eleg. alt. Gehpelz, wozu einlade. Besichtig. von 8 Uhr ab. **Salmon Weinberg**, Taxator, vereidigt. Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 8. Novbr., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Letzkauerweide** ein Schwein, drei Ferkel eine Häckselmaschine, eine Hobelbank, eine Schlafbank, circa 20 Scheffel Kartoffeln, circa 15 Scheffel Wrucken und Rüben (16334 meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause in Schönbaum (an der Chaussee).

Danzig, 6. Novbr. 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1 Tr.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Krankheitshalber will ich mein

Grundstück

kleine u. Mittelwohnungen, Lastadie gelegen, verkaufen. Anzahlung 6—8000 Mk. Offert. u. S 145 an die Exp. (93366

Geschäfts-Grundstück,

Langgasse, preisw. zu verk. Off. v. Selbstkäuf. u. S 372 a. d. E. (93696

Grundstück,

nahe dem Hauptbahnhof ist v. Eigenthümer billig zu verkauf. 20—25 000 Mk. Anzahl. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Agenten verbeten. Off. unt. S 333 an d. Exp. (93376

Ein neues

Eckgrundstück

mit Bäckereiconsens in Langfuhr b. Danzig zu verk. Offerten unt. S 318 Exp. (16275

Neuerbaute Häuser
in Danzig u. Langfuhr, mit großen u. kleinen Wohnungen in nur besten Gegenden verkaufen jederzeit. (16294
E. & C. Koerner.

Ein gutes
Grundstück
von 45,32,80 ha ist zu verkaufen. Offerten unter 9284b an die Exped. (9284b

Haus, 7½ % verz., bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offrt. unter S 178 an die Exp. (9270b

Grundst. in Neufahrwasser, 8% verz. u. fr. Wohn. f. 30 000 M. bei 4000 M. Anz. v. Andersen, Holzg. 5. (9194b

Beabsichtige mein in der Langgasse gelegenes
Grundstück
preiswerth zu verkaufen. Berücksichtige nur Offerten von Selbstreflektanten. Offert. unter S 296 an die Exped. d. Bl. (16242

Grundstück in Ohra, 8½% verz., bei 2-300 Mk. Anzahl. zu vk. Agent. verb. Off. u. S 340 an d. E. (9342b

Einhaus in bester Geschäftsgegend Danzigs ist bei 25 000 Mk. Anzahlung preisw. zu verk. Agenten verbeten. Offerten unter S 360 an die Expedition d. Bl. (9357b

Zu verkaufen: Grundst. Schidl., Oberstr., fast neu, kl. Wohnung. 10-12 Mk., f. 21500 Mk. b. 1500 Mk. Anzahlung, bringt abzgl. Zinsen, Abgaben 600 Mk. Ueberschuß. Offert. unt. S 355 a. d. Exp. (9353b

Wassermühle mit sehr guter Mahlkundsch. und etwas Landwirthschaft billig verkäuflich. Offert. unt. S 363 an die Exped. d. Blatt.

Neues Grundstück
in der Lenzgasse, mit festen Hypotheken, preiswerth direkt vom Erbauer zu verkaufen. Off. unt. S 383 a. d. Exp. (16295

Wegen Fortzugs möchte das Grundstück, 7½ Proz. verzinsl. Wohn. von Stube, Kabinet, Kch., Keller, Boden, bald verkaufen. Anzahlung 5000 Mk. Offerten von Selbstreflektanten unter 16320 an die Exp. d. Bl. (16320

Gasthaus
nebst Bäckerei, Wald, zweiter Schnitt Wiesen, Ackerland, Nähe Kreisstadt. Eig. sich seiner vorzgl. Lage wegen zum Ausflugsort, todesfallshalber mit Ernte und lebend. u. todt. Inventar sofort durch den Bevollmächtigten zu verk. Anz. v. 5000 Mk. Nur ernstg. Offerten an S. Szapanski, Thorn, Gerstenstraße 10. (9398b

Ankauf.

Grdst. zu kf. g. Andersen, Holzg. 5. (9161b

Restaurations-Grundstück
zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten von Selbstverkäufern erbittet schriftlich Max Bieck, Bezirksdirektor, Mottlauerg. 13

— Zinshaus —
auf dem neuen Terrain direkt zu kaufen gesucht. Offert. unt. S 389 an die Exp. d. Bl. (16296

Verpachtungen

Das an der Gr. Allee bei Danzig in unmittelbarer Nähe der neuen technisch. Hochschule und des neu zu erb. Stadtlazareths gelegene
Garten-Etablissement und Café „Lindenhof"
ist z. 1. Januar 1903 zu verpacht. evtl. zu verkaufen. Näheres bei J. Witt dortselbst 1 Tr. (9382b

Pachtgesuch

Gasthaus o. Landwirthschaft
wird sofort zu pachten gesucht. Off. u. S 354 an die Exped. (9352b

Kleine Gastwirthschaft mit oder ohne Materialgeschäft, außerhalb, mit nicht zu viel Land, wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Off. unter S 375.

Pens. Beamt. sucht im Vorort Danzigs e. Wohn. v. 2 Z. u. Zub., u. Gart. u. Gemüseland zu pacht. Offert. mit Preis u. S 391 Exp.

Kaufgesuche

Möbel
sowie ganze Wirthschaften pp. kauft J. Stegmann, Altstädt. Graben 64. (9149b

Weinfässer kauft Melzergasse 17. (9263b

D. höchst. Preis f. gesch. Pferdeh. zahlt J. Hoppe, Hl. Geistg. 105. (9307b

Zwei Hobelbänke werden sofort zu kaufen gesucht Kranitzki, Pfefferstadt 77. (9304b

Gr. Part. cour. Waaren kauft geg. sof. Kassa. Off. unt. T. B. postlag. (9179b

Haare kauft stets Kleefeld, Altst. Graben 106. (8926b

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft Herrmann Korsch, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (15823

Gut erhalt. Schreibpult zu kaufen gesucht. Offerten unt. S 348 an die Expedition d. Bl.

Eine Partie eichene 2zöllige Bohlen oder Schalen kauft Drehergasse 17.

Gr. Bergg. 18, 3, Klaviersess. z. k. g.

Ein gut erhalt. Gehpelz für alt zu kaufen gesucht. Off. unter S 365 an die Expedition.

Es wünscht jemand e. Bäcker-Kommandite zu übernehmen. Offerten u. S 358 an die Exped.

Flottes Restaurant mit Damenbedienung sofort ges. Offerten unt. S 351 an die Exp.

Neueste Formen.

M. Sandberger, Langgasse 27. (16326

Gut erh. schwarzs. Kleid zu kauf. ges. Off. unt. S 393 an die Exp.

Kleine u. mittelgroße Kisten werden zu kaufen gesucht. Julius Goldstein, Breitgasse 128 29.

Pianino, gebr. Tafelwag. z. kauf. ges. Off. u. S 404 an d. Exp. (9395b

Ein gebrauchter, tadellos erhaltener (16306
Dampfkessel
mit zwei Flammröhren, von 60—70 qm Heizfläche u. 8 Atm. Betriebsdruck wird zu kaufen und ein gebrauchter, tadellos erhaltener
Einflammrohrkessel
von 34 qm Heizfläche u. 7,5 Atm. Betriebsdruck wird zu verkaufen gesucht. Offerten unter A. R. 207 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. P.

Beabsichtige, ein altes amerikanisches (16264
Billard
zu kaufen. Offert. unt. 201 postl. Langenau b. Danzig.

Zig.-Abschnitte k. Stadtgrab. 10.

Abendmantel zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. S 382 an die Expd.

Kopirpresse zu kaufen gesucht. Offerten unter S 370 an d. Exp.

Verkäufe

Meierei sof. z. hab. Zur Uebern. 1500 Mk. F. Andersen, Holzg. 5. (9310b

Bierverl., Kartoffelhandl., altes eingef. Geschäft, Hauptstr., mit auch ohne Selterfabrik, anderer Untern. w. bill. zu v. Matzkauschegasse, Selterfabrik Gross.

Gutes Geschäft,
besonders zur Fleischerei, auch zu jeder anderen Branche geeignet, mit zwei Eingängen, mit Inventar bei 3—4000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter S 397 an die Exped. dieses Blattes.

Eine gutgeh. Brodniederlage
nebst Meierei mit fester Kundschaft ist krankheitshalber von gleich aufzugeben. Off. unter S 399 an die Expedition d. Bl. (9392b

Ein Hofhund zu verkauf.
Vorstädt. Graben 33a. (16340

Zucht- u. gemästete Schlachthähne von 1,20 Mk. an zu verkaufen Pelonken 7. Hof.

Echt schottischer Schäferhund, 8 Monate alt, zu verk. Brösen, Villa Germania, 2 Tr. r. (8889b

Eine hochtr. Kuh, in einig. Tag. kalb., steht z. Verk. Emaus 32. (9320b

Cochinhahn und Henne,
gelb, Hundegasse 102, 1, zu vrk.

Schwarz. Pudelchen f. 2 Mk. zu verk. Stadtgraben 17, 1 Tr. r.

Kaninch. z. v. Gr. Schwalbng. 5, H.

Foxterrier für 5 Mk. zu verk. Off. Postamt Langfuhr F K 100.

Hochtragende Sau zu verkauf. Ohra, Vereinsstraße 3, 2 Trp.

Plüschgarnituren von 100 M., Schlafsophas u. Sophas von 30 M., Bettgestelle m. Matratz., nußb. Kleiderschränke 50 M., nußb. Vertikows von 35 M., Trumeaux, Pfeilerspiegel, Rohrlehnstühle m. Säulen à 6,50 M. weg. Anh. staunend billig Ecke 2. Damm No. 1.

Ein gut erh. Herrenschreibt. m. Stuhl 30 Mk., 1 rothbr. Ripssopha 18, ein mah. Kleidersp. 23, e. Kom. 7, 2 kl. mahag. Sessel à 4, 1 Birkenbettgest. m. Matr. 10, 1 Sophat. 7, 1 Waschtisch m. Zinkeins. 5, Waschständ. 50 ₰, Säulenwaschtisch 2, 1 Pfeilerspiegel 5, 1 Lampe 1,50, u. Bilder Holzgasse Nr. 9, part. zu verkaufen.

Kleidersp., Vertik. z. v. Häkerg. 20.

Kl. Plüschsopha 46, Schlafsopha mit Bettkasten 25, kl. Ripssopha 23 Mk., Bettgestell mit Federm. billig zu verk. Melzergasse 1, prt.

Sopha zu verk. Fleischerg. 6, 2. (9389b

Alte und neue Bettgestelle billig zu verkaufen Lastadie Nr. 8.

Paradebettstelle mit Matratze, Sophas räumungshalber sehr billig zu verk. Drehergasse 12. (9393b

Sophatisch bill. z. verk. auch pass. für Restaur. Näthlergasse 2, pt.

Zweiperson. Betten, 40 Mk., schöne Daunenbetten, pass. für Brautleute zu verk. Hundegasse 123, 1. (9396b

Bettgest. m. Federm. 25, Sopha 22, Waschtisch 7 Mk. z. v. Poggenpf 26.

Fraueng. 20/1, 2 Seegrasmat. z. v.

2 Winter-Ueberzieh. u. and. alte Sach. b. z. vk 4. Damm 6. 1. (9321b

Gehpelz, W.-Uebrz., W.-Jaquets zu vrk. Altstädt. Grab. 56. (9288b

Neue russ. lange Stiefel f. Jagdfreunde, Inspekt., Schutzl., neuer Winterpalet., Bibermütze, 2 Hos., Jaq. 2c. sof. zu vk. Sandgrube 3a. 4.

Guter Ueberzieher, st. Fig., für 6 Mk. z. vk. Tischl. Hl. Geistg. 136.

Ein gut erh. Inf. Offiz.-Degen bill. zu verk. Engl. Damm 6b, 1.

Ein schwarzes Winter-Jaquet zu verkaufen Langgarten 24.

1 Winterüberzieher, fast neu, für starke Fig. zu vk. Holzgasse 23, pt.

Getragene Uniformen und Herrenkleider zu verkaufen Holzschneidegasse 7, 3. Morgens zwischen 8 u. 9 Uhr.

1 Damenpelz, Hrn.-Winterübz., schw. Gehrock, Mittelfig., billig zu verk. Jopengasse 43. 4 Trepp.

Diverse alte Kleider u. gut erh. Frackanzug b. zu vk. Langfuhr, Hermannshöferweg 3, parterre.

Dunkl. Winterjack., gut erh., zu verk. Gr. Wollwebergasse 18, 1.

Schw. Gehrock u. mh. D.-Winterjack. bill. zu verk. Brabank 1a, 2.

Ein alter Bisampelz ist bill. zu verkauf. Thornscher Weg 13a, 3.

W.-Ueberz., Jaquets, Blus., div. bill. zu verk. Kaninchenberg 14, 2, r.

Schw. W.-Jaquet, Hut f. j. Mädch. billig zu verk. Weidengasse 27, 1, l.

Abendmantel sehr gut erhalt., zu verkauf. Schwarz. Meer 17, 1.

Wint.-Ueberz., dunkel, verpaßt, für 15 M. zu vk. Ketterhagerg. 9, 2.

G. erh. Frack Korkenmachrg. 1, pt.

Gute dunkle Pelzgarnit., Krone (Petrol.), 2 Marmortischch., birk. Pfeilersp., gr. Schließkorb bill. zu verk. Ketterhagerg. 11-12, pt.

Ein Reisepelz mit Schuppenbesatz zu verk. Altstädt. Graben 57, 2 Tr.

Neuer Gehpelz
(Skoungbesatz) ist zu verkaufen Altstädt. Graben 57, 2 Tr.

Ein langer Wintermantel für ältere Frau wegen Todesfalls zu verkaufen Holzgasse 19, 1 Trp.

1 Winterüberz., 1 schw. Gehrock billig zu verk. 4. Damm 13, 4.

Ein Damen-Pelzkragen zu verk. Mattenbud. 9, Seitenh Böttcher.

Gut. Ueberz., alte Herrenkleider bill. zu verk. Altstädt. Grab. 71, 1.

Plüschjacke b. z. v. Langgasse 1, 3.

Ein Zylinderhut ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 32, 2.

F. u. Gehr., Jacketanz., W.-Uebrz. bill. Matzkauscheg., Bierk. (9388b

Gut erh. Klavier Vorst. Grab. 25.

Ein nußbaum Pianino,
voller schöner Ton, fast neu, zu verk. Hundegasse 123, 1. (9252b

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all neu, zu vrk. Breitgasse 32, 4 Tr. 9172b

Prächt. Plüschgarnitur
110 M., Paneelsopha, Vertikow, Kleidersch., Trumeaux, Speiset. für 24 Pers., Stühle, Paradebettstellen, Schlafsopha, kl. Sopha, Pendule, all. fast neu nußb., paß. z. Ausst., umständh. Hundeg. 123, 1. (9251b

Neues Mobiliar zu verkaufen Heumarkt 4, passd. zur Aussteuer, als: Plüschgarnitur, Kleiderschr., Vertik., Trumeauspiegel, Teppiche, Paradebettgestelle, Waschtisch u. Nachttisch mit Marmorplatte, Plüschsophas, Sophatische, Schreibsekretär, Bücherschr., Schreibtische, Rohrlehnstühl. u. div. and. Möb. (9292b

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1 (9329b

Wegen Umzugs
billig zu verkaufen (16218
Gut erhaltener Diplomatentisch fürs Komtoir, hohes Schreibpult mit Briefsächer, Petroleumlampe mit Zug, Kinderarbeitstisch mit Sitz, Bettgestelle, Tische, Bettkasten 2c. Näheres Kohlenmarkt 27, im Gesch., nur Vorm.

Selbstgefert. Plüsch- u. Ripsschlafs., brk. Parade- u. Stabbettg. m. Matr. b. z. vk. Vorst. Grab. 17, 1. (9233b

Räumungshalber
sofort billige Möbel zu verkaufen, ganze Aussteuern zu staunend billigen Preisen 9099b) Häkergasse 10.

Bettgestell mit gut Federmatr. billig zu verk. Jopengasse 61, 2.

Ficht. Kleiderschrank, Waschtisch mit Marmorplatte u. Geschirr, Rohrlehnstühle, Tisch, Pfeilerspiegel, Console, eis. Bettgestell mit Drahtmatr., Ausziehtisch zu verk. Schmiedegasse 6, 1 Tr.

Eine rothbraune Plüschgarnitur mit 2 Sesseln zu verk. Weidengasse 50, pt. rechts.

Langgarten 61, 1, sind alterthümliche Stühle zu verkaufen.

Ein altes Sopha für 3 M. zu verkaufen Reinkesgasse 1-2, 2.

Kl. Sopha, f. n., Klosetst., Pl.-Pal., W.-Jaquet, div. Herrenkleider billig zu verk. Poggenpfuhl 67, 1.

2 birkene neue Sophatische Stück 12 M. sof. zu verkaufen. Vorstädt. Grab. 44b, Keller.

Ein 1thür. Kleiderschrk. u. Klapptisch zu verk. Mattenbuden 15, 3.

1 Krone mit 18 Lichten, 1 Hängelampe mit 9 Lichten
u. div. Hänge- u. Stehlamp. sind sof. bill. zu vrk. Besicht. bis Nachm. ,4 Uhr Langgasse 29, 3 Tr.

Neues Ripssopha 27, n. Pfeilerspieg. m. Stehkons. 30 M. u. Plüschsopha zu verk. Altst. Grab. 38, pt.

Sofort zu verk. Händl. verbeten, 1 sehr gute streng mod. Plüschgarnit. 105, 1 Kldrschr., 1 Vertik., 1 elegantes gut. Plüschsopha 43, 1 Trumeau mit Stufe 45, 1 gut. modern. Ripssopha 26, Pfeilerspiegel 15 Mk., versch. Stühle, 1 f. Sophatisch, 2 feine Bettg. mit Matratz., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 br. Paradebettgest. m. Matratze 43 Mk. Frauengasse 9, 1 Tr.

Brennholz u. Spähne verkauft billig Mausegasse 10. (6260b

Müllkästen,
aus starkem verzinkten und unverzinkt. Eisenblech, in sämmtlichen Größen, stehen sehr billig z. Verkauf Langgart. 59. (9262b

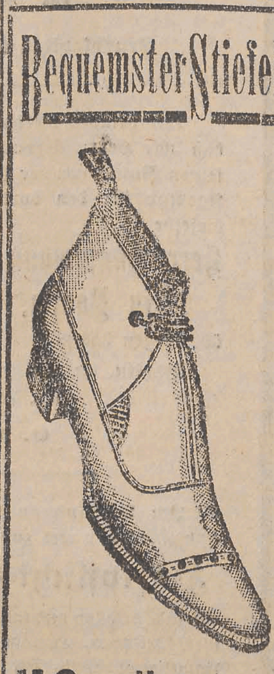
Stückfässer v. Branntw., Cognacfasser u. Oxhöfte verkauft Spaets. Mattenbuden Nr. 9. (14313

Ca. 300 Zentner gute Daber'sche Speisekartoffeln
auch in kleinen Posten, mit 2 M. per Ztr. fr. Danzig abzugeben. Off. u. 9155b an die Exp. (9155b

Ein fast neuer Kutter
mit Zubehör und 68 Stück Lachsnetze sind zu verkaufen bei Fritz Wandtke, in Speck bei Giesebitz. (16256

Fast neues fein. Thorweg
mit Zarge u. Beschlag, 3 m hoch, 2,32 m breit, sowie mehrere
alte Fenster
zu verkaufen Jäschkenthaler Weg 20. Conradt. (9361b

Chaiselongue, 2pers. Bettgestell, Schlafsopha
zu verk. Hundegasse 123, 1. (9397b



10-12 Gespanne,
komplette, gut erhaltene, alte, starke Arbeitsgeschirre f. preiswerth zu verkaufen bei (16212
Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau, Poststraße 16.

Ein wenig gebrauchter
Landauer
zu verk. Mattenbud. 30, H. (9359b

Kl. eis. Of. zu vk. Kass. Markt 8, 1.

Eine gut nähende Schuhmacher-Maschine für 12 M. umständeh. zu vk. Gr. Berggasse 18, 2, r. (9372b

Eiserner Regulir-Füllofen
bill. zu verk. Breitgasse 71. (9367b

Apparat zur Brandmalerei, fast neu, billig zu verkaufen Am Olivaerthor 21, 3, Th. 19.

Gut. Nähmasch. u. Kinderw. bill. z. verk. Ohra, Radaunenstraße 36.

Leere Fässer, auch ein fast neuer Musik-Automat zu verkaufen Fleischergasse 37.

Alte Ziegel, ca. 1000 Stück, sehr billig w. Räumung zu verkaufen Schüsseldamm 41.

Vier deutsche Kluppen und eine Kupferplatte, 20 mal 10", billig zu verkaufen Holzmarkt 2, 3 Tr.

Klempnerwerkzeug
und Hämmer, Kolben billig zu verkaufen Holzmarkt 2, 3 Trp.

Neu! Rasirapparate! Neu!
m. Sicherheitskamm (Einschneid. ausgeschlossen) sehr billig zu verkaufen. Altstädt. Graben 37, Rasirmesser-Hohlschleiferei.

Fliegendes Schuhmach.-Schild Schüsseldamm 14, part., zu verkf.

1 Dauerbrand-Ofen
billig zu verkaufen Breitgasse 46.

Neue Schreibmaschine
„Adler" zu verkaufen 1. Damm 7, 2 Treppen. (16305

Eis. Kanon.-Ofen Fraueng. 1, pt.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen Altstädtisch. Graben 37, Geschäft.

Kl. eis. Ofen, Waschtisch, Wickelkommode, gr. alt. Teppich, Spieg., Stühle zu verk. Fleischerg. 6, 3.

Haarschneide-Maschinen,
à Stück nur 4,75 Mk., w. Aufgabe zu verk. Altstädtisch. Graben 37.

Dung von 17 Pferden ist sofort zu haben Vorstädt. Graben 33a. (16341

Antiquitäten
aller Art preisw. zu verk. Off. u. V 17 hauptpostlagernd. (9383b

Ein Grude-Ofen
zu verk. Gr. Schwalbengasse 9.

Reisekasten, groß u. stark, mit Messingbeschlag, billig zu verkaufen Holzmarkt 2, 3 Treppen.

80 m langes Tau u. 3 Blöcke
zu verk. Langfuhr, Friedenstr. 25.

Vorzügliche
Speisekartoffeln
(magnum bonum und Daber) verkauft ab Miethe hier pro Zentner Mk. 1,60. (16323
Dominium Czapielken bei Kahlbude.

Wohnungsgesuche

Suche von gl. kl. Wohnung, zur Häkerei passend, Näthlerg. 9, pt.

Pens. Beamter s. Wohnung v. 2 Stuben u. Zubeh., mit Garten u. Gemüseland zu pachten. Off. mit Prs. u. S 401 an die Exp d Bl.

Zimmergesuche

2 gut möblirte Zimmer
im neuen Hause gesucht. Offert. unt. S 368 an die Exped. d. Blatt.

Junger Kaufmann
sucht in Langfuhr, Nähe des Bahnhofs, separat. möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten m. Prs. unt. S 361 an die Expd.

Danzig.
Alte Dame sucht im Mittelpunkt der Stadt 1-2 gut möbl. Zimmer mit Pension in feinem Hause z. 15. Nov. evtl. 1. Dec. Off. m. Prsang. u. S 405 a. d. Exp.

Pensionsgesuch

Für eine ältere nerv. Dame wird eine gute Pension gesucht, Danzig, Langfuhr, Oliva, am liebsten wo Garten. Off. m. Prs. u. S 347 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Kl. Komtoir u. Lager
gesucht. Offert. unt. S 359 Exp.

Ein Ladenlokal,
gute Geschäftsgegend, Langgasse oder Nebenstraße, wird zum April zu mieth. ges. Off. m. Preisangabe unter S 350 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Neurenov. freundl. Wohn, 2 Zm., Kab., Zub., 1 Zmm., Kab., Zub., gleich oder später billig zu verm. Hühnerberg 14, 2, r. (9230b

Langgarten 73 leere Stube f. 8 M. an anst. Person sof. od. spät. zu v. N. das. Laden. (9199b

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 gr. Zimmer, Entr., Bod., Keller 2c. p. sofort zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (9641

Am Holzraum 4, 4 Tr.,
versetzungsh. herrsch. Wohnung, 3 gr. Zimmer, gr. helle Küche, reichl. Zub. 1. Nov. od. spät. zu vm. 8890b

Mausegasse 10 schöne Wohn., 2 Stuben u. Zubehör wegen Todesfalls für 21 Mk. v. 1. Dec. zu verm., desgl. eine Parterre-Wohnung, 2 Stub., Kab., alles Sonnenseite, für 28 Mk. (5259b

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Bodenkammer u. Keller sofort zu verm. Näheres Petershag., Reinkesg. 11. (9255b

Pfefferstadt 38/39, 2,
6 Zimm., Bad, Laube, elektr. Licht, von sogl. preisw. zu vm. (8986b

Langgasse 20, 2. Stock,
ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu Geschäftszwecken, u. a. für Aerzte, Rechtsanwälte 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

Frdl. Wohnung, 3 Stub. u. Zubh. 1. Etg. v. gleich od. spät. zu verm. Näheres Altst. Graben 72. (9178b

Arbeiterwohnungen Bergstrasse 6-7
billig zu vermiethen. Näheres b. H. Skalski, Bergstr. 1. (9157b

Freundliche Wohnung,
Stube, Cab., Küche, K. sogl. zu vm. Näh. Tischlerg. 27, p. (9335b

Kohlenmarkt 6, 4. Etg.,
Wohn., 2 Stb., Küche 2c. an ruh. Leute z. v. Näh. das. i. Lad (9326b

Stube, Cabinet, Küche, Boden für 16,50 Mk. zu verm. Näh. Vorstädtisch. Graben 2. (9331b

Souterrainwohnung, 2 Zimm., Kch. 2c. sogl. Pfefferstadt 43 zu vermieth. Näheres bei Berent, dort 2 Tr. 9—11 u. 4—5. (16217

Kohlenmarkt 35
dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Kl. Wohng., 2 Tr., von gl. od sp. zu vm. Off. u. S 344 an die Exp. (9348b

Umständehalber
billig zu vermiethen
per 1. Januar in besserem Hause Hundegasse eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, großer, heller Küche sowie Badezimmer und Zubehör. Offerten unter S 345 an die Expedition (9349b

Wohnung für 15 Mk. monatlich sofort oder zum 1. December zu verm. Langgarten 63, pt. (9371b

Johannisg. 38, Wohn. für 13-17 M. (9351b

Anst. Wohn., 1 Zimmer m. Zub. Jungferngasse 6 zu vermiethen.

Von gleich od. 15. eine Wohnung zu vermiethen Tischlergasse 14.

E. Wohnung zu verm. v. Stube, Kab., Küche u. Zubeh. Schießstange 17. Nähe Schützenhaus.

Mottlauergasse 15, 1, 5 gr. Zm., Entree, Garten, reichl. Zubeh. zu verm. Näh. das. Nr. 14, prt.

Fischmarkt 7 kleine Wohn. u. all. Zub. zum 1. Dec. zu verm.

Kneipab Nr. 2 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Hundegasse 22
Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet
zu verm. Näh. Hundegasse 23 pt.

Eine Wohnung von 3 großen hellen Zimmern u. Zubeh., neu renov., in herrschaftl. Hause, für 35 Mk. monatl. zu vermieth. Zu erfr. Brandgasse 5, im Komtoir.

Stube, Cab., Entr., Küche, Boden und Keller für 19 Mk. sof. oder 1. Decbr. zu vermieth. Englischer Damm 17, Seitengebäude, 1 Tr.

Mehr. Wohnungen zu verm. Zu erfragen Burggrafenstraße 11.

Stadtgraben 6, 2. Et.
ist herrsch. moderne Wohnung von 3 gr., 2 kl. Zimmern, Badestube, Mädchenst., heller Küche, 2 Klosets, 2 Balkons, 2 Keller, Boden, Gasbel. zum 1. April 1903 zu verm. Besicht. Vorm. (16335

Kl. Wohn. an fdl. Leute od. einz. P. f. 10 M. z. v. Johannisg. 27. (9394b

Gr. Stube, Ofen z. Kochen, ohne Küche, zu vm. Brodbänkeng. 48, 1.

Elisabeth-Kirchengasse 5 ist eine Kellerwohnung v. gleich zu vm.

Stube, Cab., Küche, Zub., neu dek., sogl. zu vm. N. Brandg. 12, part., l.

Wohn., 2 Z. u. Boden, 16 Mk. 1. December Gr. Bäckergasse 7.

Freundl. Wohnungen zu vermieth. Sperlingsgasse 3—4.

Fortzugsh. e. kl. Wohn. an fdl. Leute v. gl. od. 1. Dec. zu verm., Pr. 12 Mk. mon. Karpfenseig. 3, 2.

Spendhausneug. 4, 1, bei Lemke, frdl. Wohn., St., Kb., h. Kch., Zb. z. v

Tischlerg. 32, Stube u. Cab. gleich od. spät. z. v. N. Weideng. 8, Klabs.

Kl. Hofwohnung, paff. für 1 bis 2 Mädch., z. vm. Johannisg. 28, pt.

E. kl. Wohn., Stube, an e. Pers. zu verm. Spendhausneug. 11, pt.

Mauergang 1, parterre, kleine Wohnung sogleich für 14,50 Mk. mon. z. vm. N. Junkerg. 5 Müller.

Frdl. Stube, Cab. u. Zub. sofort od. spät. zu vrm. Stützengasse 7, 1.

Jungferngasse 25 ist eine klein. freundliche Wohnung zu verm.

Langfuhr, Allee, Ziganenberg, Heiligenbrunn etc.

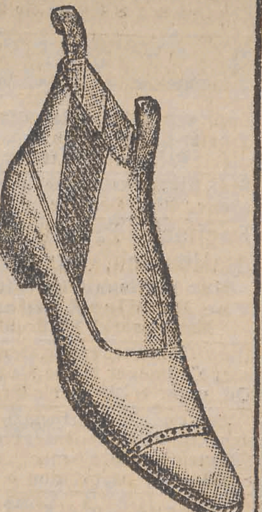
Langfuhr, 2 Zimmer, Balkon oder Zimmer und Küche, hübsch gelegen, sofort oder spät. zu vrm Näh. Hauptstr. 41a, 1 rechts. (9254b

Langfuhr, Blumenstr. 10 (Hochschule) ren. Hochp.-Wohn., best. aus 3 Zimm. u. Zub. zu v. (9338b

Herthastraße 6, f. Wohnungen v 3 Stuben Zub. Gartl. u. p. sof. od. April z. verm. Prs. 300 Mk. jährl.

Wohn. v. St., Cab., Kch. u. Kell. für 15 Mk. z. v. Hlb. Allee, Bergstr. 20. (9362b

Stube u. Küche an alleinst. anst. Person f. 8 M. z. vm. Lichtstraße 15.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrw., Wilhelmstr. 13 E, i. n. H., 5, 4, 3, 2 Zimmer sof. z. v. (8001b

Carthäuserstr. 34, frdl. Wohnung zu verm. Näh. Gartenh. (9368b

Schidlitz, Weinbergstraße 20, Wohnungen für 11 und 9 Mk.

Wohnung, 13-14 Mk., 1. Nov. zu vm. Schidlitz, Karthäuserstr. 43.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Eine Wohnung
von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör Langgarten 59. (9261b

Zimmer.

Heil. Geistg. 53, hochp., g. m. Vrd.-Zimm. m. a. o. P. a. e. H. z. v. (9289b

Fleischergasse 35 II frdl. möbl. Zimmer zu vm. A. W. Pens. (9273b

Kohlenmarkt 24, 2,
sep. möbl. Zimmer zu vm. (9340b

Fleischerg. 43, p., m. Zimm. sof. z. v. (9341b

Schilfgasse 6, 1, Nähe d. Kas. und Gewehrfbr., 2 gut mbl. Zimmer, evtl. Burschgel., v. gl. z. vm. (9343b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (9169b

Langgrt. 107, gut mbl. Zim. z. vm. 9296b

Weideng. 14 fein möbl. Zimm. n. Kab. u. Burscheng. z. vrm. N. prt. (9365b

Vorstädt. Graben 16, 2,
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. u. kl. möbl. Zimm. f. 15 Mk. (9366b

Pfefferstadt 48, möbl. Offiziers-Wohnung, sep., sofort zu verm.

2 möbl. Zimmer von gleich zu verm., 10 u. 20 Mk. monatl., Johannisgasse 42, hochpart.

Möbl. Wohn-, Schlafzimm., sep., Jopengasse 27, 3, vorne, zu verm.

Langgarten 61, 1 Tr. ist ein möblirt. Vorderzim. nebst Kab. sep. Eingang an Herren zu vrm.

Brodbänkeng. 12, 2 Tr. möblirt. Salon u. Schlafzim. zu vrm. A. W Pension

Gr. Wollwebergasse 18 i. ein möblirt. Vorderzim. zu verm.

Ein separ. möbl. Zimmer ist zu verm. Jakobsneugasse 16, 3 Tr. l.

Gut möblirt. Zimmer u. Kabinet sofort zu vm. Schmiedegasse 6, 1.

Gr. Wollwebergasse 23, frdl. mbl. Vorderz., g. sep., bill. zu v. N. 4. Et.

Fleischergasse 4, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Kl. möbl. Part.-Vorderzimmer zu verm. Johannisgasse 13.

1. Damm 1, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer mit Kab. zu vm.

Gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer u. evtl. Küche an 1-2 Herr. mit auch ohne Pension gleich zu vermiethen Fleischergasse 37.

Altst. Graben 68, 2, separ. möbl. Zm., Preis 12 Mk., zu vermieth.

Poggenpfuhl 71, 2, e. mbl. Zim. z. v.

Hirschgasse 8, 1 Tr., ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., auf Wunsch Burschengel., zu vm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., bill. zu verm. Schüsseldamm 5b, 2, r., Eing. Faulgrab.

Tobiasgasse 5, 2, ist ein fein möbl Vorderzimmer billig zu verm.

Breitgasse 44, 2,
ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Frauengasse 32, part., fein mbl. Zimmer an e. Herrn sof. zu vm.

Gut möbl. Vorderz., evtl. Pens., an ein. Hrn. v. sogl. od. sp. bill. zu verm. Brodbänkengasse 35, 2.

Poggenpfuhl 92, 1, Ecke Vorst. Graben, möbl. Zim. mit u. ohne Pension a. tagw. zu vm.

Heil. Geistg. 7 frdl. g. m. Zimmer m. a. o. Pension sofort zu verm.

Freundl. möblirte Vorderstube an 1 od. 2 junge Leute billig zu vermiethen Zapfengasse 11, 1.

Möbl. Stube a. W. a. Kch., an einz. Pers. N. Fischm. sofort zu verm. Offerten u. S 394 an die Exped.

Ein Kabinet ist zu vermiethen Tischlergasse 37, 1 Tr.

Kl. mbl. Stübch. z. v. Fleischerg. 6, 3

Hl. Geistg. 36, 2, f. m. Vorderzim., a. a. kurze Zeit, zu verm. (9391b

Einf. möbl. Part.-Zimmer, sep Eing., zu verm. Häkergasse 15.

Heumarkt 8, 2, freundl. möblirt. Zimmer sofort o. spät. zu verm.

Ein möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. f. bill zu verm. Johannisgasse 31, 1.

Möbl. sep. Vrdrz. v. gl. Holzg. 11, 1.

Ein gut möbl. sep. Zimmer mit Badebenutzung sofort zu verm. Pfefferstadt 77, 3 l., d. am Bahnh. (9381b

Heil. Geistgasse 35, 2, fein möbl. Zimmer u. Kab. sof. bill. zu vrm.

Ein Kabinet zu vermiethen Faulgraben 17, 1, nach hinten.

Breitg. 46, 3, fein mbl. Vorderz., sep., Bechsteins Pianino. (9390b

Ein kleines separat. Zimmer ist mit auch ohne Möbel an eine anständige Dame billig zu verm. Näh. Pfefferstadt 41-42, im Lad.

Langf., Hauptstr. 26, 1, ein frdl möbl. Vorderz. mit sep. Eg. z. v

Mbl. Zimmer, sep., bill. zu vrm. Langf., Linzstr. 4, Train-Kaserne.

Langf., Hauptstr. 76, 1. v., heizb. Stübch. an e. Dame v gl. od. sp. z. v.

Anst. Logis 4. Damm 11, 2. (9302b

Logis z. h. Kass. Markt 8, Albrecht.

Junges Mädchen findet Schlafstelle Große Berggasse 7, part.

J. Leute, Frau od. Fräul., f. gutes Logis Langgarten 27, H, Thüre 4

Jg. Leute f. gute Schlafst. m. sep Eing. Paradiesgasse 10, 1, hinten

Anständ. junge Leute find. saub. Logis im kl. Stübchen Rammbau 54, 3, Nähe der Kaiserl. Werft

Jg. Mann erh. Logis mit Kaffee Schüsseldamm 56. Grosskreuz.

Am Stein 11 Logis i. sep. Zimm.

Gut. Logis zu hab. Tischlerg. 27, 1. (9380b

Junger Mann findet gutes Logis Schichaugasse 20, Hof, 1 Tr.

Anst. j. Mann find. Logis i. e. Z., sep. Eing., Heil. Geistgasse 19, 4

2 j. Leute finden Logis für 8 Mk. Am Sande 2, Hinterhaus, 2 Tr.

2 j. Leute find. Logis mit a. ohne Pension Paradiesgasse 4, 2 rechts.

Anst. j. Leute finden gutes Logis mit sep. Eing. Tischlerg. 24 25, 1, v

Gutes Logis im möbl. Zimmer zu haben Paradiesgasse 6-7, 3.

Alleinst. Frau od. Mädch. k. sich als Mitbewohn. mld. Hakelwerk 15, 1.

Pension

Jopeng. 56, 2, Pens. eig. Z. W. 10 M.

Anst. Handwerker wird als Mitpensionär ges. 4. Damm 3, 3.

Gute Pension im P.-Vorderzim. zu haben Häkergasse 30, part.

15. Nov. noch gute Pension z. hab. f. 45 Mk. Pens. Tobiasgasse 11.

Div. Vermiethung

Ladenwohnung
passend zu jeder Branche, günstigste Geschäftslage, sofort od. per später zu vermiethen. (16333
F. Schnellmann, Pr. Stargard.

Laden, Stube, Küche, Zubeh., neu renovirt, zu verm., lebh. Geg. Altstädt. Graben 68. (9185b

Ein großer Laden, Goldschmiedegasse, mit a. o. Wohn. v. gleich od. spät. zu vrm. Näh. Gr. Berggasse 18, 2, 1-3. (9265b

Großer gewölbter Keller m. Wasserl. u. Gas, sogl. o. 1. Jan. zu vm. Frauengasse 21. (9286b

Ein Laden
2 Stuben, Zubeh. bill. zu verm. Sasperstr. 23. Näh. Paradiesg. 5.

Offene Stellen

Männlich.

Eine alte, gut eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft welche auch die Einbruch-, Diebstahl-Versicherungs-Branche betreibt, sucht für Danzig und Umgegend (15282
Agenten.
Geeignete Herren wollen ihre Adressen unter R 123 an die Expedit. d. Blattes einreichen.

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich find. will, wende sich an die Agentur David in Genf. (16054m

Eisengroßhandlung sucht tüchtigen, durchaus branchekundigen (16265
Reisenden,
der schon Ost-, Westpreußen u. Pommern bereist hat. Ausf. Bewerb. unt. 16265 an d. Exped.

Agent ges. Vergüt. ev. M. 250 p. M. u. m. H. Jürgensen & Co., Zigarr.-Fa., Hamburg. (15740

Destillateur
mit guten Empfehl. für Lager u. Verkauf per bald od. 1. Januar gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift und Gehaltsforderung unter S 353 an die Exped. (9350b

Reisender für Marzipan ges. Breitgasse 5.

Von einer Deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft werden für Danzig und Umgegend rührige (16237
Vertreter
gegen hohe Abschluß- und Incasso-Provisionen gesucht. Offerten unter S 257 an die Exp. d. Bl.

Adressenschreiber
gesucht.
Offerten u. S 356 an die Exped.

Ord. jung. Schuhmacher find. d. Beschäftigung Kassub. Markt 6.

2 tücht. junge Leute zur Aushilfe
sucht Rudolf Möhrke.

Für Nähe Berl. u. Schlesw. suche Knechte, Jung. (Reise fr.) Hedwig Glatzhöfer, Breitg. 37, St.-Vrm.

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein G. Dickomey, Neufahrwass., Olivaerstr. 66, 1. (16349

Ein unverheirath. Tischlergeselle z. Bedienung der Bandsäge findet dauernde Beschäftig. Ernsthal bei Oliva, Sägewerk.

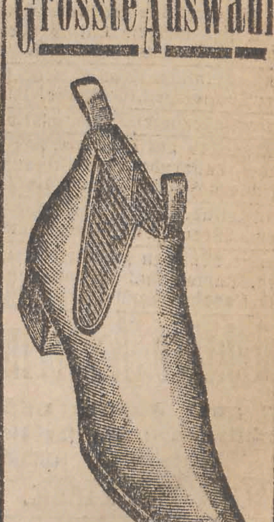
Feine Herren, (16316
welche in besseren Kreisen verkehren, finden lohnenden Nebenverdienst durch den Verkauf eines beliebten Artikels. Offerten unter G 956 an Invalidendank, Berlin W. 64.

Hotel- u. Landwirth., Stützen, Kochmamsell, Kindergärtnerinn. Kinderfrl., Buffetfrl., Verkäuf., Stubenmädch., w. smtl. Personal erhalten jederzeit Stellung. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststraße 17.

Schneiderges. b. d. Besch. f. Zivil sof. ges. Schmiedeg. 19 Ecke Holzm.

Barbiergeh. f. Sonnab. z. Aush. kann sich meld. Stadtgraben 20

Margarine!
Eine der bedeutendsten Margarine-Fabriken sucht für Danzig und Vororte einen bei der Kundschaft gut eingeführten
Reisenden
gegen hohes Gehalt und Provision. Offerten unter S 386 an die Exped. d. Blattes. (9384b



Wichtig für Damen!

Diese Woche kommen wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts nachstehende Artikel zum Ausverkauf:

Madapolam-Stickerei, auf Doppelstoff, Meter von 10 ₰ an,
Nordisches Stickgarn, Docke 3 ₰,
Einsätze, sonst 40 ₰, jetzt 15 ₰ per Meter,
Wäschebuchstaben Dutzend 1 ₰,
Tricot-Handschuhe, gefüttert, Paar 35 ₰, (9355b
Feine Hemdenspitzen 10 Meter 30 ₰, **Wolle** Pfd. 1,60 ℳ

Vorgezeichnete Sachen spottbillig!

Ferner kommen zum Ausverkauf:
Strümpfe, Besätze, Decken, Kragen, Chemisetts, Shlipse, seidene Tücher, Taschentücher, Corsets, Pelzmuffen und Kragen, Normalhemden und Unterkleider, sowie die noch vorhandenen garnirten und ungarnirten **Damen-Winter-Hüte.**

Reste spottbillig.

A. Seider,
Holzmarkt 27, Ecke Altstädtischer Graben.

Maurer zum Ausbessern des Daches gesucht. Offert. u. S 398.

Tüchtige Schreibergehilfen in und außer d. Hause stellt ein E. Blamm, Schuhm., Breitg. 113, 1.

Zwei kräftige jüng. Arbeitsburschen können sich melden **W. C. Paepke & Co.,** Komtoir Hopfengasse 29.

Junge zum Milchaustragen kann sich melden Weidengasse 8.

Ein Schlosserlehrling gegen Vergüt. kann sich melden Schidlitz, Carthäuserstr. 91.

Lehrling sucht **Kiesfeld,** Friseur, Altstädt. Graben 106.

Ein aus der Schule entlassener Junge mit guter Handschrift, welcher später das Maurer- oder Zimmerhandwerk erlernen will, wird von einem Baubureau gesucht. Gefl. Offerten bitte man unter 16325 an die Exped. dieses Blattes zu senden. (16325

Weiblich.

Näherinnen für elegante Jupons können sich melden (16337
Walter & Fleck.
Probearbeit ist vorzulegen.

Geübte Arbeiterinnen auf Männer-Zwirnjaquets und Joppen sucht (9336b
B. J. Fuchs, Dominikswall Nr. 11.

Suche zum 1. Januar 1903 für mein Komtoir junge Dame, die bereits in einem Geschäft thätig war, mit Buchführung vertraut. Selbstgeschrieb. Offerten nebst Angabe des Alters, Lebenslauf zc. unter S 321 an die Exped. dieses Blattes erbeten. [illegible]

Ehrliche tüchtige Reinmachefrau gesucht. Off. mit Empfehl. unter S 366 an die Exped. [illegible]

Suche sofort ein junges Mädchen zum Kochen lernen. Frau E. Topf, Gewerbehalle. [illegible]

Ein junges Mädchen, welches die Fortbildungsschule besucht hat, wird als **Hilfskassirerin** gesucht. Off. u. S 380 a. d. Exp. d. Bl.

[illegible] Wäschenäherinnen w. gesucht Altstädt. Graben 25, [illegible]

Ein junges Mädchen zum Probefrisiren w. gesucht E. Wenzel, Langgasse 78, 2.

Suche bei hohem Gehalt für mein f. Fleisch- und Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin.** Offerten u. S 374 an die Exped.

Saubere Verkäuferin welche i. Aufschnittgeschäft schon thätig gewesen, findet 1. December cr. Stellung. Offerten unt. S 358 a. d. Exped. d. Blatt.

Junges Mädchen zu einem Kinde für den Tag gesucht Fischmarkt 25, Laden.

Eine durchaus ordentliche, zuverlässige Frau oder Mädchen, die mit der Wirthschaft vertraut ist, wird [illegible] gesucht [illegible] Schüsseldamm 21, 2 Tr.

Wäschenäherin für Geschäfte geeignet hat, kann sich melden bei **Fischmarkt 16.**

[illegible]

Anst. Mädchen [illegible] Herrenarbeit [illegible]

[illegible]

Tüchtige Näherin für gute Jupons und Schürzen finden für die Arbeitsstube (16336
Walter & Fleck.

Mädchen auf bessere Herren-Oberhemden f. sofort [illegible] Neufahrwasser, Olivaerstr. 66, [illegible]

Suche [illegible] Martini-Wechsel [illegible] **Martha Haack,** Heilige Geistgasse 37, Gesindebureau.

Anst. Aufwärt. f. d. Morgst. mld. sich gleich Altst. Graben 107, 1.

Tücht. Dienstmädchen mit Buch [illegible] Heilige Geistgasse 61.

Sauberes ehrlich. Mädchen zur Aufwartung gesucht Vorst. Graben 41, part. [illegible]

Erzieherin, gepr., evgl., für 2 Kinder, 12 u. 10 J., in einfachen Haushalt zum 1. Jan. ges. Geh. 400 Mk. Hodam, Rheda Westpr. (16318

Suche für 2 Herrsch. Mädch. für alles, Köchinnen, Stubenmädchen, Landammen, Kindermädchen, Landwirthin, f. vorzügl. Stell. bei hohem Geh. **F. Marz,** [illegible]

Saub. ehrliche Aufwärterin mit Buch gesucht Fischmarkt Nr. 19.

Aufwärt. find. e. Stund. a. Vorm. Besch. Schw. Meer 3b, 4 Tr. r.

[illegible]

1 Stunde täglich von 9 Uhr Morgens (737g

Aufwärterin für leichte Arbeit gesucht **Große Berggasse 12, 2 Tr.**

Mädch. v. 14–15 J. f. leicht. Dienst ges. Langf., Marienstr. 14, Lad.

Aufwärt. f. einige Std. Vorm. ges. [illegible]

Suche Kinderfrau fürs Land, Landwirthin, Stützen, Mädchen, die melken. **F. Wentzlaff,** Heil. Geistgasse 101. Stell.-Vermittl.

Recht geübte Schneiderinnen finden Beschäftigung **Brodbänkengasse 34, 1**

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, im Holzlager u. Komtoir thätig gewesen, Kenner der doppelten Buchführung, sucht Stellung, auch in anderer Branche. Gefl. Offerten unter S 245 an die Exp. d. Bl. [illegible]

Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung im Anfertigen v. Bauzeichnung. und Aufstellen von Kostenanschlägen, sowie Aufträgen und Berechnungen [illegible] (Erdarbeiten [illegible]) zc. Gefl. Offerten unt. 9217b an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9217b

Saub. Rockarbeiter sucht f. fein. Gesch. Arbeit. Off. u. S 392 Exp.

Sohn anst. Eltern b. u. Lauf- od. Arbeitsst. Jungferngasse 8, 1 Tr.

[illegible]

Tischler, 28 Jahre alt, sucht Stellung [illegible] Offerten unter S 396 an die Expedition dieses Blattes.

Pensionat, Koch- und Haushaltungsschule.

Es werden noch junge Damen für den Kursus, Kochen, Plätten, Wäschenähen, Schneiderei, Handarbeiten aufgenommen. Stützen werden ausgebildet, sowie Gesellschafterinnen in Französisch, Literatur, Musik und Gesang. Nach Beendigung des Kursus erhalten Stellung. — Prospekte werden zugesandt. Kursus [illegible] Monate. Anmeldungen bis 15. November.
M. Schröder, Poggenpfuhl 11.
Damen finden guten Mittagstisch, sowie Menagen außer dem Hause.

Ingenieur mit langjährigen Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau, [illegible] Kesseln, Lokomobilen, Eisenkonstruktionen, sucht [illegible] Offerten unt. S 390 an die Exp. [illegible]

Zuschneider, erste Kraft, [illegible] wünscht sich per 1. Jan. [illegible] zu verändern. [illegible]

Weiblich.

Eine saub. Frau bitt. u. e. Stelle z. Waschen [illegible]

Anst. Mädchen bitt. u. e. [illegible] Vorst. Graben 37 [illegible]

Saubere geübte Glanzplätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Langgarten 70, 3. [illegible]

Eine kräftige Aufwärterin bittet um e. Stelle. Zu erfr. Kasernengasse 4, 1. part.

Aelt. anst. Mädchen sucht leichten Dienst oder Aufwartstelle für den Tag Am Stein 8, Hof, Th. 6.

Eine ord. Frau b. f. d. Morgenst. Aufwartest. Bootsmannsg. 1, pt.

Junge Dame,
mit allen schriftl. Arbeiten vertr., schöner Handschrift, angenehme Erscheinung, sucht Stellung als **Komtorist., Kassirerin** od. dergl. **Offert.** u. S 244 an d. Exp. (9303b

Eine Amme zu erfragen. Off. unt. S 219 an d. Exp. (9287b

Nicht zu junge Dame,
mit feinen Manieren u. liebenswürdigem Wesen sucht Stell. als **Verkäuferin** oder a. gleichz. als Stütze bei e. Dame od. ält. Ehep. Off. u. S 277 an die Exp. (9316b

Friseuse sucht Stellung nach auswärts. Offerten unter **S 385** an die E.

Anst. Mädch bitt. u. Aufwartest. Schüsseldamm 51, 2, **Klawitter.**

Anständ. Mädch. bittet u. Nachm.-stelle **Katergasse Nr. 7, 1 Tr.**

Eine alleinstehende Frau aus Bürgerstand sucht vom 1. Decbr. bei älteren Herrschaft. oder einzelnem Herrn kleinen Haushalt zu führen. Zu erfr. Neufahrwasser, Westerplatte, Lindenstraße Nr. 7. (16350

Jg. Frau s. Stelle zum Waschen Katergasse Nr. 24 **Froehlian.**

Jg. Frau mit gut. Zeugn. bittet Aufwartst. f. 3/4 Tag Breitg. 74, pt.

Wittwe, Mitte 30er, aus anst. Familie sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft oder als Stütze. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **S** 395 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Als Verkäuferin im Bäckerladen suche p. 15. d. M. od. 1. Dec.
Stellung.
Off. u. 16317 an die Exp. (16317

Eine Dame in mittleren Jahren, die mit Kunden umzugeh. versteht, wünscht **Filiale,** gleich welcher Art, zu übernehm. Offerten unt. S 410 an die Exp.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr., vorw. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (9373b

Grdl. Klavierunterricht w. erth. (Honor. mäß.) Heil. Geistg. 49, 2.

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch.
Nur Nationallehrkräfte.
The Muedler Academy
Kohlenmarkt 17, 2. (9162b

Obersekundaner erth. e. Sextan. oder Quintaner billige Nachhst. Off. unter S 349 an die Exped.

Wer ertheilt einzelnem Herrn privatissime **Tanz-Unterricht?** Offerten mit Preisangabe unt. S 369 an die Expedition d. Bl.

Gesang-Unterricht.
Bin zurückgekehrt und zur Annahme neuer Schülerinnen bereit. **Clara Vanselow,** Gesanglehrerin, Zoppot, Schulstraße 5, 2 Treppen.

Welcher Lehrer ertheilt Unterricht im Rechtschreiben u. Rechnen? Off. m. PrSang. u. S 373 an d. Exp.

Verloren und Gefunden

Invalidenkarte auf d. Namen **Franz Klimeck** verl. geg., abz. Neufahrw., Kirchenstr. 5. (16273

Brille v. Hausth. b. Langf. verl. G. Bel. abzug. Hausth. 8, Putzld.

Hell. Pompad. u. led. H.-Handsch. gefund., abzuh. Sammtgasse 2, 1.

Aufgewick. Spitzenbändch. Hint. Lazar. b. Schichaug. verl. G. Bel. abzg. Ht. Lazareth 9, 2 **Eisendick.**

Verloren Rohrstock m. Elfenb.-Krücke u. Zwinge. Gegen Belohnung abzug. Hotel Germania.

Kl. weißgelb. Wolfsspitz Sonnabend verl., abzug. Lastadie 8.

Goldener Ring gefunden. Abzuh. Gr. Schwalbengasse 13, 2.

Capitalien.

10400 Mark
Mündelgeld. auf sich. Hypoth. zu vergeb. Off. unter S 367. (9364b

---

Dame s. 450–500 ℳ v. sof. g. Sich. a. kurze Zeit. Off. u. S 376 a. d. Exp.

Mk. 4000 hinter Mk. 12 000 1. Stelle städtisch gesucht. Offert. unter S 379 an die Exped. d. Bl.

20 000 Mark sind zur 1. Stelle auf ein neues Grundstück zu begeben. Offerten unter S 364 an die Exped. d. Blattes.

Suche Hypothek
von ca. 8000 Mk. mit kleinem Damno zu kaufen. Offerten unter **S** 407 an d. Exp. (16297

Suche zur ersten Stelle
12–15 000 Mk.
städtisch. Werth 45 000 Mark. Off. v. Selbstdarl. u. 16319 d. Bl. (16319

750 Mark suche sogleich geg. Schuldschein, evtl. Eintragung. Offerten v. Selbstdarleiher sogleich unt. **S 400** an die Exped.

6000 Mk. zweitstell., **8** bis **10000 Mk.** erststell. offerirt **E. Zeysing,** Jopengasse 12.

Wer giebt 150 Mk. g. 10% Zins. m. 25 Mk. Abz. Off. u. S 341 an d. Exp.

1 Hypothek von 25 000 Mk. erststellig, ist Mitte December zu vergeben. Anerbietungen unt. S 109 a. d. Exp. d. Bl. (9218b

Darleh. giebt diskr. **James Jaffe, Berlin,** Elsasserstr. 92, Rückporto. (16260m

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

Geld auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Renter,** Elberfeld. (16025

12000—15000 Mk.
auf gute zweite Stelle, hinter Bankgeld, zur Ablösung kleiner Hypotheken sofort oder später von nur Selbstdarl. gesucht. Zur 3. Stelle bleib. noch 9000 Mk. fest stehen. Offert. unt. S 283. (9318b

16500 u. 21000 Mk.
suche zur 2. Stelle, ländlich, hinter Amortisations-Hypothek. Darlehns-Geber wollen ihre Offerten unter 16258 an d. Exp. dieses Blattes einsend. (16258

Wer leiht
einem Königl. Beamten 100 bis 200 Mk. geg. Sicherheit u. hohe Zinsen? Off. unt. S 362. (9360b

Vermischte Anzeige

Beamentochter, evg., 25 Jhr., wünscht mit gebildetem Herrn (Beamter) in anonymen Briefwechsel zu tret., zwecks Heirath, Hauptbedingung Familie und Charakter. Offerten unter S 366 an die Exped. erb.

Fräulein, evgl., in d. 30er Jahr., von angenehm. Aeußern, mit Aussteuer, etwas Vermögen, häuslich erzogen, wünscht **Heirath** mit solid., anst. Herrn in sich. Lebensstell., Wittwer nicht ausgeschlossen. Anonym wird nicht beantwortet. Diskret. Ehrens. Off. b. z. 11. u. S 346 an die Exp.

Jung. Mann gut situirt, wünscht Bekanntsch. v. stattl. Dame, nicht unt. 20 Jahr. zwecks Heirath. Off. mögl. m. Bild u. S 342 a. d. Exp.

„Express".
Ich harre Dein zum Stelldichein.

Verschwunden!
ist die Stieftochter des Arbeiters Heinrich Petrowski **Amalie Schneider** aus Westl. Neufähr. Sie ist eine kleine, dicke Person, 30 Jahre alt, dunkelblondes Haar, blaue Augen, Gesichtsfarbe brünett. Wer über den Verbleib etwas weiß, möchte an den Stiefvater gefl. Nachricht geben. **Gustav Petrowski,** Westl. Neufähr bei Danzig. (9358b

Ein hübsch. 4jähr. Knabe ist f. eig. abzg. Zu erfr. Heil. Geistgasse 37.

Anst. Frau wünscht ein ev. Kind in liebevolle Pflege zu nehmen. Gr. Oelmühlengasse 11, 2, links.

Die dem Hrn. **Edmund Schoening** zugef. Beleidigung nehme ich hiermit zurück **F. Bujack,** Danz. (9275b

Ich warne hierdurch Jeden,
auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Amalie Fischer,
Frauengasse 48.

Die Beleidigung, die ich dem Töpfergesellen **Eugen Klein** zugefügt habe, nehme ich zurück. **Alfred Kosel,** Töpfer.

Turnverein.
Höherer Beamter wünscht einem Turnverein beizutreten, dessen Mitglieder den akadem. gebildet. Kreisen angehören. Offrt. postlagernd Langfuhr unt. E. R. 60.

Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte n. z. verwechseln m. 1. Etg.

Wäsche wird zum Waschen angenommen Pfefferstadt 62, 2.

Jede Reparatur u. Herrenschn., Aufbügeln w. sauber und billig ausgef. Scheibenrittergasse 3, 2, **A. Glaede,** Schneidermstr. Das. t. e. schwarzes Kinderjaquet für 9–10jähr. Knaben zu verk.

Malerarbeiten werden sauber und sehr billig ausgeführt. Off. unt. **S** 357 an die Exp. d. Blatt.

Sehr sb. Wäscherin bitt u. Stück- u. Monatsw., dies. wird i. Freien getrockn. Off. u. S 377 an die Exp.

Achtung!
Jede Arbeit von Kanalisation u. Wasserleit. sow. Umänderungen jeder Art werden billig und sachgemäß ausgeführt. Gummischeiben mit Aufsetzen 30 Pfg. Off. u. S 304 an die Exp. (9232b

---

Ich empfehle meine gut eingerichtete
Uhren-Reparaturwerkstatt
Reparatur-Preise.

Eine Uhr reinigen	1 Mk.
Neue Feder	75 Pfg.
Glas	15 "
Zeiger	10 "

Für jede reparirte Uhr leiste 3 Jahre Garantie. (14538
J. Neufeld, Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 26.

Für Wiederverkäufer.
Schöne weiße Speisekartoffeln Silesia und Professor Märker
in Waggonladungen, auf Wunsch auch frei ins Haus. Näheres Hotel Marienburg. (16344
H. Böttner, Stawisken.

„Allianz"
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Grundkapital 4 Millionen Mark.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Hermann Dinklage** in Danzig auf seinen Wunsch von der Verwaltung unserer General-Agentur für den dortigen Bezirk entbunden und dieselbe
Herrn Hauptmann a. D. Ernst Wevers in Danzig, Jopengasse 17,
übertragen haben.
Berlin, im November 1902.
Die Direktion.
O. Andrée.

Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zum Abschluß von
Haftpflicht-Versicherungen
von industriellen und landwirthschaftl. Betrieben, Fuhrwerksbesitzern, Hausbesitzern, als Privatmann und Familienvorstand, Dienstherr, Hundebesitzer, Jäger, Schütze und Waffenbesitzer, Besitzer von Luxuspferden 2c. 2c.;
Unfall-Versicherungen
sowohl einzelner Personen, als auch ganzer Beamten-Personale gegen Unfälle aller Art, innerhalb und außerhalb des Berufes, sowie auf Reisen in den Grenzen Europas;
Eisenbahn-Unfall-Versicherungen auf Lebenszeit
mit einmaliger Prämienzahlung, gültig für die ganze Welt und sind zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Prospekten und Antragsformularen gern bereit. (16312m
Danzig, im November 1902.
Die General-Agentur.
E. Wevers.

Mahlke d. ält. Confitürengeschäft
befindet sich nicht mehr 1. Damm 18, sondern nur **Breitgasse 43** und verkauft behufs Einführung auf der neuen Stelle billiger als je 1. Damm 18, so u. a. gute Choc., auf d. Transp. zerbrochen, 70 Pfg., Pralinés 60 Pfg., Stückenbonb. 30 Pfg., Theaterkonfekt 40 Pfg., Haushaltbiscuit 38 Pfg. p. Pfd., Cacao garantirt rein, von 1,20 Mk. an pro Pfd. und alles Andere äußerst billig **nur Breitgasse 43,** nicht mehr 1. Damm 18 (15936

Rohr in Stühle w. eingeflocht. Langgarten 48-50, Th. 7.

Vögel
und Thiere
werden ausgestopft **Lüdtke,** Barthol.-Kirchengasse 25. (9354b

Wer verschenkt oder überläßt gegen kl. Vergüt. einem Hundeliebhab. einen rasseechten, schön gezeichn. Terrier? Off. u. S 371.

Kräft. Privat-Mittagstisch noch zu haben in u. auß. dem Hause Fleischergasse 8, pt.

Elegante Fracks
und (9176b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.



Dr. Oetker's
Back-Pulver 10 Pfennig.
Vanillin-Zucker 10 Pfennig.
Pudding-Pulver 10 Pfennig.
Millionenfach bewährt. Rezepte gratis von den best. Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. (18217



7131

Katzenfelle
ärztl. empfohlen gegen Rheumatismus, Erkältung 2c., bestes und billigstes Mittel der Welt, Preis 1,50 ℳ bis 2,50 ℳ per Stück, zu haben bei (9347b
Albert Graf,
Lederhandlung,
Breitgasse 7, Ecke Laternengasse.

Jeden Freitag Abend von 6 Uhr ab: Die allbeliebten Berliner frischen, warmen
Blut-, Leber- und Grützwürstchen
zu haben bei
W. Gatz, Pfefferstadt 62.

Gänse, Ia große, 9 Stück 31 Mk., 14 große fette Enten 23 Mk., 20 große Schlachthähne 20 Mark, 14 Legehühner, 1902er, schöne Rasse, sammt Hahn 21 Mk., liefert frachtfrei überall, garantirt lebende Ankunft. **M. Kaphan-Locker,** Dziedit 5 (Schlesien). NB. Liefere auch Gänse, Enten, Hühner, Ia gemästet, frisch geschlachtet und gerupft, pro 10 Pfd.-Korb 4,75 Mk. franko Nachnahme. (16307

Gegen Husten und Heiserkeit!
Gassner's Kräuter-Brust-Karamellen, echt russischen Knöterichthee empfiehlt
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19/20. (15364

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Während meines
Schaufensterbaues
Sonnabend u. Montag
Verkauf
zu erheblich herabgesetzten Preisen
sämmtlicher ausrangirten Vorräthe in folgenden Artikeln:

Schleifen,	Cravatten,
Schleier,	Gürtel,
Chiffonboas,	Pompadours,
Kopfshawls,	Ledertäschchen,
Seid. Chemisettes,	Fächer,

Garnirte Hüte
in verschiedensten Façons,
— **Seidene und wollene Blusen,** —
Kinder-Schürzen, hell u. dunkel
in allen Grössen,
Schulterkragen, Ballkragen,
Unterröcke, Capes,
Marineblaue Kostümröcke.

Ernst Crohn
32 Langgasse 32
Spezialhaus für Neuheiten in Damen-Moden. (16199

Glazeski,
Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik
nur 3. Damm Nr. 14.
Nussb., birk., ficht. Kleiderschränke in jeder Preislage, nussb., birk., ficht. Vertikows in jeder Preislage, nussb., birk., ficht. Bettgestelle m. a. o. Sprungfederboden, nussb., birk., ficht. Sophatische, Plüschgarnituren, Plüschschlafsophas, Rittersophas, Trumeauxspiegel, Pfeilerspiegel, Stühle in jeder Sorte, Kinderbettgestelle, Schiebebettgestelle, Schreibtische, Regulateure, Etageren, Kammerdiener, Ansetztische, Küchenschränke, Schlafkommoden. (9379b

Neu eröffnet!
Schidlitz, Carthäuserstraße 108. — **Schidlitz, Carthäuserstraße 108**
gegenüber der Post.
Montag, den 10. Nov. cr.
eröffne ich
Carthäuserstrasse 108
eine
Filiale meiner Molkerei
und erlaube mir, den geehrten Bewohnern von Schidlitz und Umgebung sämmtliche Molkereiprodukte stets ganz frisch und in bester Qualität billigst zu empfehlen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll (16301
Molkerei R. Fiebing,
Fernsprecher 1088 — Fernsprecher 1088
Hauptgeschäft Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse,
2. Geschäft Carthäuserstraße 108.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Prob. m. Angabe nächst. Niederlage. send. kostenlos.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Prob. m. Angabe nächst. Niederlage. send. kostenlos.
(14971m

Selbst angefertigte
auf Facon- und Fischbein-Einlage gearbeitete **Theater-, Konzert- und Tanzstunden-**
Blusen-Taillen
in hellen und schwarzen Seidenstoffen, auch in Flanell, Sammet und Wolle, halte jederzeit in hübscher Auswahl auf Lager.
Kostüm-Röcke.
Olga Jantzen, Modistin, Hundegasse 126.

Deutscher Reichstag.

210. Sitzung vom 6. November 12 Uhr.

Zoll-Debatte. — Namentliche Abstimmung. — Zusammenstoß zwischen Majorität und Minorität. — Bethlehemitischer Kindermord.

Die Berathung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt bei § 2. Derselbe bestimmt, daß die Gewichtszölle im Allgemeinen nach dem Nettogewicht erhoben werden sollen. Eine Verzollung nach dem Bruttogewicht soll nur erfolgen, a) wo der Tarif dies ausdrücklich vorschreibt und b) bei Waaren, für die der Zoll 6 Mk. für den Doppelzentner nicht übersteigt.

Ein Antrag Albrecht (Soz.) will diese beiden Ausnahmen in Wegfall kommen lassen, sodaß also die Verzollung ausschließlich nach dem Reingewicht stattzufinden habe.

Der Absatz 5 des Paragraphen bestimmt, daß die handelsüblichen Umschließungen der Waare zollfrei bleiben sollen. Ferner soll nach Bestimmung des Bundesraths bei der nach dem Rohgewicht zollpflichtigen Waaren, sofern sie unverpackt oder in nicht handelsüblichen Umschließungen eingehen, dem Reingewicht das Gewicht der handelsüblichen Umschließungen hinzugerechnet werden können. Ceteris paribus soll das auch für Flüssigkeiten gelten.

Der Antrag Albrecht will, obigem Prinzipalantrage gemäß — der ja die Verzollung nach Rohgewicht grundsätzlich ausschließen will — vom Absatz 5 überhaupt nur den ersten Satz bestehen lassen. Eventuell aber soll die betreffende Bestimmung des Bundesraths stets dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt mitgetheilt und, falls der Reichstag seine Zustimmung verweigert, außer Kraft gesetzt werden.

Abg. Molkenbuhr befürwortet kurz alle diese Anträge.

Unterstaatssekretär v. Fischer bittet um deren Ablehnung. Ebenso der Abg. Spahn.

Abg. Broemel (Freis. Verein.) tritt entschieden für den sozialdemokratischen Eventual-Antrag ein. Die Sache ist von größter Tragweite. Unterbleibt die Vorschrift, daß eine solche bundesräthliche Bestimmung dem Reichstage vorgelegt und auf Verlangen des Reichstages wieder außer Kraft gesetzt werden muß, dann bleibt den Betroffenen und dem Reichstage nur die Beschwerde, ohne Aussicht, daß der Bundesrath derselben stattgiebt. Bezeichnend war doch wahrlich der gestrige Vorgang, m. H.! Wie oft haben wir erlebt, daß Verzollungen unbegreiflichster Art gerade in Bezug auf Umschließungen stattgefunden haben. Wie oft hat der Reichstag da vergeblich auf Abhilfe gedrungen. Und da lehnt gestern das Zentrum nicht nur den Antrag auf Schaffung des Rechtsweges ab, sondern es hält es nicht einmal für nöthig, sein ablehnendes Verhalten zu rechtfertigen. (Sehr richtig! links.) Denn die persönliche Bemerkung des Herrn Bachem nach Schluß der Debatte gegenüber den Sozialdemokraten war doch nur eine Verlegenheitsphrase. (Lebhafter Beifall, erneute Rufe: sehr richtig!)

Abg. Bassermann erklärt Namens der Nationalliberalen deren rückhaltlose Zustimmung zu dem durch den Zusatz Broemel amendirten Eventualantrage.

An der Debatte betheiligen sich noch die Abg. Broemel, Stolle (Soz.), worauf Abg. Singer den Eventualantrag seiner Partei zu Gunsten der von Broemel beantragten auf Absatz 4 ausgedehnten Fassung zurückzieht.

Nach unerheblicher Debatte werden die Anträge Molkenbuhr abgelehnt.

Ueber den Antrag Albrecht auf Streichung der in der Vorlage vorgesehenen Bundesrathsbefugnisse wird namentlich abgestimmt. Der Antrag wird mit 177 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Broemel. Derselbe wird mit 132 gegen 114 Stimmen abgelehnt und hierauf der gesammte § 2 in der Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 4 betreffend Befreiung von der Verzollung und betreffend die bezüglichen Befugnisse des Bundesraths liegen wieder sozialdemokratische Abänderungsanträge vor. Nachdem dieselben durch Fischer-Sachsen (Soz.) begründet sind, beantragen die Rechte und das Zentrum den Schluß der Debatte. Dieser Schlußantrag wird mit 169 gegen 76 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen, in von Singer beantragter namentlicher Abstimmung angenommen.

Ein sozialdemokratisches Amendement, wonach die in § 4 festgesetzte bundesräthliche Befugniß der Zustimmung des Reichstags unterliegen soll, wird mit 169 gegen 82 Stimmen in namentlicher Abstimmung abgelehnt und § 4 sodann unverändert angenommen.

Zu § 5, der in 14 Nummern die zollfrei bleibenden Gegenstände aufzählt, liegen zahlreiche sozialistische Anträge vor.

Abg. Singer (Soz.) theilt zur Geschäftsordnung mit, daß weitere sozialdemokratische Anträge sich im Druck befinden. Er nehme an, daß, wie in der Kommission, über die einzelnen Nummern gesondert berathen werden würde. Eventuell stelle er den bezüglichen Antrag.

Präsident Graf Ballestrem schlägt vor, wie bisher über den ganzen Paragraphen zusammen zu diskutiren.

Abg. Singer (Soz.) begründet seinen Antrag auf getrennte Berathung, wenigstens der Punkte, zu denen Anträge vorliegen. Wenn man den § 5 überhaupt ernsthaft berathen wolle, so sei es unmöglich, über so heterogene Dinge, wie sie hier vorkommen, zusammen zu berathen. Wenn man aber über diese wichtigen Dinge nicht ausführlich diskutiren könne, dann werde seine Partei wenigstens verlangen, daß über die einzelnen Punkte durch namentliche Abstimmungen Klarheit betreff der Stellungnahme der einzelnen Abgeordneten geschaffen werde. (Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich glaube, bis jetzt die Geschäftsordnung des Hauses richtig gehandhabt zu haben. (Zustimmung.) Ich habe gefunden, daß die Amendements ihrem inneren Inhalt nach den § 5 weniger berühren, als andere Sachen, sie sind theils redaktionell, theils behandeln sie Befugnisse des Bundesraths. Ich bleibe bei meinem Vorschlag.

Abg. Dr. Spahn (Ctr.) bittet um zusammenfassende Behandlung, es handle sich doch überall um Zollfreiheit.

Abg. Dr. Barth (Freis. Vereinig.): Das Verfahren der Majorität beim vorigen Paragraphen müssen wir auch hier wieder befürchten. Dieses Wortabschneiden ist doch bethlehemitischer Kindermord. (Große Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich bemerke, daß dies ein parlamentarischer Ausdruck ist, der aus England stammt. (Heiterkeit.)

Abg. Barth fortfahrend: M. H., ich glaubte bisher, der bethlehemitische Kindermord stammt aus der Bibel (abermalige Heiterkeit.) Solche Maßregeln zwingen uns zu Abwehrmaßregeln. Ein Abgeordneter kann unmöglich über so verschiedene Dinge sprechen. (Zuruf: Doch! Stadthagen! Große Heiterkeit.)

Abg. Stadthagen (Soz.) (Mit Unruhe und Heiterkeit empfangen) spricht ausführlich zu dem Antrag Singer.

Abg. Broemel (Freis. Verein.) spricht für den Antrag Singer. (Unruhe und Zurufe.)

Der Antrag Singer auf getrennte Behandlung der Positionen des § 5, soweit Anträge dazu vorliegen, kommt auf Antrag Singer zur namentlichen Abstimmung.

Der Antrag wird mit 176 gegen 69 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Es wird demnach der gesammte § 5 zur Diskussion gestellt werden.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 12 Uhr.

Schluß nach 6 Uhr.

Lokales.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In der letzten Sitzung hielt Herr Oberlehrer Lange einen Vortrag über das Gold; die Vorführung von zahlreichen Lichtbildern aus Transvaal und Alaska gab dazu eine werthvolle Erläuterung.

Der heilige „Hunger nach Gold" ist — so führte Redner aus — uralt, und ihm entspringt auch das Bestreben der Alchymie, aus unedlen Metallen das Edelmetall Gold zu gewinnen. Diese Bestrebungen dauern bis in die neueste Zeit hinein, denn noch im Jahre 1896 wollte man das uralte Räthsel gelöst und im chemischen Verfahren das Argentaurum, das dem Golde gleichwerthig sein sollte, entdeckt haben. Uebrigens ist Gold in der Natur sehr häufig zu finden, an vielen Stellen ist der Boden goldhaltig, und das Weltmeer enthält sogar ganz gewaltige Massen von Gold, allerdings in unendlich feiner Vertheilung. Man hat in dem Kampfe gegen die Goldwährung von einer zu „kurzen Golddecke" gesprochen. Diese Befürchtung hat sich bereits als gegenstandslos herausgestellt, denn während allerdings die alten Kulturstaaten so genau durchforscht sind, daß man wohl kaum noch auf Goldfunde rechnen kann, giebt es doch noch unendlich viele geologisch noch nicht erforschte Gegenden, in denen sicherlich Gold zu finden ist. Das haben die Goldfunde in Kalifornien, Australien, Transvaal und neuerdings in Alaska bewiesen. Das Gold kommt in 3 Formen vor: als gediegenes Gold, als Golderz und als goldhaltiges Erz. Das gediegene Gold unterscheidet man in Waschgold und Berggold. Das erstere kommt in den Sandablagerungen der Flüsse vor und ist in dieselbe durch Verwitterung der goldhaltigen Schichten hineingekommen. Die Golderze kommen nur an einigen Stellen z. B. in Siebenbürgen vor, die größte Bedeutung für die Goldproduktion besitzen jedoch die goldhaltigen Erze, die z. B. in Transvaal gefunden werden. Uebrigens ist das Vorkommen von Waschgold stets ein Zeichen dafür, daß in der Nähe auch goldhaltige Schichten vorhanden sind. Der Vortragende schilderte nunmehr, wie das Gold in den Bergwerken Transvaals, die von einer fast unerschöpflichen Mächtigkeit sind, gewonnen wird. Er führte in Abbildungen die gewaltigen Pochwerke, in denen die Erze zerkleinert werden, vor und zeigte, wie denn die zerkleinerten Massen über die Amalgamtische geleitet werden. Doch ist die Amalgamation nicht überall anwendbar. Da wurde zunächst das von Plattner in Freiburg im Jahre 1848 erfundene Extraktionsverfahren mit Hilfe der Behandlung der Erze durch Chlor angewendet, welches zwar sehr gute Resultate ergiebt, aber den Fehler hat, daß es sehr theuer ist. An seine Stelle ist daher das 1888 durch Forrest ermittelte Cyanidverfahren getreten, bei dem eine Auflösung des Goldes in Cyankaliumlauge stattfindet. Neuerdings hat dieses Verfahren eine wesentliche Verbesserung durch den berühmten Elektrotechniker v. Siemens erfahren, welche in den Goldfeldern von Transvaal fast ausschließlich zur Anwendung gelangt. Der Vortragende führte hierauf die verschiedenen chemischen Prozesse zur Ausscheidung des Goldes durch Experimente vor und ging dann zur Schilderung der Goldproduktion in anderen Ländern über. Zum Schluß gab er eine interessante Schilderung von den gewaltigen Schwierigkeiten des Lebens und Betriebes auf den Goldfeldern am Yukon-Fluß, die er durch zahlreiche Bilder, welche ein früherer Schüler von ihm an Ort und Stelle aufgenommen hat, erläuterte. In den dortigen Goldfeldern ist bis jetzt nur Waschgold gefunden worden, doch läßt sich mit Sicherheit der Schluß ziehen, daß dort auch goldhaltige Erze wahrscheinlich von bedeutender Mächtigkeit vorhanden sind.

* **Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.** In der letzten Sitzung gedachte zuerst Herr Rabbiner Freudenthal des Hinscheidens des Herrn Abg. Rickert, dann hielt Herr Schriftsteller Dr. Karl Pinn aus Berlin einen Vortrag über die Bedeutung des Judenthums für die Erhaltung der Wissenschaft im Mittelalter.

Er wies zunächst darauf hin, daß die Juden schon vor Zerstörung des Reiches zahlreiche Kolonien in allen Theilen des großen römischen Reiches gegründet hatten und daß in denselben ein reges geistiges Leben herrschte. Es bestanden in denselben von zahlreichen Schülern besuchte Schulen, in denen von den Rabbinern unentgeltlich Unterricht ertheilt wurde. Schon damals galt der Spruch eines solchen gelehrten Rabbi: „Forschen ist eine Pflicht, aber Irren ist keine Sünde". Darum finden wir bei den jüdischen Gelehrten schon in den frühesten Zeiten eine Bibelkritik und es läßt sich nachweisen, daß die jüdischen Forschungen auch auf christliche Gelehrte so auf Luther von Einfluß gewesen sind. Auch die Sprachforschung wurde schon frühzeitig von jüdischen Forschern betrieben und nicht minder bedeutend sind ihre Leistungen auf dem Gebiete der Philosophie, auf dem besonders Maimonides, der bedeutenste und vielseitigste der jüdischen Gelehrten des Mittelalters, zu erwähnen ist. Auf dem Gebiete des Handelsrechts, wo die Juden den Wechsel eingeführt haben, und vor allem auf dem Gebiete der Gesundheitslehre haben die Juden Bedeutendes geleistet und zahlreich sind die Namen der berühmten Aerzte, aus deren Kreisen die Fürsten mit Vorliebe ihre Leibärzte erwählten. Ferner finden wir Juden als Naturforscher, Astronomen, Geographen, Historiker, Musiker und Finanzminister thätig und als Dichter glänzen Jehuda Halevi, Gabirol u. A. m. So haben die Juden Bedeutendes in der Wissenschaft geleistet und sie werden diese Thätigkeit auch in der Zukunft ausüben, wie sie es schon in der Vergangenheit gethan haben.

Den Redner lohnte für seine interessanten Ausführungen reicher Beifall.

zg. **Der Danziger Kellner-Verein** hielt Montag eine sehr besuchte außerordentliche Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende Herr Diedicke gab den Bericht über den Vereinsarbeitsnachweis, wonach in der Zeit vom 1. Mai bis 1. November d. Js. 189 feste Stellen 792 Lohnarbeiten vergeben wurden. Redner bedauert das schlechte Ergebniß und gab der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage Schuld. Als Festausschuß zum 10. Stiftungsfest wählte man die Herren Marquardt, Penn, Heinrich und Epperlein.

* **Danziger Kriegerverein.** In der im St. Josephshause abgehaltenen Generalversammlung ließ der Vorsitzende, Herr Major Engel, nach der üblichen Eröffnung die Loose der Gesellschaftslotterie des Preußischen Landeskriegerverbandes und Hefte der „Flotte" und des Jahrbuches unter die Mitglieder vertheilen. Dann hielt Herr Major Engel einen sehr fesselnden Vortrag über die am 5. Nov. 1757 von den Preußen siegreich geschlagene Schlacht bei Roßbach und deren große Bedeutung für die Gestaltung der darauf folgenden Zeitverhältnisse. Nach weiteren Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden sei erwähnt, daß er im Namen des Danziger Kriegerverbandes Herrn General der Infanterie v. Spitz bei dessen 70jährigen Geburtstag beglückwünschte, daß die Sanitätskolonne des Kriegervereins besonders uniformirt werden soll, daß die Kolonne am 16. November zu einer Uebung sich nach Dirschau begiebt und am Abend desselben Tages ein Familienabend im St. Josefshaus abgehalten wird. Der Herr Vorsitzende machte auch ausdrücklich auf die am 10. November beginnenden biographischen Vorführungen des Deutschen Flottenvereins aufmerksam. Schließlich kamen noch einige interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache.

zg. **Geistliches Konzert am Bußtag.** Auch in diesem Jahre gedenkt der Vorstand der St. Katharinen-Diakonie am Buß- und Bettage, den 19. November, Abends 5½ Uhr in der Pfarrkirche zu St. Katharinen ein geistliches Konzert zu veranstalten, dessen Ertrag für die Armen und Kranken dieser Gemeinde bestimmt ist. Bekannte Künstler wie Frau Clara Küster, Herr Dr. Korella und Herr Schwarz (Dirigent des Orchestervereins), ferner mehrere kunstgeübte Dilettanten und der St. Katharinen-Kirchenchor haben mit freundlicher Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugesagt. Die Leitung des Konzerts, sowie der Chöre und den Orgelpart hat Herr Musikdirektor und Organist Max Hesse gütigst übernommen. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pfg. und für Schüler auf 30 Pfg. festgesetzt. Im Hinblick auf den künstlerischen Genuß, der zu erwarten ist, und im Interesse des wohlthätigen Zweckes wäre auch in diesem Jahre eine rege Betheiligung aus weiteren Kreisen zu wünschen.

* **Ansichtspostkarten des deutschen Ostmarken-Vereins.** Mit der zunehmenden Ausbreitung des Vereins hat sich in steigendem Maße das Bedürfniß geltend gemacht nach einer besonderen „offiziellen" Ansichtspostkarte des deutschen Ostmarkenvereins. Der Hauptvorstand hat sich dadurch veranlaßt gesehen, die Herausgabe einer solchen Postkarte vorzubereiten. Die Karte zeigt im Hintergrund die Marienburg über den Fluthen der Nogat, im Vordergrunde hält ein Ritter des deutschen Ordens in voller Rüstung die Wacht, neben ihm steht in altdeutschen Buchstaben der Wahlspruch des Ostmarken-Vereins: „Kein Fuß breit deutscher Erde soll verloren und ebenso soll kein Titel deutschen Rechts geopfert werden; das ist unsere Politik". In der linken oberen Ecke ist eine Wappentafel in den deutschen Farben angebracht. Die Postkarten gelangen vom 15. November ab zur Ausgabe.

* **Bismarck-Lotterie.** Noch immer lagern auf der Berliner Geschäftsstelle des Hauptvorstandes des Ostmarken-Vereins eine ganze Reihe von Gegenständen, die von den Gewinnern nicht abgefordert sind. Nach dem 1. December fallen dieselben in den Besitz des Vereins zurück und werden zu Gunsten der Bismarck-Stiftung veräußert.

1 **Strafvollstreckung an ausgehobenen Militärpflichtigen.** Die Minister der Finanzen und des Innern haben die Polizeibehörden angewiesen, etwaige Strafvollstreckungen an Militärpflichtigen, welche zum Militärdienst ausgehoben sind, thunlichst noch vor der Einstellung der Bestraften in das Heer vorzunehmen, da sonst die eingestellten Rekruten und die mit Prüfung der Sache betrauten Offiziere in unzuträglicher Weise im Dienst beeinträchtigt werden. Ebenso soll auch die Einziehung von Steuerrückständen vor der Heereseinstellung erfolgen.

§ **Zum Ausfuhrtarif für Zucker.** Nach einer Entscheidung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten findet die Verlängerung der Ausfuhrfrist für Zucker auch auf die auf Lager befindlichen vor dem 17. Oktober d. Js., als dem Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Verkehrserleichterung eingegangenen Zuckersendungen Anwendung.

* **Der Zirkus Barnum & Bailey** hat nunmehr seine europäische Tournée beendet und zwar in Dünkirchen (Frankreich), wo in voriger Woche bereits mit der Verladung der Show begonnen wurde, um dieselbe nach Amerika zurückzubringen. Der Dampfer „Minneapolis" von der atlantischen Transportlinie besorgt die Ueberführung. Nach der Ankunft in New-York wird Alles nach dem Winterquartier in Bridge-Port (Connecticut) geschickt, wo es für die amerikanische Tournée im nächsten Frühjahr renovirt wird. Die Eisenbahnwaggons, welche speziell für England und später für die Kontinentalreise angefertigt wurden, werden in dem Winterquartier in England im Stoke-on-Trent, verbleiben. Die Pferde, welche bald fünf Jahre Reise hinter sich haben, kommen in die Stallungen von König Edwards Home Paddock, Hampton-Court-Palast. Drei Jahre hat die europäische Tournée gedauert und nicht weniger als 402 Städte wurden besucht. Im Ganzen wurden 1535 Vorstellungen gegeben, zurückgelegt wurde eine Distanz von 16571 englischen Meilen. Die Hauptstädte von Preußen, Württemberg, Sachsen, Bayern, Schlesien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Belgien, Holland, Elsaß-Lothringen, Schweiz und Frankreich wurden besucht, mit 17 Sprachen hat die Direktion zu thun gehabt. Seit der Ankunft des Zirkus in Europa sind 10 000 000 Plakate verbraucht. Die ganze Organisation des große Unternehmens, die Einrichtung und Leichtigkeit, mit welcher ein- und ausgeladen wurde, haben überall das größte Interesse erweckt. — In Danzig konnte der Zirkus bekanntlich voriges Jahr wegen der Landestrauer keine Vorstellungen geben.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 26. Oktober bis Sonnabend, den 1. November 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 53 männliche, 45 weibliche, 98 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, — weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 40 männliche, 30 weibliche, 70 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 13 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 7. Diphtherie und Croup 2. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 8, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 8, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 7. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 2. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 6. Alle übrigen Krankheiten 44, darunter Krebs 6. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord —, c) Todtschlag —.

Provinz.

kl. Carthaus, 5. Nov. Am 15. November findet hier im neuerbauten Saale des Hotelbesitzers Patschull ein Bazar des Frauenvereins zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder statt.

b. Sullenschin (Kr. Carthaus), 5. November. Ende August wurde auf den Besitzer August von Poblocki in Kloden, während er mit Fischen im Klodno-See beschäftigt war, geschossen. Den muthmaßlichen Thäter Arbeiter Jacob Mallek aus Kloden konnte man längere Zeit nicht finden, da er nach Pommern unter einem falschen Namen zur Arbeit gegangen war. Kürzlich gelang es, ihn dort zu ermitteln. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. Dieser Tage fand nun an Ort und Stelle ein Lokaltermin statt.

z. Konitz, 5. November. Vom Schwurgericht wurde heute der frühere Postassistent Steinke II aus Krojanke wegen Verbrechens und Vergehens im Amte im Zusammenhange mit Urkundenfälschung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

G. Pillau, 5. Nov. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm den Magistratsbeschluß: „von der Erbauung eines Schlachthauses bis auf Weiteres Abstand zu nehmen" einstimmig an.

dt. Lauenburg, 5. Nov. Der Bauaufseher Gustav Nöhring, der am 17. August einem hiesigen Bauunternehmer mit 420 Mark Krankenkassengeld durchging, hat sich jetzt in Berlin freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt. Das Geld hat er verausgabt.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Es liegt nicht so viel daran, wie wir es um uns haben, sondern wie wir es in uns haben, darauf kommt es in der Welt an.
>
> **Andersen.**

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Bankier zuckte mit den Schultern.

„Da wir die Hilfe der Polizei angerufen haben, sind wir zu jeder Auskunft verpflichtet. Du selbst wirst Dich an der Expedition wohl kaum betheiligen?" bemerkte er noch, schon im Rahmen der Thür stehend, durch welche der Detektiv bereits ins andere Zimmer geschritten war.

„Der poetische Kriminalist interessirt mich, ich werde Dich begleiten," sagte sie sich erhebend.

„Hier also wurde eines der bekannten Rosenblätter gefunden," setzte Lix indeß auseinander, indem er mit dem Zeigefinger auf eine Stelle am Eingange wies.

„Woher wissen Sie das so genau?" fragte der Bankier, das elektrische Licht in Thätigkeit setzend.

„Aus den Akten und der beiliegenden Zeichnung, und hier ist die Thür," fuhr der Detektiv fort, indem er den Teppich von der Wand zurückzog.

Nachdem Fahrensoldt geöffnet, traten alle Drei hinaus auf den kleinen Treppenabsatz. Derselbe war nur von dem Licht erhellt, das aus dem Schlafzimmer durch die kleine Oeffnung hinausgelangte. Die Stufen selbst lagen in dichter Finsterniß vor ihnen.

Der Kriminalist wandte sich jetzt nach dem Bankier um.

„Würde es Ihnen eine zu große Mühe verursachen, den Wintergarten genau in derselben Weise erleuchten zu lassen wie an jenem Abend?" fragte der Detektiv.

Statt Fahrensoldt ergriff seine Gemahlin das Wort.

„Mir erscheint das Ganze fast wie eine Komödie, mein verehrter Herr Kriminalinspektor, was soll Ihnen denn der Garten noch für Geheimnisse verrathen?"

Lix bewahrte seinen Gleichmuth, und in verbindlichster Weise erwiderte er:

„Ich gebe es zu, meine gnädige Frau, daß Ihnen meine Untersuchungen lächerlich erscheinen, immerhin darf ich mich auch selbst durch Ihr Mißfallen von dem, was mir nothwendig erscheint, nicht zurückhalten lassen."

„Ich habe Ihnen meine Unterstützung versprochen," entschied der Bankier, „sie soll Ihnen werden unbeschränkt, obgleich ich meiner Frau beistimmen muß — einen Zweck kann ich nicht erkennen. Bitte."

Alle Drei begaben sich wieder in das soeben verlassene Arbeitszimmer, und Fahrensoldt rief durch ein Klingelzeichen einen Diener herbei, dem er die erforderlichen Befehle ertheilte.

Minuten verstrichen, ehe die Meldung gebracht wurde, daß der Garten erleuchtet sei.

Die Dame des Hauses hatte sich inzwischen mit der ironischen Bemerkung in einen Sessel niedergelassen, daß sie sich mit dem fertigen Resultat der Untersuchung begnügen wolle. Nach diesen Worten ergriff sie eine Zeitung, um sich in die Lektüre derselben zu vertiefen.

Die Herren entfernten sich und schritten bald die schmale Treppe hinab, welche in den Garten führte.

Ein nur schwacher Lichtschimmer fiel durch das grüne Blattwerk des dichten Gesträuchs auf den schmalen Kiesweg, der vom Fuße der Treppe aus sich nach der Mitte des Gartens zu verlor.

Der Detektiv zog eine winzige Laterne aus seiner Rocktasche.

„Ich kam in der Hoffnung zu Ihnen, Herr Bankier, daß Sie mir eine genaue Untersuchung an Ort und Stelle gestatten würden und habe mich für diesen Zweck auf meine Weise vorbereitet."

Bei diesen Worten hatte er das Licht in der Laterne angezündet und leuchtete nun mit dem Schein, der durch das geschliffene Glas in blendender Schärfe brach, den Weg vor sich ab.

Ohne Besinnen schlug er einen schmalen, offenbar nur für Gärtner berechneten Weg ein.

„Das ist der Fluchtweg des jungen Mädchens," wandte er sich erklärend zu seinem Begleiter, „und hier fand sie die ihr verloren gegangene Rose wieder, die ihr wahrscheinlich von einem dieser etwas überragenden Zweige abgestreift wurde."

Er ließ den weißen Lichtkegel seiner Laterne auf den dunkelgrünen Blättern spielen, dann leuchtete er auf den Rand der großen Kübel, in welchen die Bäume wurzelten, und über das schwarze Erdreich hin, bückte sich tief hinab, tupfte prüfend mit dem Finger auf einige Stellen, ja einmal nahm er ein Vergrößerungsglas zu Hilfe, um möglichst scharf zu sehen.

„Hier finden Sie alles wie in einem Buche verzeichnet," wandte er sich schließlich zu Fahrensoldt. „Dort hinter jenen Strauchgewächsen hielt sich der Dieb verborgen, ein günstiger Platz — denn der stattliche Agavenbaum hier wirft seinen Schatten genau auf jene Stelle. Er war nur zwei Schritte entfernt von der Dame, und beobachtete den Verlust ihrer Rose. Er hört sie die Treppe rasch hinaufeilen — sein Plan ist im Augenblick gefaßt — über diesen Kübel hinweg erreicht er in wenigen Sekunden die Stelle, wo die Rose liegt — bitte, sehen Sie, hier tritt er aus Versehen und im Eifer in den weichen Boden des Kübels — ein wundervoll erhaltener Abdruck des Fußes! — hier setzt er den Fuß auf den Rand — Humusreste, fast zu Staub vertrocknet — den Rückweg nimmt er über jenen Kübel — Erde mit Kies gemischt, als Spuren seines Weges — ja, aber . . ." er unterbrach sich plötzlich, indem er den Schein der Laterne auf die Füße Fahrensoldt's richtete, „haben Sie schon bemerkt, Herr Bankier, daß der Abdruck jenes Stiefels genau der Form und Größe Ihres Stiefels entspricht? Sie sind unter den Wenigen, die statt der jetzt allgemein üblichen spitzen Form noch die alte, vorn ungewöhnlich breite Fassung belieben . . ."

Fahrensoldt starrte auf seine Füße.

„In der That, Sie haben Recht . . . auch die Größe . . . machen wir sofort eine Probe!"

„Einen Augenblick Geduld!"

Wieder studirte der Detektiv aufmerksam den Abdruck.

„Sie pflegen Ihre Stiefel von Ihrem Lieferanten mittels eines Tiefstempels auf der Sohle numeriren zu lassen?" fragte er, sich zurückwendend.

„Allerdings — eine Marotte von mir!"

„Die uns dieses Mal sehr zu statten kommt! — Also, wenn es Ihnen gefällig ist, aber, bitte, neben die schon vorhandenen! Stützen Sie sich auf mich! Jetzt kräftig niedergetreten, denn der Flüchtling hat mit dem nächsten, ziemlich weiten Tritt den Boden zu erreichen versucht, das bedingt immer einen kräftigen Ansatz — so, ich danke Ihnen!"

Beide verglichen die nahe neben einander liegenden Eindrücke, es war kein Zweifel, sie stammten von Stiefeln gleichen Ursprungs.

Der Detektiv war inzwischen dem weiteren Wege des räthselhaften Fremden gefolgt und bis an die Wand des Gartens gekommen, nur mit Anwendung von Kraft vermochte er sich zwischen dem Strauchwerk und der Mauer hindurchzuzwängen. Welke Blätter lagen am Boden, der feine Moosansatz an der etwas feuchten Wand war stellenweise abgestreift, und hier — der Sucher richtete seine Augen scharf auf eine Stelle an der Wand — hier fanden sich Blutspuren, die sich in gewissen Abständen und in gleicher Höhe wiederholten — sie rührten zweifellos von einem verletzten Finger her, und zwar von dem Zeigefinger, denn ein schwächerer, nur wenig sichtbarer, aber breiterer und kürzerer befand sich hart daneben, rührte also vom Daumen her. Bald hatte auch der unermüdliche Detektiv die Ursache der Verletzung ausfindig gemacht: Glassplitter einer elektrischen Birne,

die irgend ein fahrlässiger Gärtner in diesen vergessenen Winkel geschleudert.

Als Lix endlich wieder bei Fahrensoldt eintraf, erfuhr dieser, daß der hier sich versteckt Gehaltene ein Mann von mehr als Mittelgröße sei, ziemlich schlank, daß an der auffallend kleinen Hand der Zeigefinger verletzt sei, über die Räumlichkeiten des Gartens, wie über Lage und Einrichtung der Privatgemächer des Bankiers mußte er genaue Informationen besitzen. Schließlich fragte er:

„Finden Sie für diese eigenthümliche Fußspur eine Erklärung, Herr Bankier?"

„Nicht die geringste."

„Ueberlassen Sie die abgelegte Garderobe Ihrem Personal?"

„Ich habe mich darum noch garnicht recht gekümmert."

„Vielleicht ist auf einem sehr einfach zu erklärenden Wege einer der Gärtnergehilfen in den Besitz zurückgestellter Sachen gekommen?"

„Auch das kann ich nicht annähernd zuverlässig beantworten," sagte Fahrensoldt, „möglich ist es gewiß."

Lix sann einen Augenblick nach. Diese Sache bedurfte unbedingter und völliger Aufklärung, wenn er mit einiger Sicherheit auf der Fährte weiter spüren wollte.

„Sie haben jedenfalls unter Ihren Leuten Jemanden, dem speziell die Sorge für Instandhaltung Ihrer Garderobe übergeben ist?" fragte er dann.

„Ja," lautete die Antwort.

„Vortrefflich. Können Sie ihn mir zur Stelle schaffen?"

„Ohne Weiteres."

„Dann bitte ich darum."

„Haben Sie noch irgend ein Interesse daran, hier in dem Garten zu bleiben?"

„Nur noch die Zugänge will ich in Augenschein nehmen!"

Der Garten besaß zwei Zugänge, einen für den Gärtner und seine Gehilfen — er führte ins Freie — und einen zweiten, der den Garten mit den Gesellschaftsräumen verband.

Als sie den ersteren erreicht hatten, trafen sie auf den Gärtner. Lix erfuhr von ihm, daß an jenem Abend nur der Zugang zu den Gesellschaftsräumen geöffnet gewesen sei, er, der Gärtner, habe selbst die zweite Thür verschlossen und den Schlüssel in Verwahrung behalten.

„So können wir den Garten verlassen." —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Achtzig Katzen. Ueber eine originelle Scheidungsklage berichtet das Wiener Extrablatt aus Wien vom 3. ds.: In Verhandlung beim Landesgerichte in Zivilsachen stand die Scheidungsklage der hiesigen Hausmeisterin Aloisia Piena gegen ihren Mann Joseph, damit begründet, dieser komme täglich betrunken nach Hause und gebe für die Wirthschaft seit Langem kein Geld. Das Paar ist seit zwanzig Jahren verheirathet.

Vorsitzender: „Was sagen Sie dazu, Herr Piena?"

Gatte: „Ich geb' ihr kein Geld, weil sie Alles für ihre Katzen braucht."

Vorf.: „Und wie ist's mit dem Betrunken-Nachhausekommen?"

Gatte: „Das geb' ich ohne Weiteres zu ... aber wer is Schuld? Sie, mit ihren Katzen!"

Gattin: „Is Alles nit wahr! Als Hausmeisterin hab' ich zwei, drei Katzen ... die werden aber von den Parteien gefüttert, mich kosten s' keinen Kreuzer!"

Gatte: „Hoher Gerichtshof! Sie hat achtzig Katzen! Achtzig Katzen! Ich hab's gezählt, ich beeid's!"

Gattin: „Und ich beeid', daß nur zwei, drei sind!"

Gatte: „Ich hab' Zeugen für achtzig ... die könnt' auch die 80 Katzen herbringen!"

Vorf.: „Nein, nein! Wir werden nicht über die Katzen als Ehescheidungsgrund verhandeln!"

Gatte: „Na ja, .. wenn s' mir die ganze Woche geben ... die Katzen hat's damit g'füttert .. ich hab' nix zu essen kriegt!"

Gattin: „So? Wie er zu mir kommen is, hat er nix g'habt, als wie drei zerlegte Hemden und eine Butten ... und jetzt hat er a Geld in der Sparkasse!"

Vorf.: „Wollen Sie sich nicht ausgleichen?"

Gatte: „Durchaus nicht!"

Gatte: „Ich auch nicht!"

Vorf.: „Vielleicht scheiden Sie sich einverständlich?"

Gatte: „I bin dabei, recht gern!"

Gattin: „Aber ich möcht' erst das viele Geld zurück haben, mit dem sie die ganzen zwanzig Jahr' d' Katzen g'füttert hat! Muß der Mann für Katzen sorgen?"

Vorf.: „Das wäre ein ganz neuartiger Rechtsstandpunkt!"

Gatte: „Also will ich was von den Sachen!"

Vorf.: „Sagen Sie genau, was Sie eigentlich wollen!"

Gatte: „A Bett, an Tisch, zwa Sessel, a Nachtkastel und an Schreibtisch ... dann kann's meinetweg'n achthundert Katzen halten!"

Vorf.: „Und Sie, Frau Piena?"

Gattin: „I verlang gar nix! I verzicht auf Alles ... nur er soll geh'n."

Vorf.: „Er kann also die Sachen bei Ihnen abholen?"

Gattin: „Gleich nach der Verhandlung!"

Vorf.: „Das gegenseitige Begehren auf Scheidung aus dem Verschulden des anderen Theiles wird also fallen gelassen?"

Beide Gatten: „Jawohl!"

Vorf.: „Und Sie einigen sich auf einverständliche Scheidung?"

Gattin: „Recht gern, von ganzem Herzen!"

Gatte: „Ich auch vom Herzen!"

Der Vorsitzende verkündet nun die Ehescheidung auf Grund einverständlichen Begehrens.

Das Elend der Duchoborzen. Wie aus Winnipeg vom Dienstag gemeldet wird, setzen die Duchoborzen ihren Marsch nach dieser Stadt trotz aller Noth, die sie erleiden, fort. Ein heftiger Schneesturm überraschte Montag Abend die Duchoborzen bei Foxwarren und zwang sie, die Nacht in einem Erlengebüsch zuzubringen, wo es ihnen sehr schlecht erging. Sie waren völlig dem Unwetter ausgesetzt; ihre Baumwollenkleidung diente ihnen als einziger Schutz. Viele gehen barfuß und sind sehr abgezehrt. Einige leiden an Lungenentzündung, und ihr allgemeiner Zustand ist äußerst elend, aber die Führer erklären, daß sie bis Winnipeg vordringen werden, da sie Jesus zu treffen erwarten. Ihre einzige Nahrung bilden wilde Beeren, roher Weizen und etwas Nahrung, die sie von den Leuten erhalten. Nach einigen kleinen Erfrischungen setzten sie Dienstag früh ihren Marsch nach Osten fort. Der Rev. Mr. Jenkins, der Sekretär der „Church of England Missions", der nach Winnipeg zurückgekehrt ist, erklärt, es wäre nutzlos, mit den Fanatikern vernünftig reden zu wollen, sie würden sicherlich Hungers sterben. Sie bestehen darauf, daß sie „Jesus folgen." Als eine Illustration der Geistesverfassung des russischen Volkes, aus dem diese wahnsinnigen Fanatiker hervorgegangen sind, mag auch folgender Vorfall dienen, der aus Petersburg berichtet wird: Die Verehrung, deren Gegenstand wider seinen Willen der berühmte Pater Johann von Kronstadt bei den russischen Bauern ist, hat dazu geführt, daß vor Kurzem ein Bauer in dem Gouvernement Kostroma eine Hymne komponirt hat, in der er den Pater Johann fast auf gleichen Fuß mit der heiligen Dreieinigkeit setzt. Der Pater schrieb darauf an den Bauer einen Brief, in dem er ihn in strengen Ausdrücken wegen der Blasphemie tadelte, deren er sich schuldig gemacht hatte. Dieser Brief verfehlte völlig seine Wirkung, und der Priester sah sich genöthigt, sich nach Kostroma zu begeben, um das Emporblühen einer Sekte zu verhindern, die sich bilden wollte, um ihm einen Kultus zu widmen. Während des Gottesdienstes in Kronstadt, dem der Pater Johann beiwohnt, hört man häufig den Ruf: „Sehet, das ist ein Heiliger, der vom Himmel hernieder gestiegen ist!" Der Priester antwortet dann: Wie könnt Ihr es wagen, so zu sprechen. Ich bin nur ein armer Sünder wie Ihr. Aus Eurem Munde spricht der Satan". Trotzdem behaupten einige Bauern, daß der Pater Johann Christus ist, und es haben sich mehrere Sekten gebildet, die die Göttlichkeit des Paters von Kronstadt trotz seiner eigenen energischen Proteste lehren.

Eine Etikettenfrage. Ist die Gräfin Lonyay, verwittwete Erzherzogin Stefanie von Oesterreich und Prinzessin von Belgien, berechtigt, incognito zu reisen? Diese welterschütternde Frage beschäftigt, wie die „Daily News" schreiben, zur Zeit die österreichischen Behörden, und soll auch bei der Unterredung erwähnt worden sein, die vor einigen Tagen zwischen Kaiser Franz Josef und seiner gewesenen Schwiegertochter stattfand. Gräfin Lonyay pflegt auf ihren Reisen den Namen des ihr gehörigen Schlosses Bodrog anzunehmen und hatte sich demgemäß in Wien im Hotelregister als Gräfin Bodrog eingetragen. Daraufhin erhielt sie von der Polizeibehörde die Mittheilung, daß sie dazu nicht berechtigt sei, weil sie infolge ihrer zweiten Heirath nicht mehr dem Kaiserlichen Hause angehöre, ferner ihr von ihrem Vater verboten worden sei, den Titel einer Prinzessin von Belgien zu führen, es aber nur Mitgliedern regierender Häuser gestattet sei, ein Incognito anzunehmen. Gräfin Lonyay führte hierüber Beschwerde beim Kaiser, es ist aber nicht bekannt, welche Entscheidung der Kaiser in dieser Angelegenheit getroffen hat. — Es erübrigt sich wohl zu sagen, daß diese Mittheilung, wie alle derartigen, aus englischen Quellen stammenden, auf Glaubwürdigkeit keinen Anspruch erheben kann.

Familientisch.

Sinnräthsel.

Mit List und tausend Kniffen
Suchst mich beim Räthsel Du.
Bist Du darin begriffen,
Winkt Dir die ewge Ruh.

(Auflösung folgt in Nr. 264.)

Auflösung des Reihenräthsels aus Nr. 260:
Olga, Skat, Wetter, Baron, Staub, Stiefel, Trinker. Oktober.

Handel und Industrie.

Hamburg, 6. Nov., Nachmittags 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December 29¼ Gd., per März 29¾ Gd., per Mai 30¼ Gd., per September 31½ Gd. Ruhig. behauptet.

Bremen, 6. Nov. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 42 Pfg.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
6. November, 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	145–151	128–135	153	130–136
Stettin (Platz)	145–151	134–135	[illegible]	[illegible]
Stolp	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Danzig	152–153	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thorn	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königsberg i. Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Allenstein	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	140–156	128–133	129–142	[illegible]
Posen	146–157	123–132	126–136	130–140
Bromberg	149–151	128–133	[illegible]	[illegible]
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	137	[illegible]	148
Königsberg i. Pr.	157	131½	[illegible]	137
Breslau	157	132	136	126
Posen	157	130	[illegible]	135

Nachst: Breslau —

Weltmarktpreise auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

[illegible]

Paris, 6. Nov. Getreidemarkt. (Schluß) Weizen fest, per November 21,65, per December 21,30, per Januar-April 21,05, per März-Juni 21,20. Roggen ruhig, per November 16,25, per März-Juni 16,25. Mehl fest, per November 29,85, per December 29,85, per Januar-April 28,15, per März-Juni 28,10. Rüböl ruhig, per November 56, per December 56, per Januar-April 56, per Mai-August 55½. Spiritus ruhig, per November 37¼, per December 37½, per Januar-April 38, per Mai-August 38½. Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Nov., Nachm. 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per November 14,85, per December 15,05, per Januar 15,15, per März 15,40, per Mai 15,65, per August 16,10. Ruhig.

Antwerpen, 6. Nov. Petroleum (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bez. Br., do. per November 19¼ Br., do. per December 19½ Br., do. per Januar-März 19¾ Br. Ruhig. — Schmalz per November 138,50.

Wien, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,59 Gd., 7,60 Br. Roggen per Frühjahr 6,79 Gd., 6,80 Br. Mais per November — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,87 Gd., 6,88 Br.

Pest, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per April 7,47 Gd., 7,48 Br. Roggen per April 6,52 Gd., 6,53 Br. Hafer per April 6,37 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai 5,76 Gd., 5,77 Br. Kohlraps prompt 9,75 Gd., 10,25 Br., per August 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Schön.

Havre, 6. Novbr. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Points Baisse, stetig. Rio 13 000, Santos 39 000 Sack Receipts für gestern.

Havre, 6. Nov. Kaffee good average Santos per November 35¼, per December 35¼, per März 36¼, per Mai 36¾, per September 37¼. Behauptet.

Liverpool, 6. Nov. Baumwolle. Umsatz: 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. November 4,58 Käuferpreis, November-December 4,31 do., December-Januar 4,33 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,32 do., Februar-März 4,32 do., März-April 4,32 do., April-Mai 4,32 do., Mai-Juni 4,32 do., Juni-Juli 4,32 do., Juli-August 4,32 do.

New-York, 6. Novbr. Weizen eröffnete per December [illegible]

[illegible] December 1 c. höher.

Berliner Börse vom 6. November 1902.

Deutsche Fonds.

[illegible]

" neuländ. 2.	3½	98.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.50
" neuländ. 2.	3	88.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	89.50
" kleine	5	89.50
" abgest.	5	87.80
" " kleine	5	88.40
" innere	4½	78.00
" kleine	4½	78.30
" äußere	4½	77.50
" 500 L.	4½	77.50
" 100 L.	4½	77.75
" 20 L.	4½	78.50
" 1897	4	71.75
Chinesische Anleihe	5½	—

[illegible]

" " de 1894	4	85.50
" " 1000 Frcs.	4	86.10
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	85.50
" " 1000 Frcs.	4	85.50
" " 500 Frcs.	4	85.50
" de 1898	4	85.50
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 Mk.	5	100.25
" 405 Mk.	5	100.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.50
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.70
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

[illegible]

" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.80
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10. 11. unk. 1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.10
" 7. 8. unk. 1904	4	89.10
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.00
" 11. 12. unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.70
" " 14. unk. 1905	4	100.75
" " 11.	3½	95.60
" " 15. unk. 1904	3½	95.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

[illegible]

Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	153.00
Marienburg-Mlawka	1½	72.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	180.10
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	8	85.90
Anatolische	5	94.20
" 60%	5	93.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	101.25
Nordd. Lloyd	6	101.40
Hansa-Dampfsch.	8	117.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.10
Ostpr. Südbahn	4⅔	120.40
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.25
" " Gold	4	102.20
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.20
do. Obligationen	5	104.10
do. Gold-Obligationen	4	89.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.40
Kronpr. Rudolf	4	100.40
Moskau-Rjäsan	4	101.20
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	77.00
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75

Bank-Actien.

[illegible]

" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	124.10
Reichsbank	6¼	154.30
Russ. Bank f. a. Hd.	4	119.25
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm.	Th. 100	4	—
Bayr. "	" 100	4	—
Don.-Regul.	ö. fl. 100	5	144.90
Köln. Mind.	Th. 100	3½	138.25
Mein. Pr.-Pfd.		4	137.90
Oesterr. v. 1854	ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860	ö. fl. 500	4	152.75
Oldenburger	Th. 40	3	131.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe		5	476.00
" 66er "		5	358.50
Türk. Fr. 400	(t. E. 76)	—	128.70

Unverzinsliche per Stück.

[illegible]

Gold, Silber und Banknoten.

[illegible]

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	[illegible]	[illegible]	168.50
[illegible]	100 fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

17. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

2 3 386 487 [500] 97 543 771 1168 294 363 92 541 679 834 900 2095 [500] 109 347 78 95 412 833 918 3062 179 257 317 67 448 [500] 601 24 88 902 [3000] 4063 393 482 532 780 816 5137 374 417 536 76 669 6021 23 309 500 671 760 947 7303 407 79 898 981 8004 53 96 160 277 305 569 650 701 808 86 96 9279 429 738 933 [500]

10117 32 237 337 458 69 557 742 999 11032 64 67 70 493 538 618 28 706 15 85 805 48 935 90 12004 10 85 309 471 638 876 938 40 13039 158 426 50 64 525 741 77 950 14209 304 444 78 758 846 917 15136 42 65 263 309 39 734 863 69 900 16075 201 443 561 [500] 74 877 86 966 17018 27 56 65 [500] 68 [500] 346 81 439 574 18014 67 444 77 79 575 868 924 19109 220 [3000] 300 14 30 81 428 73 516 81 630 755 [1000] 888 928 42

20020 35 [3000] 179 451 549 98 617 764 69 [3000] 965 21255 79 627 979 22098 139 321 [500] 467 627 50 704 23002 93 117 77 375 402 604 706 805 47 65 86 909 24028 139 98 642 753 811 22 959 25168 70 226 386 587 650 [500] 737 26006 111 [1000] 29 [500] 37 391 466 559 623 794 863 [500] 27055 104 51 [500] 382 515 [500] 931 89 [3000] 28000 5 166 [500] 200 [500] 410 36 502 47 64 690 [3000] 876 917 34 49 82 29067 112 25 79 228 68 431 551 58 86 [500] 602 706 827 [1000] 992

30006 127 67 [500] 316 28 453 591 719 839 40 904 28 31034 93 179 95 [500] 205 693 764 832 32143 47 221 480 81 513 827 982 33068 90 199 635 733 49 814 923 34047 111 216 48 377 79 [500] 649 815 910 19 87 35129 425 554 70 612 792 846 36127 32 40 [500] 72 211 68 97 305 29 51 62 490 638 41 [1000] 750 825 37021 26 255 360 445 730 73 810 953 38123 223 75 305 41 411 23 529 50 622 38 701 45 57 61 906 39017 56 167 370 75 [500] 421 97 574 644 [500] 60 83 710 90

40239 68 [500] 376 413 565 82 890 41222 [1000] 384 472 516 71 90 99 645 777 802 5 32 975 42110 84 281 382 441 63 521 39 633 715 927 [3000] 43160 598 853 74 903 44026 34 44 387 429 538 50 83 605 [3000] 785 855 89 45077 149 323 452 596 608 48 46152 366 [500] 411 581 791 820 34 52 84 47294 526 651 [1000] 766 892 48084 134 373 434 44 65 92 844 973 [1000] 49014 38 91 238 430 813 80 978 84

50077 213 35 93 378 531 40 47 837 900 51014 [500] 336 50 426 506 44 85 958 79 83 52005 109 331 40 444 53 931 80 53021 96 163 72 235 541 636 716 90 54095 133 324 42 501 36 696 867 916 20 63 55064 191 351 444 74 522 665 706 93 884 56131 214 40 462 78 587 725 57102 367 [500] 93 97 546 66 83 604 727 812 58089 163 90 240 544 59 73 810 59515 72 649 715 876 931 [500] 89

60131 231 430 505 786 925 61270 [1000] 398 574 748 859 928 62095 116 256 309 491 555 618 79 741 876 63031 166 97 224 [500] 48 396 427 693 789 64100 93 341 52 82 934 65027 66 211 476 593 [3000] 880 920 66005 103 47 49 268 442 78 546 656 749 67 87 916 67006 110 276 533 44 735 867 68166 396 639 751 869 943 [500] 69051 229 75 353 [500] 463 638 65 763

70189 241 72 314 585 663 729 71049 [1000] 113 433 [500] 507 16 634 834 81 72039 314 31 47 751 883 962 73053 95 137 224 52 70 306 74468 98 502 10 745 801 75002 422 24 [3000] 75 744 57 801 911 16 76236 [500] 470 766 75 829 957 77339 52 58 512 29 644 872 [500] 919 78001 92 171 79 226 394 400 715 838 79079 173 334 515 84 899 959

80064 95 482 507 690 892 903 81036 91 111 [500] 55 82 233 344 80 550 [1000] 828 40 82068 138 216 66 97 410 44 83048 171 337 423 44 505 788 97 896 991 84091 261 96 316 76 [500] 86 454 99 622 719 79 85365 422 51 86 96 571 632 99 730 51 [500] 817 78 86170 72 211 [500] 80 609 87 801 88 917 35 87065 188 415 47 62 [500] 547 609 792 88009 63 128 51 289 486 790 834 924 89062 285 94 [1000] 333 63 89 441 999

90149 258 333 444 723 57 965 91028 140 55 98 342 495 511 637 69 92103 281 616 48 791 913 16 27 93010 28 105 33 91 345 549 609 53 88 838 992 94121 218 336 53 608 52 833 95072 200 [500] 446 52 62 885 96003 [500] 113 67 307 79 430 516 28 644 55 746 837 58 907 32 40 97002 235 538 48 743 904 [500] 98003 38 104 27 297 389 513 68 [3000] 623 43 99019 56 291 479 91 633 [500] 817 99

100320 514 28 [1000] 624 33 [500] 756 70 805 78 966 101221 57 [500] 437 845 102012 72 121 33 270 86 334 606 782 903 96 103001 889 104041 220 [1000] 318 93 434 41 550 [1000] 64 613 85 715 44 93 99 944 105015 111 245 67 99 803 85 106007 17 291 398 519 22 623 [500] 742 85 107063 318 835 934 108011 237 339 65 421 61 [500] 613 21 86 768 833 914 83 109214 46 572 [500] 749 887 922

110099 197 210 69 329 92 683 776 812 13 48 54 953 111373 473 [3000] 630 45 73 [500] 112053 103 237 348 73 97 447 75 602 38 818 113002 292 437 76 532 623 34 761 813 86 89 928 114230 87 310 47 652 793 [500] 899 115098 165 240 468 97 800 116311 495 759 925 117076 235 81 362 434 85 600 954 118125 [1000] 56 78 214 [3000] 301 24 56 80 88 435 512 [500] 636 741 806 13 69 119095 397 689 940

120090 646 732 71 93 121032 129 65 97 299 331 56 440 55 74 786 857 925 [500] 47 71 122006 241 53 421 795 852 88 123016 141 208 446 [3000] 51 98 529 794 886 947 76 96 124178 238 98 391 402 722 835 51 63 78 125105 68 [1000] 300 541 70 73 615 863 65 126010 116 209 22 96 314 549 71 600 80 127040 208 300 581 654 803 23 38 52 [500] 128192 98 203 386 [500] 400 647 81 930 61 129277 322 85 [3000] 444 99 [1000] 652 704 808 38 64

130058 281 325 55 [500] 474 82 594 689 711 131113 [3000] 20 285 86 460 513 672 712 964 132028 188 89 272 99 398 412 38 42 530 634 86 731 [500] 69 982 133100 775 815 134175 [500] 212 452 609 36 823 977 95 135141 87 254 317 97 776 136313 499 541 624 60 751 [500] 932 48 137241 349 589 90 [3000] 655 89 871 138430 [500] 592 673 77 819 139003 14 168 432 95 613 [1000] 726 954

140113 422 72 [5000] 565 634 76 141023 167 212 328 54 455 576 608 [500] 50 142033 190 931 [500] 143061 154 332 430 548 50 729 55 144261 317 515 23 53 798 842 [1000] 97 145179 406 15 44 569 683 750 [1000] 76 146006 61 222 44 331 [3000] 530 42 92 813 28 992 147361 98 467 [1000] 528 30 634 66 811 903 148089 [500] 96 238 378 452 542 607 756 868 149067 348 [3000] 461 563 641 44 731 942 97

150047 355 541 814 71 151076 219 423 637 59 835 [3000] 965 152003 84 166 205 41 330 74 477 537 [500] 758 [1000] 804 68 153006 279 328 638 711 951 154256 362 426 695 744 85 892 915 155089 104 285 496 539 98 156087 805 60 993 157008 188 333 463 525 601 86 96 736 812 960 158491 579 658 72 74 75 [1000] 713 84 804 159009 18 [1000] 162 82 91 310 544 642 64 [1000] 76 884

160187 466 529 51 745 929 161030 58 154 82 [3000] 84 324 408 12 573 76 616 24 [500] 784 824 50 910 162084 159 [500] 74 260 359 499 518 956 94 163149 95 200 328 52 72 708 889 957 88 164021 81 [500] 470 588 659 72 709 99 812 18 972 165187 282 712 809 36 [3000] 76 94 908 36 52 70 [1000] 73 166036 187 475 556 646 796 [1000] 816 91 167187 235 40 348 403 [3000] 16 26 79 532 621 772 859 900 57 168031 44 47 74 110 216 348 527 799 905 169040 [500] 41 51 77 284 445 [500] 561

170074 167 263 474 515 48 772 [1000] 861 79 171194 307 596 729 [1000] 90 833 931 50 78 172078 121 84 250 332 447 173004 15 40 160 72 288 329 [3000] 49 461 [500] 632 79 89 757 951 77 174025 167 294 99 427 510 30 612 780 816 910 11 94 175035 60 185 222 97 336 [500] 92 740 942 74 [1000] 176264 670 780 85 960 177026 99 111 91 254 628 41 710 61 972 178007 534 68 80 668 795 809 58 917 [15 000] 82 179035 [3000] 113 218 78 94 354 420 [1000] 35 66 70 526 837 [1000] 45

180057 128 59 212 69 354 [3000] 460 66 579 617 18 723 74 78 866 926 79 181087 128 304 16 538 669 741 904 70 182003 42 161 62 200 [1000] 54 91 [1000] 474 [500] 574 603 10 183155 91 279 321 79 550 718 858 82 184149 332 454 589 748 862 86 185306 15 62 761 186003 13 327 39 98 [500] 602 23 [3000] 75 716 82 823 96 933 187036 46 116 253 403 [500] 11 533 673 721 61 99 852 59 [500] 79 188117 51 220 329 57 460 [500] 623 67 882 189231 350 95 514 64 618 800 908

190070 113 97 264 405 34 [500] 724 810 56 77 93 914 21 191210 415 605 18 874 942 192031 234 62 315 29 49 417 548 687 717 986 193010 [3000] 20 360 426 553 699 714 49 800 194273 426 507 45 660 77 800 965 92 195007 316 421 72 552 698 [500] 795 832 196034 120 202 67 355 543 [500] 612 763 814 908 197075 285 739 880 198165 204 486 704 13 801 941 55 66 [500] 199149 235 326 [500] 32 579 [3000] 90 785 850 83 928 90

200063 311 61 90 97 [500] 544 893 979 201067 103 247 322 79 80 440 48 [1000] 52 75 561 626 82 798 805 31 202078 684 760 863 983 203306 76 543 653 [500] 804 79 976 204065 209 36 338 [500] 88 462 721 99 832 46 82 938 93 205308 43 [1000] 547 654 754 71 206051 72 257 65 389 94 [1000] 450 68 520 46 48 63 603 [1000] 784 807 23 80 947 207255 416 659 716 41 69 824 69 208034 108 33 259 62 [500] 374 88 424 604 707 13 803 54 924 31 48 209063 461 609 53 781

210378 443 70 71 82 572 90 888 211006 62 75 86 207 415 48 78 212087 184 [500] 88 399 445 76 862 213178 [1000] 267 214068 401 [500] 53 548 794 215075 425 66 614 57 747 821 932 50 216068 76 118 [3000] 60 383 522 40 79 638 82 217103 65 352 832 924 [3000] 52 66 95 218071 [500] 74 152 63 355 581 643 83 956 219088 134 60 220 [500] 370 534 [1000] 97 670 732 33 [500] 62

220037 153 300 83 688 815 25 90 940 221047 103 292 95 358 636 742 912 222141 56 388 [500] 459 677 849 63 992 223027 [500] 414 50 [500] 532 83 675 769 845 929 224015 177 675 782 833 900 73

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 3 zu 15 000 Mk., 8 zu 10 000 Mk., 21 zu 5000 Mk., 207 zu 3000 Mk., 265 zu 1000 Mk., 464 zu 500 Mk.

17. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

90 286 [3000] 371 424 563 727 [500] 824 902 44 1025 35 250 302 [500] 584 671 2082 195 247 339 523 687 822 23 37 [500] 72 [1000] 991 3399 566 747 833 4074 172 84 417 27 93 519 704 961 5070 [3000] 140 221 23 306 453 97 562 626 27 31 719 917 [3000] 6091 172 245 82 591 697 7270 314 418 49 804 8018 112 301 84 626 76 819 9124 240 335 86 530 833 80 88

10000 13 86 236 41 304 14 446 76 644 783 869 [3000] 94 901 23 11141 269 380 576 980 12605 [3000] 923 53 13017 162 211 931 14093 157 236 315 74 689 727 54 839 99 15059 170 [500] 403 571 740 990 16099 229 31 39 478 526 617 713 32 935 73 17075 199 237 411 560 77 606 722 823 18185 98 252 345 537 50 720 38 41 45 876 [1000] 937 19007 148 568 77 656 89 718 880 905 [500] 20

20005 194 258 391 469 639 96 859 64 976 21025 238 375 570 632 47 725 [3000] 989 22045 125 89 91 205 391 497 535 54 632 753 55 66 23048 123 61 346 410 622 30 794 811 44 912 19 66 24073 97 144 351 65 444 503 61 620 25050 103 278 375 665 703 [1000] 58 26107 49 273 377 452 [3000] 526 753 899 931 27171 97 242 352 [500] 696 807 93 28141 248 360 420 44 [3000] 616 38 65 68 770 95 857 [500] 29525 49 74 664 74 766 68

30069 179 203 [500] 28 57 306 71 403 901 31003 45 52 141 60 65 76 293 [500] 537 612 90 896 990 32057 95 197 298 361 561 [500] 798 877 932 41 76 33413 77 501 673 869 974 91 34044 151 61 210 544 656 801 35223 310 40 652 85 96 766 77 850 54 36093 371 86 613 705 60 849 912 34 64 37017 31 [3000] 215 386 416 596 633 907 38025 29 57 70 97 419 504 7 83 678 710 22 80 840 94 39006 128 243 65 312 442 693 944

40019 254 78 317 [3000] 558 622 70 769 942 41077 [3000] 205 344 54 71 637 750 897 938 42039 149 314 472 85 504 709 55 66 969 43140 358 411 773 991 44318 591 860 [1000] 978 45118 [1000] 279 495 684 708 899 46018 67 302 6 450 99 609 [1000] 855 929 97 47004 70 214 302 558 601 19 881 923 48164 456 632 64 [500] 815 49035 175 [500] 367 516 44 740 820 42 [1000] 69 940

50292 322 71 77 408 10 82 589 610 32 757 963 76 83 51177 313 462 881 937 52043 145 363 651 712 861 75 937 53079 149 82 229 [500] 56 315 556 788 915 73 54344 657 790 883 55054 [500] 130 [500] 202 333 62 440 58 [1000] 688 723 26 912 68 79 56022 40 [500] 49 [1000] 129 44 303 11 68 515 27 82 651 717 39 64 837 78 92 911 34 89 [1000] 57005 97 110 283 95 389 420 539 39 737 982 [1000] 58035 99 406 625 702 318 49 987 59035 138 237 63 360 [500] 417 60 897

60069 273 355 652 959 60 61149 319 93 712 94 811 53 909 62055 68 132 323 91 500 37 59 624 81 808 [1000] 59 931 63283 327 465 533 668 727 29 930 34 64204 612 93 756 [500] 91 65228 386 425 85 502 14 73 94 630 [3000] 839 86 66502 34 58 70 831 936 67057 62 163 328 436 510 40 698 [500] 750 943 68049 67 165 244 357 427 502 630 69146 297 393 494 595 746 881

70019 99 219 66 329 605 720 [1000] 800 924 71233 515 690 856 908 [1000] 66 87 72007 80 205 483 647 763 93 814 15 73096 97 620 889 965 74262 630 771 72 91 75323 38 492 642 704 60 [500] 63 84 833 69 76026 54 139 73 248 351 738 841 70 82 974 77020 305 83 88 464 672 740 865 86 78299 610 13 81 744 846 97 963 65 79261 407 865

80084 262 [500] 304 [500] 552 641 826 906 67 68 81045 193 225 382 99 597 713 809 17 82013 56 126 271 450 670 876 963 71 83063 181 307 75 78 400 [3000] 63 552 84 612 [3000] 845 910 84079 166 223 365 [500] 11 50 453 592 25 37 837 85023 73 590 624 [3000] 925 71 86003 148 216 351 588 655 747 81 803 96 [3000] 997 87055 175 83 238 374 94 [1000] 510 37 [1000] 860 88014 15 61 156 90 452 633 701 12 [3000] 89067 182 [3000] 421 91 510 670 703 71 96 856 61 931

90017 [1000] 199 237 82 743 807 92 91171 96 253 602 755 92013 77 449 81 88 660 766 93120 40 427 822 [500] 952 94001 30 79 359 444 61 510 61 614 955 95233 59 [500] 78 466 596 715 74 838 907 89 96442 [1000] 524 42 654 84 722 840 949 97 [3000] 97096 381 445 578 697 719 876 906 10 66 75 85 98087 136 334 411 57 560 736 948 64 99282 90 345 720 84 807 61 73

100022 64 83 95 108 83 283 566 655 67 737 101144 313 417 31 636 732 822 960 85 [1000] 102089 126 [500] 315 552 [3000] 66 646 83 725 [500] 907 103069 114 236 311 94 459 763 827 96 903 83 104005 20 64 74 260 424 830 99 [3000] 918 39 105146 269 333 446 544 606 736 [500] 76 895 915 [500] 106032 103 391 658 839 43 74 [500] 107163 215 82 386 490 557 680 108109 16 36 44 [1000] 51 227 69 311 448 [3000] 70 697 738 80 807 930 97 109018 623 [1000] 897 [3000]

110190 299 335 435 860 87 941 60 111071 [3000] 92 [500] 247 66 405 596 832 112168 204 368 430 37 536 705 72 808 23 28 943 65 113012 107 28 70 380 97 [3000] 460 569 75 [3000] 677 714 40 114044 184 438 661 821 97 984 115210 520 23 43 75 694 828 116137 238 476 92 511 85 95 636 753 [3000] 822 [3000] 117006 54 91 [3000] 252 74 402 46 554 66 77 690 118053 165 86 205 54 350 [1000] 601 10 25 39 776 902 119347 445 51 [1000] 510 [3000] 920 54

120083 125 307 [1000] 70 561 794 942 121085 130 206 511 15 55 616 788 122104 [1000] 251 52 422 515 83 682 716 880 912 50 123242 58 95 362 [500] 600 16 36 124044 149 [1000] 83 258 393 503 717 828 39 [1000] 928 125001 65 233 42 [500] 86 440 504 38 89 670 727 79 827 46 979 [500] 99 126057 528 45 649 52 992 127078 285 651 [500] 128051 168 [500] 412 592 129286 331 46 408 9 17 555 84 99 978

130225 44 303 12 61 [500] 681 727 55 75 805 [3000] 932 34 54 131036 64 95 163 210 304 400 72 652 707 977 80 99 132006 [1000] 83 108 28 572 702 813 940 133202 46 344 80 405 12 527 810 85 134139 302 85 446 546 135099 138 46 258 683 [500] 922 136437 520 600 875 137032 75 247 745 940 97 138412 67 502 79 623 30 139063 67 69 174 86 [1000] 256 362 532 692 709 70 855 993

140029 243 85 305 682 793 850 [1000] 933 67 141001 36 68 121 430 99 529 645 962 142140 47 344 468 836 902 61 143001 95 520 778 864 902 65 92 144316 36 422 636 99 707 56 907 145259 340 146165 416 546 955 72 [500] 147076 165 86 292 307 30 515 74 608 841 97 960 148125 63 74 216 498 546 [1000] 730 830 149210 42 44 70 388 609 949

150074 80 189 [1000] 250 78 309 401 96 578 673 82 98 746 832 86 [1000] 976 151185 204 381 401 14 27 48 68 [1000] 551 764 809 950 90 152033 83 85 126 51 56 370 497 521 747 835 73 90 933 153302 545 608 727 60 858 957 154078 [500] 445 [500] 575 86 817 67 95 973 155052 403 8 27 74 78 506 618 754 948 156105 223 63 396 [3000] 454 562 625 40 51 52 710 15 17 51 70 157121 324 450 89 594 605 11 762 63 990 158131 37 277 91 494 544 761 844 949 159252 323 50 453 733 822 26 934 [500] 46 81

160432 38 99 527 617 161370 [1000] 594 805 64 162192 447 93 527 961 163236 43 302 434 563 98 608 866 81 164159 73 84 [1000] 213 324 38 590 687 704 85 863 939 165142 253 71 678 [1000] 90 840 43 [30000] 52 959 166130 693 729 838 67 167090 327 41 [3000] 50 519 642 96 168048 64 81 101 807 34 58 [3000] 999 169288 384 [500] 427 79 532 [1000] 612 25 730 88 819 39

170046 147 410 58 514 85 706 17 65 897 998 171066 257 344 58 553 62 704 8 10 32 39 807 999 172114 64 272 335 91 454 609 [500] 17 856 173003 73 217 327 463 555 64 [500] 626 825 174047 58 317 580 651 73 701 [500] 74 839 85 175012 [1000] 57 104 60 318 632 54 61 759 176154 85 226 653 710 42 [500] 95 808 917 70 177056 165 95 290 358 580 [3000] 666 178103 28 229 47 578 [3000] 688 773 846 942 179219 434 82 514

180049 55 [1000] 288 362 436 67 588 627 28 770 853 920 25 32 181064 194 206 83 349 412 42 549 58 725 977 182055 100 [500] 17 85 306 409 11 24 589 741 66 827 183317 87 459 [3000] 883 952 184188 273 [500] 86 498 509 59 841 68 85 900 185029 72 251 53 95 356 80 454 523 689 724 861 939 186361 79 585 636 728 29 872 962 187024 64 102 21 67 96 317 511 46 616 47 769 845 905 45 188045 98 [3000] 141 271 561 617 65 189163 70 254 79 516

190138 [1000] 87 507 [500] 63 540 693 720 823 191026 57 73 126 50 245 381 [500] 648 59 192035 270 400 23 67 633 86 772 840 77 921 32 193012 101 231 34 66 390 [1000] 447 519 852 991 194034 83 320 35 559 642 [500] 727 861 916 195000 80 328 66 413 70 83 573 [1000] 780 939 40 196018 63 150 254 60 304 446 197233 304 84 557 58 620 91 781 876 923 198061 134 278 348 413 52 [500] 545 638 44 741 199062 260 66 77 [1000] 428 503 602 13 777 815 [1000] 41 911

200169 430 662 763 967 75 201178 200 386 403 [3000] 85 588 685 778 802 12 [500] 902 59 69 202060 [500] 91 [500] 240 41 79 91 400 532 705 19 63 803 921 203038 [1000] 103 237 67 731 857 946 [500] 204035 420 [1000] 592 [1000] 780 86 847 51 99 205106 340 [1000] 434 49 58 68 966 206024 [3000] 44 105 88 221 48 55 207003 76 161 75 250 452 74 542 98 675 701 952 208000 57 257 545 626 744 50 820 66 951 74 209403 535 51 736 78 87 931 44 60

210234 56 427 60 547 663 756 873 211109 387 98 474 545 47 763 896 991 212022 39 111 50 295 339 402 23 510 89 713 42 837 51 213022 106 94 291 331 593 644 53 746 92 930 [500] 214010 171 89 482 709 847 215045 114 622 714 35 67 216003 140 57 95 305 77 476 715 66 217122 62 74 274 401 913 35 [500] 218932 66 309 10 533 925 219093 280 398 462 93 741 907 14

220035 48 429 33 813 29 [500] 44 [1000] 60 61 221204 26 374 449 546 63 704 823 34 59 222062 [1000] 95 135 280 372 601 752 821 26 223046 168 425 [500] 572 649 721 [3000] 39 861 224117 78 439 535 42 81 82 648 50 805 967

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 3 zu 15 000 Mk., 8 zu 10 000 Mk., 20 zu 5000 Mk., 166 zu 3000 Mk., 213 zu 1000 Mk., 403 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Liste vom 6. November, vormittags lies 159 642 mit 1000 Mark statt 159 661.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82